

# Jahresabschluss 2012

- Anlage 1 zu GD 940/13-



# Jahresabschluss 2012

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 der Stadt Ulm wird gemäß § 95 b Abs. 1 S. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962) hiermit aufgestellt.

Ulm, den 02.07.13

i.V. gez.  
Gunter Czisch  
Erster Bürgermeister



# Inhalt

Vorbemerkung.....	7
1. ÜBERSICHTEN .....	8
1.1 Ergebnisrechnung.....	8
1.2 Finanzrechnung .....	9
1.3 Bilanz .....	12
2. RECHENSCHAFTSBERICHT .....	14
2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage .....	14
2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses .....	14
2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2012.....	15
2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung.....	18
a) Ordentliche Erträge .....	18
b) Ordentliche Aufwendungen .....	20
c) außerordentlichen Erträge und Aufwendungen .....	23
d) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets.....	23
2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung.....	24
a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit .....	25
b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit .....	25
c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen .....	26
d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen.....	27
2.6 Vermögensrechnung.....	27
2.7 Ziele und Strategien / Ausblick .....	29
3. ERGEBNISRECHNUNG 2012.....	33
3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses .....	33
3.2 Gesamtergebnisrechnung .....	34
3.3 Teilergebnisrechnungen .....	36
4. FINANZRECHNUNG 2012 .....	51
4.2 Teilfinanzrechnungen.....	54
5. VERMÖGENSRECHNUNG (SCHLUSSBILANZ) 2012 .....	62
5.1 Bilanz .....	62
5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre.....	64
5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen .....	64
6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012.....	65
6.1 Grundsätzliches .....	65
6.2 Ausübung von Wahlrechten.....	65
6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung .....	65
6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen .....	65
6.3.1 Entwicklung der Rückstellungen .....	67
6.3.2 Sonderergebnis .....	67
6.3.3 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit .....	68
6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung .....	68
6.4.1 Ausübung von Wahlrechten.....	68
6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen .....	68
6.4.3 weitere Angaben zur Finanzrechnung .....	69
6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung .....	69
6.5.1 Allgemeines .....	69
6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz.....	70

6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	70
6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	72
a) Aktivierung von Eigenleistungen .....	72
b) Buchungen gegen das Basiskapital.....	72
6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzposten .....	73
Aktivseite (A) .....	73
Vermögen (A. 1.).....	73
Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1) .....	73
Sachvermögen (A. 1.2).....	73
Finanzvermögen (A. 1.3) .....	78
Abgrenzungsposten (A. 2.) .....	81
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1).....	81
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2) .....	81
Passivseite (P) .....	81
Kapitalposition (P 1.).....	82
Basiskapital (P 1.1) .....	82
Rücklagen (P 1.2) .....	83
Sonderposten (P 2.) .....	84
Rückstellungen (P 3.) - .....	85
Verbindlichkeiten (P 4.) .....	87
Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.).....	87
6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung.....	88

#### **Anlagen:**

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung der "Sparbücher"

## Vorbemerkung

Die Stadt Ulm ist zum 01.01.2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestiegen und legt nun mit dem Jahresabschluss 2012 den zweiten Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR vor.

**Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses** sind:

- Gesetz zur Reform des Gemeindefirtschaftsrechts vom 04.05.2009; Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698 bzw. Änderungsdatum 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962), Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 11.12.2009 und Gemeindegeldverordnung (GemKVO) vom 11.12.2009
- Verwaltungsvorschrift über den Produktrahmen für die Gliederung des Haushalts, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) vom 11.03.2011.
- Grundsätze ordnungsgemäßer öffentlicher Buchführung
- Desweiteren wurden bei der Vermögensbewertung die Leitlinien zur Kommunalen Kostenrechnung in Baden-Württemberg-, der Leitfaden zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen in Baden-Württemberg (Leitfaden zur Bilanzierung), die Referentenentwürfe des Innenministeriums zur Gemeindeordnung vom 03.05.2007 und zur Gemeindehaushaltsverordnung vom 27.04.2007 sowie die Verlautbarungen der Gemeindeprüfungsanstalt zugrundegelegt.

### Bestandteile des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss hat nach § 95 Abs. 1 GemO sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.

Nach § 95 Abs. 2 GemO besteht der Jahresabschluss aus

- der Ergebnisrechnung
- der Finanzrechnung und
- der Vermögensrechnung (Bilanz).

Er ist um einen Anhang zu erweitern und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Dem Anhang sind nach § 95 Abs. 3 die Vermögensübersicht (§ 55 Abs. 1 GemHVO), die Schuldenübersicht (§ 55 Abs. 2 GemHVO) und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

D.h. im Jahresabschluss werden die Ergebnis- und Finanzrechnung jeweils sowohl für die Gesamtstadt als auch die einzelnen Teilbudgets dargestellt. Zusätzlich ist die Vermögensrechnung Bestandteil. Zur Rechnungslegung 2012 wird für die Stadtverwaltung zudem eine differenzierte Auswertung der Jahresergebnisse bezogen auf die einzelnen Profitcenter (Aufbau analog zum Haushaltsplan) erstellt, diese ist aufgrund des Umfangs jedoch nicht Bestandteil dieses Dokuments.

**Die Analyse und Erläuterung der Ergebnis- und Finanzrechnung des Jahres 2012 findet im Rechenschaftsbericht (vgl. Ziff. 2.) statt. Die Vermögensrechnung wird unter Ziff. 6.5. erläutert.**

Da es sich um den zweiten Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR handelt, sind nun die Werte von 2012 mit denen des Jahres 2011 vergleichbar. Eine Gegenüberstellung der einzelnen Werte nach § 47 Abs. 2 GemHVO ist somit möglich und wird in den nachfolgenden Darstellungen abgebildet.

# 1. ÜBERSICHTEN

## 1.1 Ergebnisrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis 2012
			2011	2012	2012	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	185.474.585,12	214.520.000	231.087.819,37	16.567.819
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	102.050.885,52	88.268.250	92.522.072,16	4.253.822
3	+	Sonstige Transfererträge	5.818.442,56	4.557.000	4.606.610,94	49.611
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.898.598,25	24.562.300	24.709.925,42	147.625
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.475.120,44	19.384.450	21.597.697,31	2.213.247
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.055.386,94	8.772.700	8.305.664,38	-467.036
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	10.662.147,69	7.631.000	8.402.484,60	771.485
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.092.463,91	2.870.000	1.726.504,00	-1.143.496
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	24.571.431,22	41.712.300	44.290.211,98	2.577.912
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>383.099.061,65</b>	<b>412.278.000</b>	<b>437.248.990,16</b>	<b>24.970.990</b>
11	-	Personalaufwendungen	-93.029.579,32	-96.160.700	-96.552.764,59	-392.065
12	-	Versorgungsaufwendungen	-26.779,31	-50.000	-53.779,42	-3.779
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-61.882.619,12	-58.541.000	-60.468.701,94	-1.927.702
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-32.078.912,21	-30.438.400	-29.671.194,51	767.205
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.347.728,19	-4.800.000	-4.687.419,62	112.580
16	-	Transferaufwendungen	-144.168.173,57	-182.063.700	-183.232.296,78	-1.168.597
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-14.753.040,61	-14.372.800	-15.443.328,50	-1.070.528
<b>18</b>	<b>=</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>-351.286.832,33</b>	<b>-386.426.600</b>	<b>-390.109.485,36</b>	<b>-3.682.886</b>
<b>19</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>31.812.229,32</b>	<b>25.851.400</b>	<b>47.139.504,80</b>	<b>21.288.105</b>
<b>21</b>	<b>=</b>	<b>Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung</b>	<b>31.812.229,32</b>	<b>25.851.400</b>	<b>47.139.504,80</b>	<b>21.288.105</b>
22	+	Außerordentliche Erträge	17.110.318,39	0	12.606.318,95	12.606.319
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	-1.152.412,83	0	-1.412.165,91	-1.412.166
<b>24</b>	<b>=</b>	<b>Sonderergebnis</b>	<b>15.957.905,56</b>	<b>0</b>	<b>11.194.153,04</b>	<b>11.194.153</b>
<b>25</b>	<b>=</b>	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>47.770.134,88</b>	<b>25.851.400</b>	<b>58.333.657,84</b>	<b>32.482.258</b>
26		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.ordentl. Ergebnis	-31.812.229,32	0	-47.139.504,80	-47.139.505
27		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.Sonderergebnis	-15.957.905,56	0	-11.194.153,04	-11.194.153

### Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2012" wird der Planwert gemäß Nachtrag 2012 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis ist zu beachten, dass die aus 2011 übertragenen Ermächtigungen die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden. Ebenso sind bei dieser Betrachtung die unterjährig zur Verfügung gestellten Mittel nicht berücksichtigt.

## 1.2 Finanzrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich
			2011	2012	2012	Ansatz/ Ergebnis
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	181.078.489,58	214.520.000	232.733.816,14	-18.213.816
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	91.761.529,73	79.401.800	84.550.465,43	-5.148.665
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	5.769.025,18	4.557.000	5.137.046,92	-580.047
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.315.557,41	24.562.300	24.836.624,30	-274.324
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.036.046,13	19.384.450	21.219.304,56	-1.834.855
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.619.063,54	8.772.700	8.979.837,61	-207.138
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	10.648.574,15	7.631.000	8.474.586,17	-843.586
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	15.935.602,15	14.712.300	16.375.693,76	-1.663.394
<b>9</b>	<b>=</b>	<b>Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>358.163.887,87</b>	<b>373.541.550</b>	<b>402.307.374,89</b>	<b>-28.765.825</b>
10	-	Personal auszahlungen	-92.926.508,81	-96.160.700	-97.504.858,44	1.344.158
11	-	Versorgungsauszahlungen	-26.779,31	-50.000	-53.779,42	3.779
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-58.020.111,34	-58.541.000	-61.373.501,61	2.832.502
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-6.154.257,45	-4.800.000	-5.947.747,35	1.147.747
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-149.528.682,97	-159.163.700	-153.421.332,95	-5.742.367
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-14.465.528,41	-14.372.800	-15.350.245,43	977.445
<b>16</b>	<b>=</b>	<b>Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-321.121.868,29</b>	<b>-333.088.200</b>	<b>-333.651.465,20</b>	<b>563.265</b>
<b>17</b>	<b>=</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus der Ergebnisrechnung</b>	<b>37.042.019,58</b>	<b>40.453.350</b>	<b>68.655.909,69</b>	<b>-28.202.559</b>
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	7.073.826,76	6.196.000	4.441.152,17	1.754.848
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.386.099,05	1.870.000	2.042.022,86	-172.023
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	20.288.097,34	17.005.000	14.342.081,13	2.662.919
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	11.966.387,19	6.738.000	10.907.091,72	-4.169.092
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	335.000,00	0	249.724,34	-249.724
<b>23</b>	<b>=</b>	<b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>42.049.410,34</b>	<b>31.809.000</b>	<b>31.982.072,22</b>	<b>-173.072</b>
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-14.393.724,08	-14.000.000	-13.863.513,07	-136.487
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-30.572.208,45	-36.742.800	-28.536.536,23	-8.206.264
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.455.659,86	-3.696.000	-3.597.565,89	-98.434
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-17.395.280,69	-23.914.000	-26.944.936,68	3.030.937
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.424.086,81	-4.767.000	-3.665.591,19	-1.101.409
<b>30</b>	<b>=</b>	<b>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-69.240.959,89</b>	<b>-83.119.800</b>	<b>-76.608.143,06</b>	<b>-6.511.657</b>
<b>31</b>	<b>=</b>	<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-27.191.549,55</b>	<b>-51.310.800</b>	<b>-44.626.070,84</b>	<b>-6.684.729</b>
<b>32</b>	<b>=</b>	<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b>	<b>9.850.470,03</b>	<b>-10.857.450</b>	<b>24.029.838,85</b>	<b>-34.887.289</b>
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	15.639.114,87	18.750.000	5.000.000,00	13.750.000

Ifd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich
			2011	2012	2012	Ansatz/ Ergebnis
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-11.959.044,03	-13.100.000	-18.051.956,77	4.951.957
35	=	<b>Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.680.070,84</b>	<b>5.650.000</b>	<b>-13.051.956,77</b>	<b>18.701.957</b>
36	=	<b>Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>13.530.540,87</b>	<b>-5.207.450</b>	<b>10.977.882,08</b>	<b>-16.185.332</b>
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v. Kassenkred.)	440.456.888,10	0	175.939.568,47	0
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-480.468.230,88	0	-162.923.127,17	0
39	=	<b>Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen</b>	<b>-40.011.342,78</b>	<b>0</b>	<b>13.016.441,30</b>	<b>0</b>
40	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	46.637.152,15	0	20.156.350,24	0
41		Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	-26.480.801,91	0	23.994.323,38	0
42	=	<b>Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>20.156.350,24</b>	<b>0</b>	<b>44.150.673,62</b>	<b>0</b>

Anmerkung:

Erläuterungen zu den Spalten: vgl. Ziff. 1.1



## 1.3 Bilanz

<b>Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2012</b>				
<b>§ 52 GemHVO</b>				
<b>AKTIVSEITE</b>		Angaben in Euro	01.01.2012	31.12.2012
<b>1.</b>	<b>Vermögen</b>		<b>1.400.774.768,15</b>	<b>1.444.332.666,10</b>
<b>1.1</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>2.990.521,00</b>	<b>2.398.945,80</b>
<b>1.2</b>	<b>Sachvermögen</b>		<b>1.051.944.311,94</b>	<b>1.070.003.829,23</b>
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		190.797.357,16 1.160.131,13	195.779.669,86 1.725.185,58
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		443.271.238,78 46.266,30	439.239.437,35 0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		282.266.440,96 2.898,27	268.595.888,93 2.898,27
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		48.968.298,05	48.730.682,56
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.618.988,00	6.223.386,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.064.504,08	9.218.165,08
1.2.8	Vorräte		591.539,58	581.935,49
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		70.365.945,33	101.634.663,96
<b>1.3</b>	<b>Finanzvermögen</b>		<b>345.839.935,21</b>	<b>371.929.891,07</b>
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		128.715.160,62	131.131.074,89
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen		668.608,76	668.608,76
1.3.3	Sondervermögen		946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen		81.046.040,20	94.664.519,13
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		92.260.774,54 655.621,15	81.160.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen		5.648.471,06	5.739.534,04
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen		8.825.944,68	8.176.447,01
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen		7.571.742,97	5.291.416,94
1.3.9	Liquide Mittel		20.156.350,24	44.150.673,62
<b>2.</b>	<b>Abgrenzungsposten</b>		<b>31.085.610,50</b>	<b>29.054.941,25</b>
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung		4.445.491,50	4.029.167,25
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse		26.640.119,00	25.025.774,00
<b>Bilanzsumme</b>			<b>1.431.860.378,65</b>	<b>1.473.387.607,35</b>

**Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2012**  
**§ 52 GemHVO**

<b>PASSIVSEITE</b>	Angaben in Euro	01.01.2012	31.12.2012
<b>1. Kapitalposition</b>		<b>1.076.300.566,50</b>	<b>1.132.542.905,97</b>
<b>1.1 Basiskapital</b>		<b>1.026.665.514,77</b>	<b>1.024.010.408,25</b>
<b>1.2 Rücklagen</b>		<b>49.635.051,73</b>	<b>108.532.497,72</b>
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		31.812.229,32	78.951.734,12
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		15.957.905,56	27.152.058,60
1.2.3 Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)		1.864.916,85	2.428.705,00
<b>2. Sonderposten</b>		<b>154.664.294,24</b>	<b>150.477.191,90</b>
2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen		140.509.826,74	130.770.250,74
2.3 Sonstige Sonderposten		14.154.467,50	19.706.941,16
<b>3. Rückstellungen</b>		<b>35.132.881,45</b>	<b>33.167.428,63</b>
3.1 Lohn-und Gehaltsrückstellungen		2.741.433,43	1.819.165,00
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen		412.912,66	419.843,27
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		937.535,36	925.220,36
3.7 Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)		31.041.000,00	30.003.200,00
<b>4. Verbindlichkeiten</b>		<b>152.988.588,01</b>	<b>144.461.909,80</b>
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		130.886.036,33	117.834.079,56
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		207.784,57	2.689.747,38
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		5.508.015,40	5.551.890,54
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten		16.386.751,71	18.386.192,32
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>12.774.048,45</b>	<b>12.738.171,05</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.431.860.378,65</b>	<b>1.473.387.607,35</b>

## 2. RECHENSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2012 verlief nochmals unerwartet positiv. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war um 0,7 % höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufholprozess der deutschen Wirtschaft auch im zweiten Jahre nach der Wirtschaftskrise fort.

Auch die Erwerbstätigkeit entwickelte sich positiv. Bundesweit sank die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote auf 6,8 %. Im Land ging sie von 4,0 % auf 3,9 % zurück. In Ulm war dagegen eine leichte Erhöhung von 4,4 % in 2011 auf 4,7 % in 2012 zu verzeichnen.

Durch den wirtschaftlichen Aufschwung erzielten Bund und Land deutlich höhere Steuereinnahmen. Allerdings hat die Wachstumsdynamik im Laufe des Jahres 2012 nachgelassen. Weiterhin gilt, dass strukturelle Sanierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte erforderlich sind.

Auch die kommunale Finanzsituation hat sich im Jahr 2012 verbessert. Nach den hohen Finanzierungsdefiziten der Vorjahre konnten die Kommunen insgesamt im Jahr 2012 erstmals seit dem Jahr 2008 wieder einen Überschuss erzielen. Dennoch gilt - auch für Ulm - dass selbst bei einer weiterhin guten oder sehr guten konjunkturellen Entwicklung mittelfristig positive Finanzierungssalden nur dann möglich sind, wenn keine weiteren Ausgabenbelastungen geschaffen und die kommunalen Steuereinnahmen nicht beschnitten werden.

Der Anstieg der sozialen Leistungen ist ungebrochen.

### 2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses

Die Haushaltswirtschaft verlief in 2012 grundsätzlich planmäßig. Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt. Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt.

Insgesamt entwickelte sich die Haushaltswirtschaft positiver als geplant. Dadurch schließt der Ergebnishaushalt mit einem deutlich höheren Überschuss als vorgesehen ab.

Daneben beeinflussen allerdings auch **einmalige Effekte** aus der zum 01.01.2011 erfolgten Umstellung auf das NKHR das Ergebnis. Diese sind im Wesentlichen:

#### → Auflösung und Bildung von **Rückstellungen**

Aus der Rückstellung für FAG-Belastungen wurden in 2012 netto 0,5 Mio. € entnommen, die das Ergebnis 2012 verbessern (27,0 Mio. € Auflösung, 26,5 Mio. € Neubildung).

Auch bei der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergibt sich netto eine Verringerung um 0,5 Mio. € (656 T€ Inanspruchnahme, 822 T€ Auflösung, 940 T€ Neubildung)

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit / Langzeitkonten ergibt sich netto eine Entlastung um rd. 920 T€ (62 T€ Zuführung Langzeitkonten, 985 T€ Inanspruchnahme Altersteilzeit).

#### → **Abgrenzung Ergebnishaushalt - Finanzhaushalt**

I.R. der Bewirtschaftung sind Umschichtungen zwischen Finanz- und Ergebnishaushalt erfolgt.

Insbesondere wurden die bisher im Ergebnishaushalt geplanten und gebuchten Zahlungen an die SWU für die Tarifgemeinschaft ÖPNV (1,5 Mio. €) sowie die Rückzahlung der LBBW-Verbindlichkeit ("Heimfall Atlantis") in Höhe von 1,2 Mio. € im Finanzhaushalt ausbezahlt. Dies verbessert das ordentliche Ergebnis.

→ Inanspruchnahme und Bildung von **Ermächtigungsüberträgen**

Sofern die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft werden und die gesetzlichen Vorgaben gegeben sind, können Ermächtigungen für Aufwendungen oder Auszahlungen in das Folgejahr übertragen werden. Von dieser Möglichkeit wurde beim Jahresabschluss 2011 Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden dem Ergebnishaushalt 2012 rd. 4,3 Mio. € zur Verfügung gestellt. In das Jahr 2013 sollen 5,6 Mio. € übertragen werden (inkl. Budgetüberträge). D.h. dieser Aufwand entstand im Jahr 2012 nicht (--> Ergebnisverbesserung) sondern verschiebt sich in das Jahr 2013. Diese "Vorbelastung künftiger Haushaltsjahre" ist im Jahresabschluss gesondert darzustellen - vgl. Anlage 1 zum Jahresabschluss 2012.

--> vgl. im Einzelnen auch die Ausführungen bei Ziff. 2.4

## 2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2012

### Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Ulm für das Haushaltsjahr 2012:

Der Gemeinderat der Stadt Ulm hat am 14.12.2011 die Haushaltssatzung und am 17.12.2012 eine Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen.

Folgende Beträge wurden festgesetzt (einschließlich Nachtragsplan) in €:

<b>Ergebnishaushalt</b>	
Ordentliches Ergebnis	25.851.400
Sonderergebnis	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	25.851.400
<b>Finanzhaushalt</b>	
Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	40.453.350
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 51.310.800
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	5.650.000
Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts	- 5.207.450
<b>Kreditermächtigung</b>	<b>18.750.000</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	<b>20.740.000</b>
<b>Höchstbetrag für Kassenkredite</b>	<b>7.500.000</b>

Die Steuerhebesätze wurden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	325 v.H.
Grundsteuer B	430 v.H.
Gewerbesteuer	360 v.H.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Gesetzmäßigkeit der Satzungen bestätigt und den Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen sowie den Betrag der Verpflichtungsermächtigungen, der durch künftige Kreditaufnahmen zu finanzieren ist, genehmigt (Erlass vom 09.02.2012 und 30.11.2012).

Die Haushaltssatzung wurde am 16.02.2012 und die Nachtragssatzung am 13.12.2012 im Amtsblatt der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises bekannt gemacht.

Der Haushaltsplan und der Nachtragshaushaltsplan waren vorschriftsmäßig an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

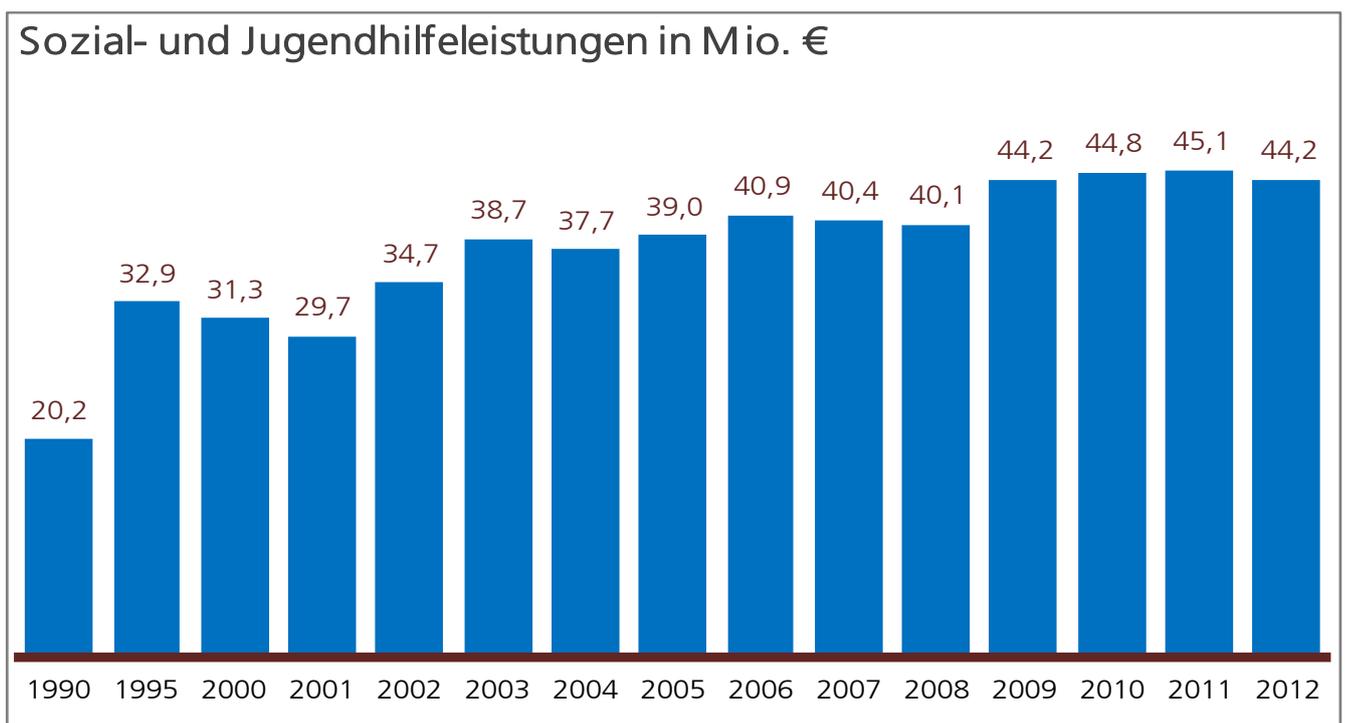
### 2.3.1 Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen sind auf den Seiten 34 ff dargestellt. Das Jahr 2012 schließt im Ergebnishaushalt mit einem **Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 47.140 T€**. Das heißt, die ordentlichen Erträge übersteigen den Ressourcenverbrauch; insbesondere werden die ordentlichen Abschreibungen erwirtschaftet. **Damit sind die Vorgaben des NKHR erfüllt.**

Die positive Entwicklung beruht zum einen auf erhöhten städtischen Steuereinnahmen. Hier wirkt sich insbesondere die gute Konjunktur aus. Zudem hat sich aufgrund der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen bei Bund und Land auch das Ausschüttungsvolumen im Finanzausgleich erhöht. Auch hiervon profitiert die Stadt Ulm:

Die **Allgemeinen Finanzmittel** (Steuern, Finanzaufwendungen, Zinsen) betragen in 2012 211,0 Mio. €. Im Vergleich zum Ergebnis 2011 bedeutet dies eine deutliche Verbesserung um rd. 12,8 Mio. €. Die i.R. der Planung erwartete Reduzierung ist nicht eingetreten. Gegenüber dem Nachtrag 2012 ergibt sich eine Verbesserung der Allgemeinen Finanzmittel in Höhe von 17,1 Mio. €. Diese Verbesserung ist insbesondere auf Netto-Mehrerträge im Bereich Steuern (rd. 15,1 Mio. €, davon Gewerbesteuer netto 10,6 Mio. €) sowie Netto-Zinsmehrerträge von 1,7 Mio. € zurückzuführen. Zudem wurden die Kopfbeträge je Einwohner im Bereich der Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft, der Zuweisungen für die Stadtkreise sowie der kommunalen Investitionspauschale erhöht, d.h. die Stadt erhielt höhere Zuweisungen.

Zum anderen ist auch im Bereich der **Vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe** eine Verbesserung zu verzeichnen. Von 2011 auf 2012 ist der Zuschussbedarf erstmals nach vielen Jahren - wenn auch nur geringfügig - um rd. 850 T€ gesunken. Die im Plan 2012 erwarteten Steigerungen sind nicht eingetreten. Während der im Nachtrag 2012 deutlich erhöhte Zuschussbedarf im Bereich der Alten- und Eingliederungshilfe nicht vollständig benötigt wurde, wurde der im Nachtrag reduzierte Zuschussbedarf im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende überschritten. Diese Abweichungen gleichen sich in etwa aus. Die Verbesserung gegenüber dem Nachtrag 2012 sowie dem Ergebnis 2011 ergibt sich insbesondere im Bereich der Jugendhilfe. Hier konnte der Plan-Zuschussbedarf um rd. 1,7 Mio. € unterschritten werden. Dies beruht v.a. auf der guten konjunkturellen Entwicklung sowie der intensiven und effektiven Fallsteuerung und Hilfeplanung.



Zu dem positiven Ergebnis hat auch die Umsetzung der vom Gemeinderat beschlossenen **Konsolidierungsmaßnahmen** beigetragen. 2012 wurde der Ergebnishaushalt dadurch um weitere 1,5 Mio. € entlastet. Mit dem Haushalt 2012 wurde die beschlossene Konsolidierung abgeschlossen.

Daneben beeinflussen - wie bereits ausgeführt - auch einmalige Effekte aus der Umstellung auf das NKRH das Ergebnis.

Auch das **Sonderergebnis** schließt mit einem Überschuss ab. Die außerordentlichen Erträge übersteigen die außerordentlichen Aufwendungen um **11.194 T€**. Hier handelt es sich jedoch zum einen um einmalige Effekte im Rahmen der Umstellung aufgrund des NKRH, zum anderen insbesondere um die Netto-Erträge aus der Veräußerung von Grundvermögen --> vgl. Ziff. 6.3.2.

Gemäß den Bestimmungen in § 23 GemHVO werden die **Überschüsse den Ergebnisrücklagen** zugeführt:

Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses:	47.139.504,80 €
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	11.194.153,04 €

### **Verwendung Jahresüberschuss / Entwicklung der Sparbücher**

Die Zuführung zu diesen Rücklagen erhöht das Eigenkapital der Stadt. Dabei erfolgt folgende "interne Zweckbindung":

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses mit 47,1 Mio. € wird den Sparbüchern

"Verkehrsentwicklung (Linie 2)" und "Reduzierung Nettoneuverschuldung" zugeführt.

Dem Sparbuch "Verkehrsentwicklung" werden planmäßig 11,4 Mio. € (unter Berücksichtigung der im Jahre 2012 durch Auszahlungen erfolgten Inanspruchnahmen) zugeführt.

Das Sparbuch zur Reduzierung der Nettoneuverschuldung erhöht sich um 35,7 Mio. €.

Die Entwicklung der Sparbücher ist in der Anlage 11 dargestellt.

## **2.3.2 Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung weist zum Ende 2012 einen **Finanzmittelüberschuss in Höhe von 24.030 T€** aus. Dieser ergibt sich aus der Summe des Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit (68.656 T€) und dem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit (- 44.626 T€).

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist nicht mit dem Saldo der Ergebnisrechnung identisch, da die Ergebnisrechnung auch zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen enthält (insbesondere Abschreibungen, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten usw.). Zudem bildet die Ergebnisrechnung die Sollstellungen ab, die Finanzrechnung dagegen den tatsächlichen Zahlungsfluss.

Aus der Finanzierungstätigkeit (= Nettokreditaufnahme) ergibt sich ein Saldo (=Tilgung) von 13,1 Mio. €. Kassenkredite wurden nicht aufgenommen.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge (= durchlaufende Gelder) schließen zum Stichtag 31.12.2012 mit 13,0 Mio. € ab. Dies stellt jedoch eine Momentaufnahme dar und sagt nichts über den "Erfolg des Jahres 2012" aus. Hier schlagen sich insbesondere die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung bzw. Neuanlage von Festgeldern u.ä. nieder.

Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung des Zahlungsmittelbestandes um 24,0 Mio. €. Damit beträgt der Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2012 44,2 Mio. €.

**Die wesentliche Größe für die Beurteilung der Finanzrechnung ist der Finanzierungsmittelüberschuss. Dieser beträgt rund 24 Mio. €, d.h. der Abschluss 2012 ist positiv.**

## 2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der in Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in der Anlage allerdings die um die Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2011 erhöhten Planwerte zugrundegelegt.

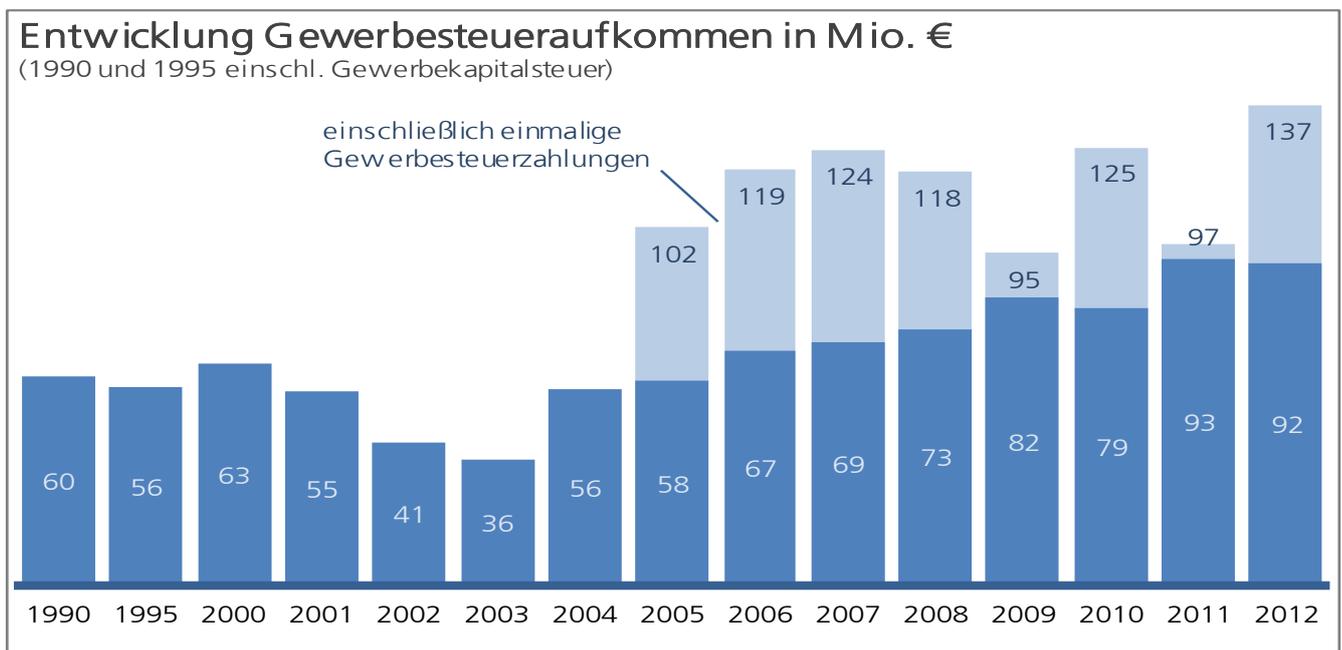
In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2012 mit dem Ergebnis 2012 verglichen.

### a) Ordentliche Erträge

Die Ordentlichen Erträge liegen um rd. 25,0 Mio. € über dem Planansatz. Diese Mehrerträge gliedern sich auf in ("-" = Minderertrag):

Abweichung Ergebnis -Plan	in T€
Steuern und ähnliche Abgaben	16.568
Zuweisungen, Zuwendungen, Umlagen	4.254
Transfererträge	50
Öffentlich-rechtliche Entgelte	148
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.213
Kostenerstattungen und -Umlagen	- 467
Zinsen und ähnliche Erträge	771
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	- 1.143
Sonstige ordentliche Erträge	2.578
<b>Gesamt</b>	<b>24.971</b>

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** erhöhen sich gegenüber dem Planansatz um 16,6 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf den erhöhten Erträgen aus der Gewerbesteuer (unbereinigt rd. 12,4 Mio. €) sowie aus dem Gemeindeanteil Einkommenssteuer (+ 2,7 Mio. €). Zudem sind bei der Vergnügungssteuer (+ 825 T€) sowie der Grundsteuer B (+ 174 T€) Mehrerträge zu verzeichnen. Für die Gewerbesteuer zeigt sich im Jahresverlauf folgende Entwicklung:



Bei dieser Darstellung handelt es sich um "bereinigte Werte". Die Sollstellungen, die niedergeschlagen oder erlassen wurden, sind herausgerechnet. In der Ergebnisrechnung werden die Beträge getrennt dargestellt (Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben bzw. planmäßige Abschreibungen, die auch die Niederschlagungen usw. enthalten).

Bei den **Erträgen aus Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen** sind Mehrerträge in Höhe von 4,3 Mio. € zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf folgende Mehrerträge:

- Schlüsselzuweisung aufgrund mangelnder Steuerkraft	+ 2,0 Mio. €
- Schlüsselzuweisung Stadtkreisschlüssel	+ 0,75 Mio. €
- Zuweisung kommunale Investitionspauschale	+ 0,37 Mio. €
- Zuweisung vom Land aus Aufkommen Grunderwerbssteuer	+ 0,58 Mio. €
- Zuweisungen laufende Zwecke sonst. öffentl. Bereiche	+ 0,37 Mio. €

Ursache hierfür ist insbesondere die gute Konjunktur. Diese führt zu erhöhten Steuereinnahmen beim Land, so dass die Kopfbeträge für die Zuweisungen von Seiten des Landes erhöht wurden.

Unter dieser Zwischensumme werden auch die Leistungen des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherungen für Arbeitssuchende vereinnahmt. Diese liegen um rd. 230 T€ unter dem im Nachtrag 2012 bereits reduzierten Planansatz, da auch die Aufwendungen entsprechend gesunken sind.

Die **Transfererträge** liegen um rd. 50 T€ über dem Planansatz. Hier handelt es sich um Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche, Rückzahlungen sowie Ersätze von Sozialleistungen usw.

Die **Gebühren und ähnliche Abgaben** übersteigen den Planansatz um rd. 148 T€. Dabei ist folgendes zu beachten.

- Zum Teil sind "Umschichtungen" erfolgt. So wurden die Bürgerschaftsgebühren (rd. 450 T€) bisher als Verwaltungsgebühren geplant, sie sind jedoch unter der Kostenartengruppe "Zinsen und ähnliche Erträge" zu führen. Deshalb ergibt sich hier eine Abweichung vom Planansatz - die sich mit Mehrerträgen bei den "Zinsen und ähnlichen Erträge" ausgleicht.
- Bei dieser Position sind auch die Grabnutzungsgebühren enthalten. Hier erfolgt gemäß der Regelung zur periodengerechten Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen des NKHR seit 2011 eine Abgrenzung. D.h. im Jahr 2012 verbleiben die Erträge, die für die "Nutzungsrechte 2012" gezahlt wurden.
- Im NKHR werden die Ablösebeträge für Stellplätze im Ergebnishaushalt gebucht. Diese Erträge (rd. 400 T€) wurden 2012 allerdings noch im Finanzhaushalt geplant. Hierdurch ergibt sich also ein Verbesserung der Ergebnisrechnung

Bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** sind gegenüber dem Plan Mehrerträge in Höhe von 2,2 Mio. € zu verzeichnen. Im Wesentlichen beruht dies

- auf höheren Verkaufserlösen. Diese ergaben sich in den Bereichen Blockheizkraftwerke und PV-Anlagen (rd. 430 T€), Verrechnung Bauhofleistungen (rd. 170 T€, den auch höherer Aufwendungen gegenüberstehen) und Holzerlöse (80 T€). Gleichzeitig sind beim Ulmer Museum Minder-Verkaufserlöse in Höhe von rd. 100 T€ zu verzeichnen.
- auf erhöhten Erträgen aus Ersatz von Personal- (980 T€) und Sachaufwendungen bzw. Schadensersatz (rd. 620 T€). Diesen Mehrerträgen stehen entsprechende Mehrausgaben gegenüber (vgl. Ausführungen zu den Abweichungen im Bereich der Aufwendungen).

Bei den **Kostenerstattungen und -umlagen** liegen die Erträge um rd. 467 T€ unter dem Planansatz. Auch hier ist eine entsprechende (allerdings z.T. zeitversetzte) Entwicklung bei den Aufwendungen gegeben.

Aufgrund der sehr hohen Kassenliquidität sowie der unter "Gebühren und ähnliche Abgaben" erwähnten Umschichtung bei den Bürgerschaftsgebühren haben sich die **Zinsen und ähnliche Erträge** um rd. 771 T€ erhöht.

Die **Erträge aus aktivierten Eigenleistungen** liegen um rd. 1,1 Mio. € unter dem Planansatz. Dies ist i.W. dadurch verursacht, dass das NKHR eine Aktivierung auf der Basis von Schätzwerten nicht zulässt, im Bereich Liegenschaftsverwaltung die erforderlichen Nachweise für 2012 jedoch nicht geführt werden konnten, so dass hier die geplanten Eigenleistungen in Höhe von 970 T€ nicht aktiviert werden konnten. Zudem wurden im Bereich Hochbau etwas weniger interne Leistungen i.R. der Herstellung von Vermögen erbracht, als bei der Planung 2012 "unterstellt" wurde

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträge** werden insbesondere Erträge aus Konzessionsabgaben, aus der Erstattung von Steuern, Säumniszuschlägen und Mahngebühren sowie Nachzahlungs- und Erstattungs-zinsen und Bußgelder ausgewiesen. Eine wichtige Position sind auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese liegen um rd. 820 T€ über dem Planansatz. Diesem Mehrertrag stehen jedoch Aufwendungen für die Bildung neuer Rückstellungen entgegen (vgl. Ausführungen zu Ziff. 6.5.5). Die Erträge aus Bußgelder haben sich gegenüber dem Planansatz um rd. 430 T€. € erhöht. Die Erträge aus Säumniszuschlägen bzw. Nachzahlungs-/Erstattungs-zinsen liegen um rd. 1.050 T€ über dem Planansatz.

## b) Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen überschreiten den Planansatz um rd. 3,7 Mio. €. Diese Abweichung gliedert sich auf in ("-" = Minderaufwand):

Abweichung Ergebnis -Plan	in T€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	396
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.928
Planmäßige Abschreibungen	- 767
Zinsen, Gewährung von Darlehen u.ä. Aufwendungen	- 113
Transferaufwendungen	1.169
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.071
<b>Summe</b>	<b>3.683</b>

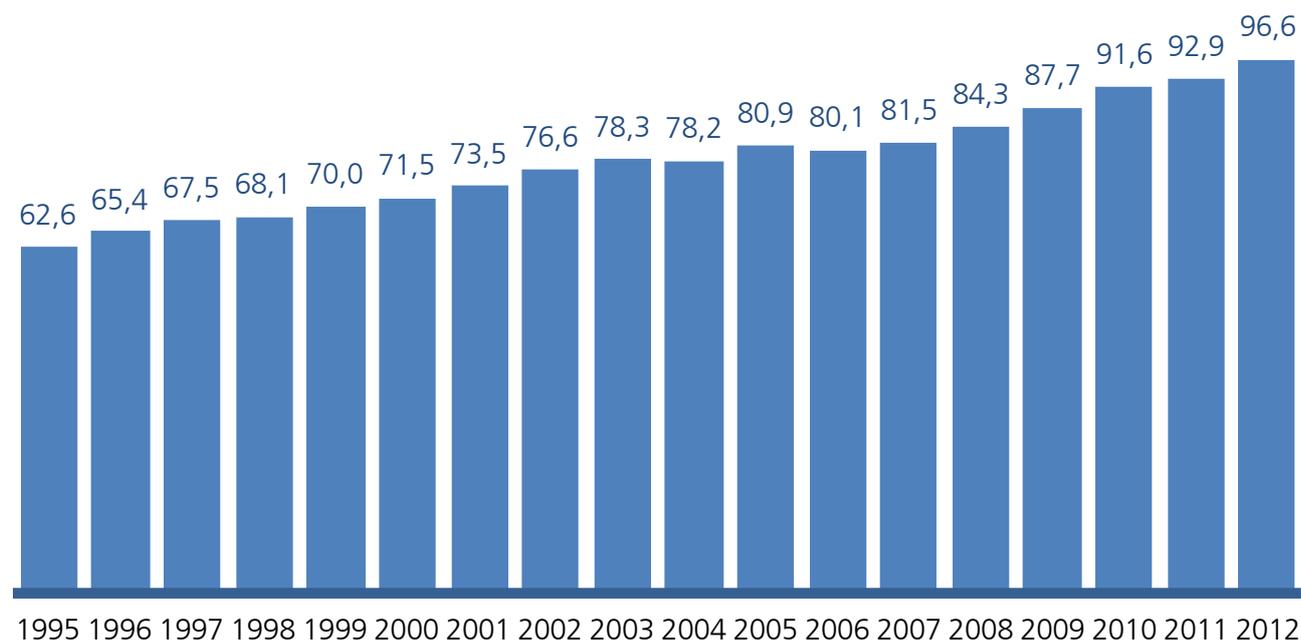
Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2011 in Höhe von 4,3 Mio. € im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderaufwendungen z.T. ein Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2013 gebildet wird. Insgesamt sollen rd. 5,6 Mio. € nach 2013 übertragen werden.

Die Analyse der Abweichungen bezieht sich im Folgenden grundsätzlich auf den Vergleich des Planansatzes 2012 (ohne Ermächtigungsübertrag) mit dem Ergebnis 2012.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** haben sich in 2012 gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,6 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind zum einen die Erhöhungen im Tarifbereich um 3,5% zum 01.03.2012 sowie im Beamtenbereich um 1,2% zum 01.03.2012 (Besoldungsgruppen A5-A10) bzw. zum 01.08.2012 (ab Besoldungsgruppe A11). Zum anderen tragen Stellenmehrungen und Beförderungen u.ä. zum Kostenanstieg bei.

Durch die Auflösung/Neubildung der Rückstellungen im Personalbereich (Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Langzeitkonten) wurden die Personalaufwendungen netto um rd. 920 T€ reduziert.

## Personalaufwendungen in Mio. €



Die Personal- und Versorgungsaufwendungen liegen im Abschluss rd. 396 T€ über dem Ansatz. Diesem Mehraufwand steht ein Mehrertrag an Personalkostenersätzen in Höhe von fast 1,0 Mio. € gegenüber.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** übersteigen den Planansatz um rd. 1,9 Mio. €. Aus 2011 sind Ermächtigungsüberträge in Höhe von rd. 1,3 Mio. € vorhanden. Die Ursachen für die Überschreitung des Planansatzes sind vielfältig:

- für den Unterhalt der Gebäude wurden gegenüber dem Planansatz rd. 1,3 Mio. € mehr benötigt. Hier schlägt sich allerdings neben der periodengerechten Zuordnung auch die Belastung durch die Rückstellung für unterlassende Instandhaltung nieder: Diese überplanmäßigen Aufwendungen sind zu genehmigen.
- der Aufwand für Mieten und Pachten für unbewegliche Sachen (inkl. der internen Verrechnung für die Raumnutzung durch städtische Abteilungen wie z.B. Musikschule oder Schulen) liegt um rd. 124 T€ unter dem Planansatz.
- Die allgemeinen Bewirtschaftungs- und Betriebskosten übersteigen den Planansatz um rd. 91 T€; Ursache sind Mehraufwendungen im Bereich Ulmer Theater und unbebaute Grundstücke.
- Die Aufwendungen für Fernwärme liegen um rd. 185 T€, die Aufwendungen für sonstige Energie (Gas, Heizöl, Wärmelieferung, Strom) um rd. 260 T€ über dem Ansatz. Dies beruht zum einen auf gestiegenen Verbräuchen zum anderen auf der Preisentwicklung.
- Die Aufwendungen für Wasser und Abwasser übersteigen den Planansatz um rd. 200 T€.
- Die Sachaufwendungen für Reinigung (Kostenarten Unterhaltsreinigung dezentral bis Reinigung sonstiges) liegen insgesamt um rd. 114 T€ über dem Planansatz.
- Der Aufwand für Lebensmittel übersteigt den Ansatz um rd. 120 T€, diese Abweichung korrespondiert mit Mehrerträgen im Bereich Abgabe von Speisen.
- Der Aufwand für die Straßenbeleuchtung übersteigt den Plan um rd. 200 T€.
- Auch bei den Lehr- und Unterrichtsmittel sind Mehraufwendungen in Höhe von rd. 330 T€ zu verzeichnen.
- Die Aufwendungen für Soft- und Hardware im Ergebnishaushalt liegen ebenfalls um rd. 130 T€ über dem Planansatz.

- Im Bereich der Baustoffe, Bestattungsartikel und Futtermittel liegen die Aufwendungen dagegen um rd. 230 T€ unter dem Planansatz
- Im Bereich Unterhalt Maschinen und Geräte wird der Planansatz um rd. 210 T€ unterschritten
- Auch im Bereich Unterhalt der gärtnerischen Anlagen (-110 T€), der Grünanlagen und Spielplätze (-80 T€) sowie der Straßen, Wege, Plätze (-110 T€) sind Minderaufwände zu verzeichnen

Bei den **Planmäßigen Abschreibungen** beruhen die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis auf:

- den Abschreibungen wegen Erlass, Niederschlagung oder Aussetzungen, die nicht geplant wurden. Im Jahr 2012 ist ein Nettoertrag in Höhe von rd. 660 T€ zu verzeichnen, da eine in 2011 erfolgte Aussetzung in 2012 wegen Rechtmäßigkeit der Forderung wieder aufgehoben wurde
- den Abschreibungen auf bewegliche und unbewegliche Sachen, die um rd. 110 T€ unter dem Planansatz liegen.

Die **Aufwendungen für Zinsen, Gewährung von Darlehen und sonstige Aufwendungen** unterschreiten den Planwert um rd. 113 T€ .

Die Abweichungen bei den **Transferaufwendungen** ergeben sich insbesondere durch folgende Sachverhalte:

- Aufgrund der Tatsache, dass die einmaligen Gewerbesteuernachzahlungen 2012 deutlich über dem Nachtragsansatz lagen, musste auch eine um 3,6 Mio. € höhere Rückstellung für die FAG-Belastungen gebildet werden. Ebenso erhöhte sich dadurch die in 2012 zu zahlende Gewerbesteuerumlage, so dass diese nun um rd. 2,5 Mio. € über dem Plan liegt.
- Der Kapitalzuschuss an die SWU für die Tarifgemeinschaft sowie die Linie 13 (insg. rd. 1,5 Mio. €) wurde bisher im Ergebnishaushalt veranschlagt. Da diese Beträge von der SWU bilanziert werden, sind sie jedoch im Finanzhaushalt zu bewirtschaften. Hierdurch ergibt sich bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen ein Minderaufwand in Höhe von rd. 1,5 Mio. €.
- Die Rückzahlung der LBBW-Verbindlichkeit ("Heimfall Atlantis") in Höhe von rd. 1,2 Mio. € war im Ergebnishaushalt geplant, wird jedoch über den Finanzhaushalt ausbezahlt.
- Bei den Zuweisungen an den sonst. öffentlichen Bereich handelt es sich um Zuweisungen von Seiten der Albert- und Berta-Eberhardt-Stiftung an städtische Einrichtungen (rd. 80 T€).
- Da der Ausbau der Kinderbetreuung nicht wie geplant umgesetzt werden konnte liegen die Betriebskostenzuschüsse an die freien und kirchlichen Träger von (Betriebs-)Kindertageseinrichtungen um rd. 450 T€ unter dem Planansatz.
- Im Bereich der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe liegen die Aufwendungen um rd. 1,5 Mio. € unter dem im Nachtrag bereits um 280 T€ reduzierten Planansatz. Dabei ergaben sich bei den einzelnen Hilfearten unterschiedliche Entwicklungen: Während die Aufwendungen für die Grundsicherung für Arbeitssuchende um rd. 380 T€ über dem Plan liegen, unterschreiten die Aufwendungen für die Hilfe zur Erziehung den Planwert um rd. 1,4 Mio. €. Bei den Sozialen Hilfen liegen die Aufwendungen um rd. 250 T€ unter dem Planwert. Auch bei den Hilfen für Flüchtlinge und Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz sind geringe Minderaufwendungen zu verzeichnen.
- An FAG-Umlage an das Land wurden rd. 131 T€ weniger ausbezahlt als geplant.
- Im Bereich Zuschüsse an übrige Bereiche ergeben sich sowohl Mehr- als auch Minderaufwendungen. Die Abweichungen sind in Anlage 9 dargestellt.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** schlagen insbesondere Mehraufwendungen für Säumniszuschläge und Erstattungs-zinsen (370 T€; insbesondere Verzinsung bei der Rückerstattung von Gewerbesteuerzahlungen), für Rechts- und Beratungskosten (150 T€), Schülerbeförderung (170 T€), Stellenausschreibungen (110 T€), sonstige Geschäftsausgaben (120 T€), betriebliche Steueraufwendungen (140 T€), sowie Erstattungen an Gemeinden (410 T€, insbes. für Hilfe zur Erziehung sowie Freizeitbad), lfd. Leistungen für Kindertagespflege (90 T€) sowie Leistungsbeteiligung bei

der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeit (90 T€) zu Buche. Diesen Mehraufwendungen stehen Einsparungen insbes. im Bereich Telefon/Fax/Handy entgegen.

### c) außerordentlichen Erträge und Aufwendungen

An **außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen** sind folgende Beträge angefallen:

außerordentliche Erträge:	12.606 T€
außerordentliche Aufwendungen:	1.412 T€

Die außerordentlichen Erträge resultieren insbesondere aus der Veräußerung von Grundstücken (rd. 10,4 Mio. €) bzw. aus der Veräußerung von nicht in der Bilanz aktivierten Vermögensgegenständen (rd. 170 T€). Gemäß der für die Eröffnungsbilanz geltenden Vereinfachungsregelungen wurden z.B. bewegliche Vermögensgegenstände, die vor dem 01.01.2005 angeschafft worden waren, nicht bilanziert. Sofern diese nun gegen Entgelt verkauft wurden, handelt es sich hierbei um einen außerordentlichen Ertrag. Ebenso stellen Einzahlungen aus Versicherungsleistungen einen außerordentlichen Ertrag dar. Zudem ergeben sich aus der Rückzahlung von nicht benötigten Zuschüssen an das Treuhandvermögen (rd. 250 T€) außerordentliche Erträge. Die Tatsache, dass die im Jahr 2011 getätigte Auszahlung an die SWU für die Tarifgemeinschaft ÖPNV als investive Zahlung berücksichtigt wird (vgl. Ausführungen bei 2.2), führt ebenfalls zu einem außerordentlichen Ertrag (rd. 1,5 Mio. €). Aus weiteren Korrekturbuchungen ergeben sich rd. 200 T€ an außerordentlichen Erträgen.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich zum einen um Korrekturbuchungen (rd. 1,2 Mio. €) sowie um Verkäufe oder Abgänge unter dem Buchwert (rd. 240 T€).

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht geplant, d.h. sie sind überplanmäßig angefallen. Weitere Erläuterungen s. Ziff. 6.3.2.

Über alle Teilergebnishaushalte hinweg liegen die **kalkulatorischen Zinsen** netto um rd. 2,2 Mio. € unter dem Planansatz. Dies ergibt sich dadurch, dass i.R. des Nachtrags keine Anpassung "kleinerer" Abweichungen unter 20 T€ erfolgt ist und eine Einschätzung der noch anstehenden Auszahlungen z.T. schwierig ist.

Im Gesamtergebnishaushalt werden die kalkulatorischen Zinsen nicht ausgewiesen, da hier die tatsächlich angefallenen Zinsaufwendungen dargestellt werden.

### d) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets

Die Fach-/Bereiche tragen die Verantwortung für ihr Budget. Diese Verantwortung begrenzt sich nicht nur auf die Haushaltsplanaufstellung und den ordnungsgemäßen Haushaltsvollzug. Sie sind insbesondere für die Einhaltung der im Rahmen des Haushaltsplans festgesetzten Budgetvorgaben verantwortlich. Für den notwendigen Planvergleich wird in Ergänzung zum Jahresabschluss für jedes Fach-/Bereichsbudget ein gesonderter Abschluss erstellt (vgl. Anlage10).

Unter der Voraussetzung des Haushaltsausgleichs wird das Budgetergebnis der Fach-/Bereiche zu 50 %, das Budgetergebnis der Sonderbudgets zu 100 % ins Folgejahr übertragen. Zur Ermittlung des Budgetergebnisses werden die Einnahmen und Ausgaben insbesondere wie folgt bereinigt:

- budgetneutrale Erträge und Aufwendungen (Gebäudeunterhalt, Steuerungsumlage, Verrechnungen Miete GM, kalkulatorische Einnahmen und Ausgaben, als budgetneutral gekennzeichnete einzelne Kontierungsobjekte)
- genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie nicht planbare wesentliche Abweichungen vom Haushaltsplan
- vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe

- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei einzelnen Personalausgaben (z.B. z.A.-Stellen, Sozialstellen)
- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei gewährten Sonderfaktoren (Vgl. Viertes Arbeitspapier zur Budgetierung vom Oktober 2006; GD 342/06)

Auf dieser Basis werden **folgende Budgetüberträge in das Jahr 2013 übertragen (in T€)**

	2012 nach 2013	2011 nach 2012	2010 nach 2011
Bereich Oberbürgermeister	14	19	15
Bereich Zentrale Steuerung	87	85	71
Bereich Zentrale Dienste <sup>1)</sup>	415	442	413
Bereich Bürgerdienste	360	392	335
Fachbereich Kultur	10	1	-48
Fachbereich Bildung und Soziales	278	370	191
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	83	169	225
<b>Summe Fach-/Bereiche</b>	<b>1.247</b>	<b>1.478</b>	<b>1.202</b>
<u>Sonderbudgets:</u>	<b>2012 nach 2013</b>	<b>2011 nach 2012</b>	<b>2010 nach 2011</b>
Schulen (einschl. Vermögenshaushalt)	1.416	1.471	1.177
Gutschrift vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe <sup>1)</sup>	1.008	213	35
Museum	-219	-81	-66
Musikschule	322	313	344
Ulmer Theater	-172	-309	-430
Stadthaus	131	225	172
Stadtbibliothek	-13	-13	125
<b>Summe Sonderbudgets</b>	<b>2.473</b>	<b>1.819</b>	<b>1.357</b>

1) Über die Verwendung des Überschusses ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen; für die Finanzierung von Stellen in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, im Kommunalen Sozialen Dienst sowie der Schulsozialarbeit sind bereits 503 T€ gebunden

## 2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in der Anlage allerdings die um die Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2011 erhöhten Planwerte zugrundegelegt.

In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2012 mit dem Ergebnis 2012 verglichen. Dabei werden sowohl Mehreinzahlungen als auch Mehrauszahlungen als positiver Wert dargestellt.

Bei der Abweichungsanalyse ist bezogen auf die Einzahlungen folgendes zu beachten: Der Planwert entspricht generell den Werten, über die voraussichtlich "eine Rechnung gestellt wird". Der Ergebniswert stellt dagegen die Höhe der tatsächlichen Einzahlung dar. D.h. wurden Rechnungen nicht bezahlt und es sind Kasseneinnahmereste vorhanden, ergibt sich bereits hierdurch eine Abweichung zwischen dem Fortgeschriebenen Ansatz und dem Ergebnis 2012. In der kameralen Jahresrechnung wurden dagegen jeweils die "Sollwerte", d.h. die in Rechnung gestellten Beträge verglichen.

### a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.766
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	563
<b>Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>28.203</b>

Soweit die unter Ziff. 2.4 dargestellten Abweichungen tatsächliche Ein- oder Auszahlungen betreffen, wirken sie sich auch in der Finanzrechnung aus. Insgesamt ergibt sich aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** bei den Einzahlungen eine Abweichung um 28.766 T€, bei den Auszahlungen um 563 T€.

### b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.755
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ähnlichen Entgelten	172
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	-2.663
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	4.169
Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und -zuwendungen	250
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-136
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-8.206
Auszahlungen für den Erwerb von beweg. Sachvermögen	-98
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	3.031
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	-1.101
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.685</b>

Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2011 (rd. 18,2 Mio. €) im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderauszahlungen z.T. ein Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2013 gebildet wird (Summe rd. 21,7 Mio. €).

Die **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen** liegen um rd. 1,8 Mio. € unter dem Planansatz. Dies beruht insbesondere auf Mindereinzahlungen für das Schulzentrum Kuhberg (rd. 2,5 Mio. €) sowie für das Sanierungsgebiet Weststadt II (0,5 Mio. €), die nur z.T. durch Mehreinzahlungen in anderen Bereichen, insbesondere im Bereich Straßen (+1,0 Mio. €) kompensiert werden.

Aus der **Veräußerung von Sachvermögen** - insbesondere von Grundstücken - wurden rd. 2,7 Mio. € "Wenigereinzahlungen" verbucht. Dabei wurde der Planansatz für die Veräußerung von Grundvermögen um rd. 3,6 Mio. € unterschritten. Gleichzeitig liegen die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden um rd. 136 T€ unter dem Planansatz (vgl. auch Ausführungen zum Grundstücksverkehr in Ziff. 2.6).

Im Bereich IT ergaben sich ungeplante Einzahlungen in Höhe von 0,8 Mio. €.

Die **Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen** übersteigen den Plan um 4,2 Mio. €. Hier gleichen sich Mehreinzahlungen und Mehrauszahlungen (s.u.) i.R. von Umschuldungen bzw. Korrekturbuchungen teilweise aus.

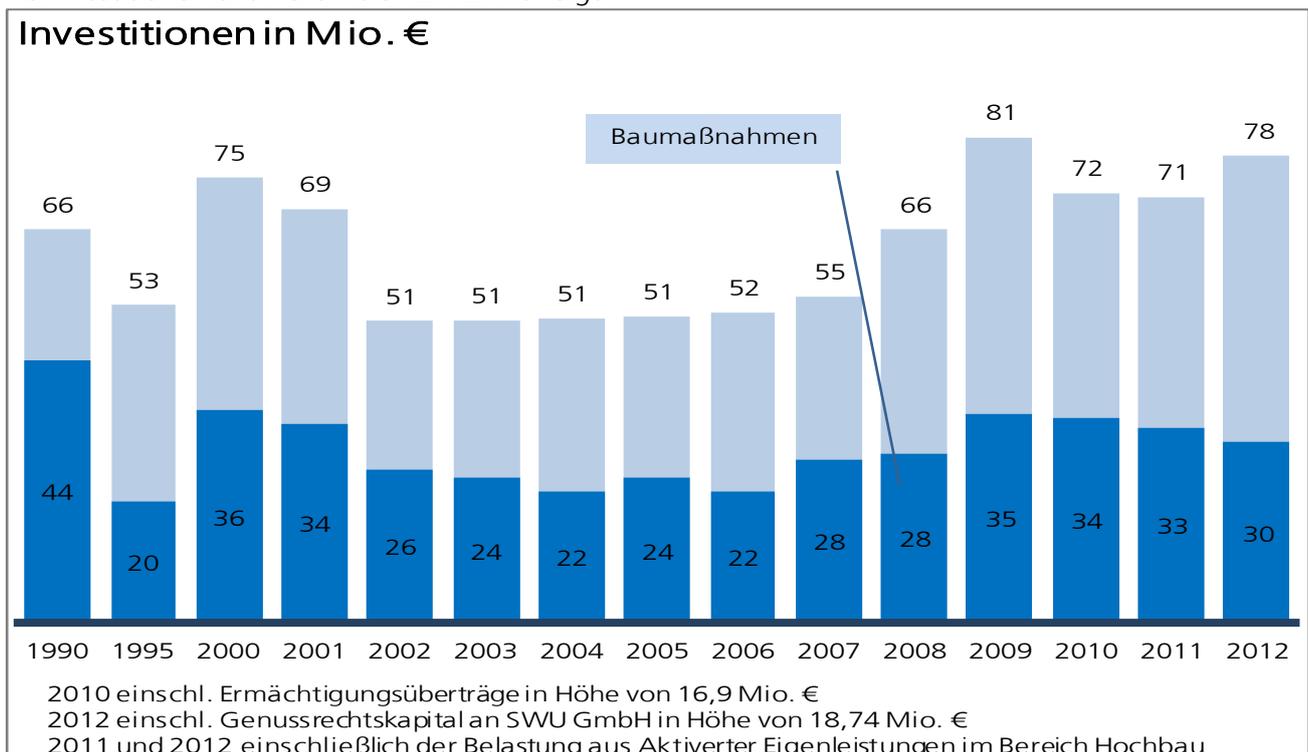
Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen** liegen um rd. 8,2 Mio. € unter dem Planansatz. Dies ist vor allem durch eine verzögerte Abwicklung der Maßnahmen verursacht. Die "nicht ausgeschöpften" Beträge sollen deshalb als Ermächtigungen in das Jahr 2013 übertragen werden. Gleichzeitig sind bei einzelnen Baumaßnahmen Mehrauszahlungen aufgrund der Verschiebung der Jahresraten bzw. von Kostenfortschreibungen erfolgt.

Wenigerauszahlungen (netto) ergeben sich insbesondere im Bereich der Hochbaumaßnahmen (6,3 Mio. €, insbes. Kinderbetreuung, Infrastruktur, Schulen). Im Bereich der Tiefbaumaßnahmen sind Minderauszahlungen in Höhe von 1,6 Mio. € gegeben.

Für den **Erwerb von Finanzvermögen** fallen Mehrauszahlungen in Höhe von netto rd. 3,0 Mio. € an. Insbesondere sind dies außerplanmäßige Auszahlungen für den Erwerb sonstiger Anteilsrechte ÖPNV in Höhe von 1,5 Mio. €, die aus der Umschichtung des Kapitalzuschusses an die SWU für die Tarifgemeinschaft und die Linie 13 aus dem Ergebnis- in den Finanzhaushalt resultieren (vgl. Ausführungen bei Ziff. 2.2). Zusätzlich sind Mehrauszahlungen für Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 2,1 Mio. € erfolgt. Hier gleichen sich Mehrauszahlungen und Mehreinzahlungen (s.o.) i.R. von Umschuldungen bzw. Korrekturbuchungen teilweise aus.

Die **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen** liegen dagegen um rd. 1,1 Mio. € unter dem Plan (Mehrauszahlung für Schulen, Altenhilfe; Minderauszahlung im Bereich regenerativer Energien, Lärmschutzprogramm sowie insbesondere Auszahlungen an Sanierungs-Treuhandvermögen).

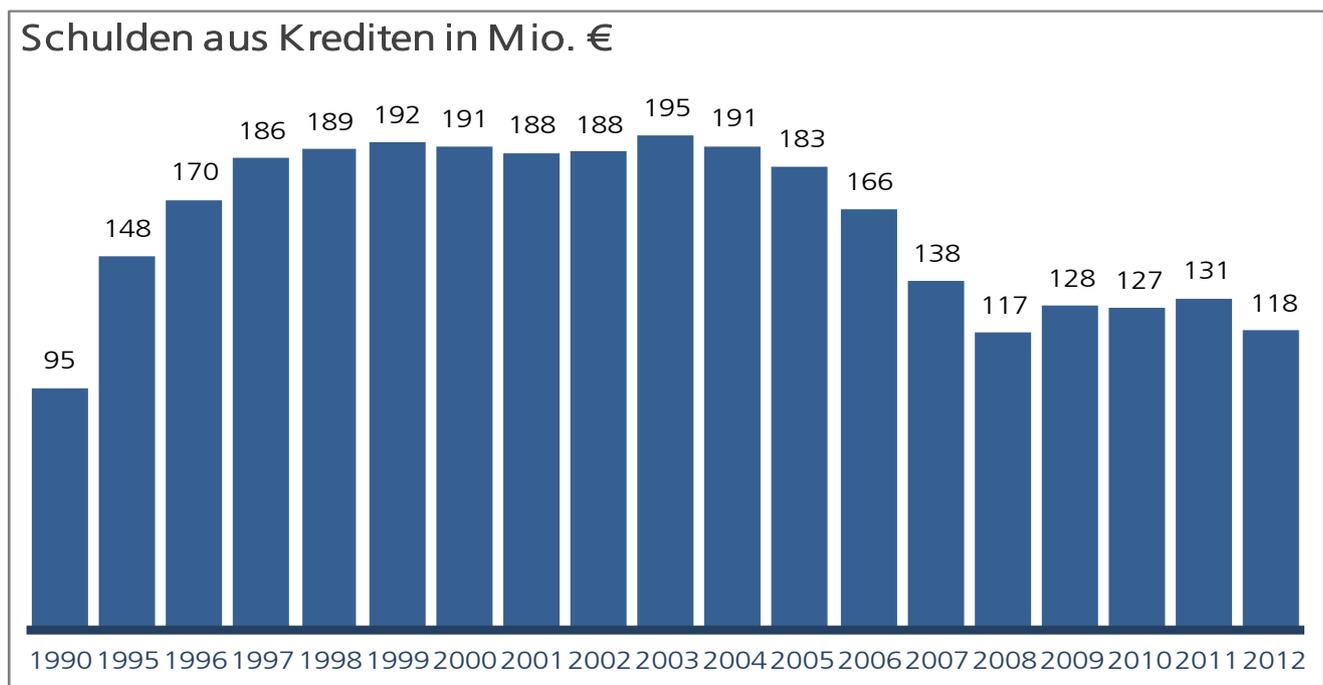
Die Investitionen entwickeln sich 2012 wie folgt:



### c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten usw.	-13.750
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	4.952
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-18.702</b>

Im Ergebnis wurden in 2012 5,0 Mio. € an Krediten aufgenommen - hierbei handelt es sich jedoch um eine Umschuldung. Getilgt wurden 18,1 Mio. € (inkl. Umschuldung). Der Schuldenstand der Stadt hat sich netto also um 13,1 Mio. € verringert und beträgt am 31.12.2012 rd. 117,8 Mio. €.



Die Schuldenübersicht ist in **Anlage 7** beigefügt.

#### d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen

Abweichung Ergebnis -Plan	in T€
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	175.940
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	-162.923
<b>Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b>	<b>13.016</b>

Bei den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen handelt es sich um durchlaufende Gelder. Dahinter stecken Prozesse wie z.B. die Abwicklung von Spenden, die Weiterleitung von Zuschüssen, die Verbuchung der Umsatzsteuer oder die Abrechnung von Zahlstellen. Insbesondere schlagen sich hier jedoch auch die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung und Neuanlage von Festgeldern nieder.

Diese Beträge werden nicht geplant, deshalb ergeben sich Abweichungen in Höhe des Stands zum 31.12.2012.

Generell gleichen sich die durchlaufenden Ein- und Auszahlungen aus. Bei einer "Stichtagsbetrachtung" ist jedoch i.d.R. stets ein Saldo gegeben.

## 2.6 Vermögensrechnung

Die Veränderungen im Jahresverlauf sind ausführlich im Anhang unter Ziff. 6.5 erläutert. Im Rahmen der Haushaltsplanung wird keine "Planbilanz" erstellt, insofern sind keine Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis vorhanden.

### Vermögen der unselbständigen Stiftungen

Die Stadt führt in ihrem Haushalt auch das Vermögen der **Hospitalstiftung (bebaute und unbebaute Grundstücke)**. Die finanziellen Bewegungen werden im Rahmen des Jahresabschlusses gesondert ausgewertet. Hierdurch wird ausgewertet, welcher Betrag dem Stiftungskapital zuzuführen ist. Die Auswertung des Grundstücksverkehrs stellt sich 2012 folgendermaßen dar:

## Grundstücksverkehr 2012

in €	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis	Abweichung
<b>1. Stadt</b>			
Einzahlungen	17.000.000,00	13.777.578,12	-3.222.421,88
Auszahlungen <sup>1)</sup>	14.000.000,00	12.971.332,21	-1.028.667,79
<b>Ergebnis</b>	3.000.000,00	806.245,91	-2.193.754,09
<b>2. Hospitalstiftung</b>			
Einzahlungen	0,00	13.400,00	13.400,00
Auszahlungen	0,00	738.150,00	738.150,00
<b>Ergebnis</b>		-724.750,00	-724.750,00
<b>= Zuführung (+) / Entnahme (-) zum Stiftungskapital</b>			

1) reine Auszahlungen, ohne Aktivierte Eigenleistungen. Diese waren zusätzlich in Höhe von 970 T€ geplant, konnten in 2012 jedoch nicht aktiviert werden, da die Nachweise nicht in der im NKHR erforderlichen Qualität vorhanden waren

Das Kapital der Hospitalstiftung entwickelt sich damit wie folgt (in €):

Kapital zum 31.12.2011:	2.328.282,40
Zugang 2012	0
Abgang 2012	724.750,00
<b>Kapital zum 31.12.2012</b>	<b>1.603.532,40</b>

Das Sachvermögen der Hospitalstiftung wird in der städtischen Bilanz geführt und im Jahresabschluss nicht getrennt ausgewiesen.

Das Vermögen der **Albert und Berta Eberhardt-Stiftung** entwickelt sich wie folgt:

Vermögen in €	01.01.2012	31.12.2012
<u>Sachvermögen</u>		
Grund und Boden Grünflächen	18.638,45	20.502,44
Sonst. unbebaute Grundstücke	836,31	22.471,28
Erbbaugrundstücke	231.978,00	773.533,49
Sachvermögen insgesamt	251.452,76	816.507,21
<u>Finanzvermögen</u>		
Wertpapiere	0,00	0,00
Sichteinlagen	166.479,01	166.479,01
Finanzvermögen insgesamt	166.479,01	166.479,01
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>417.931,77</b>	<b>982.986,22</b>

Das Vermögen der **Dr. Eitel-Albrecht und Irma von Schad-Stiftung** entwickelt sich wie folgt:

Vermögen in €	01.01.2012	31.12.2012
<u>Sachvermögen</u>		
Ackerland	73.748,37	73.748,37
Grund und Boden Wald	217.081,80	217.081,80
Aufwuchs Wald	617.848,20	617.848,20
Infrastrukturvermögen	2.898,27	2.898,27
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>911.576,64</b>	<b>911.576,64</b>

Das Vermögen der **sonstigen unselbständigen Stiftungen** entwickelt sich wie folgt:

Vermögen in €	01.01.2012	31.12.2012	<b>davon Rösner-Stiftung</b>
<u>Sachvermögen</u>			
Grund und Boden	13.299,30	0,00	0,00
Gebäude/Wohnung	32.967,00	0,00	0,00
Sachvermögen insgesamt	46.266,30	0,00	0,00
<u>Finanzvermögen</u>			
Wertpapiere	102.580,23	0,00	0,00
Sichteinlagen	386.561,91	534.142,42	70.564,59
Finanzvermögen insgesamt	489.142,14	534.142,42	70.564,59
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>535.408,44</b>	<b>534.142,42</b>	<b>70.564,59</b>

## 2.7 Ziele und Strategien / Ausblick

Die Ziele der strategischen Haushaltssteuerung der Stadt Ulm sind:

- mittel- und langfristig den Ergebnishaushalt auszugleichen. Dabei sind auch die künftigen Belastungen aus bereits laufenden, notwendigen und geplanten Großinvestitionen zu berücksichtigen
- für die Sanierung und Instandhaltung des Vermögens kontinuierlich genügend Mittel bereit zu halten
- mittel- und langfristig keine neuen Schulden aufnehmen.

Diese wurden mit dem Haushalt 2012 erreicht.

### Fachliche Ziele und Kennzahlen

In den Vorberichten der Teilergebnishaushalte der Fachbereiche werden jeweils die wesentlichen Ziele und Leistungen, die mit dem Budget erbracht werden sollen dargestellt.

Die folgenden Übersichten stellen den Planwerten für das Jahr 2012 (Basis Aufstellung Haushaltsplan 2013) die tatsächlich im Jahr 2012 erreichten Werte gegenüber. Nachrichtlich sind zusätzlich die Planwerte für das Jahr 2013 angegeben.

**Fachbereich Kultur:**

	Plan 2012	Ergebnis 2012	Plan 2013
<b>Archiv</b>			
Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	41	41
Zahl der Archivbesucher	1.000	957	1.000
Zahl der Ausstellungsbesucher	10.000	8.174	10.000
<b>Museum</b>			
Besucherzahl Ulmer Museum (Sonder- und Dauerausstellung)	45.000	40.138	45.000
Besucherzahl Sammlung Weishaupt	40.000	24.603	40.000
<b>Theater</b>			
Anzahl Besucher gesamt	200.000	188.579	200.000
Auslastungsgrad Großes Haus	80 %	75,45 %	80 %
Anteil Abonnenten an Besucher	50 %	44,42 %	Kein Ansatz 2013
<b>Musikschule</b>			
Schüler	2.700	2.555	2.650
Jahreswochenstunden	1.550	1.522	1.550
<b>Stadthaus</b>			
Ausstellungen (inkl. Gastpräsentationen)	5	15	5
Veranstaltungen (inkl. Kooperationen, Gastveranstalt.)	250	248	247
Gesamtbesucherzahlen (Ausstellungen, Veranstaltungen etc.)	105.000	172.673	104.600
<b>Bibliothek</b>			
Ausleihen gesamt	1.200.000	1.117.741	1.200.000
Medienbestand	560.000	595.808	570.000
Anzahl Besucher gesamt	590.000	578.912	610.000

Die Besucherzahlen beim Ulmer Museum liegen unter dem Planwert. Die Besucherzahlen der Sammlung Weishaupt liegen deutlich unter den Planwerten. Auch beim Ulmer Theater wurden die Planwerte nicht erreicht. Beim Archiv wurde der Planwert für Archiv- und Ausstellungsbesucher fast erreicht. Der Planwert für die Schüler der Musikschule und die Anzahl der Ausleihen in der Bibliothek wurden ebenfalls nicht erreicht.

Insbesondere die Gesamtbesucherzahl und die Ausstellungen im Stadthaus liegen deutlich über den Planwerten. Auch der Medienbestand der Bibliothek liegt deutlich höher als geplant.

**Fachbereich Bildung und Soziales:**

	Plan 2012	Ergebnis 2012	Plan 2013
<b>Ältere, Behinderte und Integration</b>			
Anzahl Teilnehmer an Integrations- bzw. Deutschkursen	120	127	60
Belegungsquote Unterkünfte für Flüchtlinge	88,9 %	95,3 %	93,2 %
Belegungsquote Unterkunft für Wohnsitzlose	65,8 %	57 %	71,2 %
Belegungsquote Notfallunterbringung (Kurzzeitunterbringung)	65 %	57 %	65 %
<b>Existenzsicherung</b>			
Gesamtausgaben für Grundsicherung für Arbeitssuchende	15.200.000	13.261.068	14.300.000
Leistungen für Bildung und Teilhabe -Gesamtausgaben	800.000	333.702,10	400.000
<b>Familie, Kinder und Jugendliche</b>			
Anzahl Jugendberatung im Beratungszentrum für Jugendliche	220	182	200

<b>Kinderbetreuung in Ulm - übergreifend</b>			
Anzahl Kinder 3- u. 7 Jahren in Sprachmaßnahmen (Förderung Landesstiftung)	300	<b>334</b>	318
<b>Förderung von Kindern in nichtstädtischen Tageseinrichtungen</b>			
• Vorhandene Plätze gesamt (ohne Tagespflege)	3.160	<b>3.160</b>	3.186
• <i>Belegte Plätze gesamt (ohne Tagespflege)</i>	<i>3.002</i>	<i><b>3.096</b></i>	<i>3.027</i>
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige	427	<b>433</b>	477
• Belegte Ganztagesplätze (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	694	<b>702</b>	747
<b>Förderung von Kindern in städtischen Tageseinrichtungen (ohne Tagespflege):</b>			
• Vorhandene Plätze gesamt	1.207	<b>1.192</b>	1.210
• Belegte Plätze gesamt	1.147	<b>1.175</b>	1.150
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige	148	<b>139</b>	146
• Belegte Ganztagesplätze (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	607	<b>648</b>	617
<b>Bildung und Sport</b>			
<u>Grundschulen</u>			
• Anteil Kinder mit intensivem Förderbedarf bei Einschulungsuntersuchung	n.e.	<b>n.e.</b>	35 %
<u>Werkrealschulen</u>			
• Anteil Teilnahme an Ganztagesbetreuung	57,3 %	<b>57,3 %</b>	78,9 %
• Anteil Schulabgänger an Werkrealschulen ohne Abschluss	4,0 %	<b>4,0 %</b>	5,9 %
<u>Realschulen</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	25,9 %	<b>25,9 %</b>	25,6 %
• Anteil Teilnahme an Ganztagesrealschulen	29,6 %	<b>29,6 %</b>	31,6 %
<u>Gymnasien</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	39,8 %	<b>39,8 %</b>	39,9 %
• Anteil Teilnahme an Ganztagesgymnasien	4,2 %	<b>4,2 %</b>	4,7 %
• Abiturientenquote (Bezug allg.bild. Schulen insg.)	44,9 %	<b>44,9 %</b>	59,2 %
<u>Berufliche Schulen</u>			
Anteil Auswärtige Schüler/innen in %			
• Teilzeitschüler/innen	82,3 %	<b>82,3 %</b>	81,8 %
• Vollzeitschüler/innen	73,4 %	<b>73,4 %</b>	76,6 %
<u>Sonderschulen</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	44,9 %	<b>44,9 %</b>	45,8 %
<u>Förderung des Sports</u>			
Zahl der Mitglieder in Vereinen	37.000	<b>36.736</b>	37.000
• Davon Zahl der Kinder und Jugendlichen	14.000	<b>12.840</b>	13.000
<u>Westbad</u>			
Anzahl Besucher/innen	158.000	<b>152.546</b>	158.000

Im Aufgabenbereich Ältere, Behinderte und Integration liegt die Besucherzahl für Integrationskurse über dem Plan. Auch die Flüchtlingsunterkunft war deutlich stärker belegt als geplant. Die Belegungsquote für die Wohnsitzlosenunterkunft und die Notfallunterbringung lag dagegen unter dem Planansatz. Die Planwerte im Bereich Kinderbetreuung wurden fast durchgängig erreicht oder sogar überschritten. Im Schulbereich entsprechen die tatsächlichen Werte idR. den Planwerten, einzelne Kennzahlen liegen geringfügig unter dem Planwert.

## Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt:

	Plan 2012	Ergebnis 2012	Plan 2013
<b>Gebäudemanagement</b>			
Anzahl der verwalteten Liegenschaften	257		270
Durchschnittliche Gebäudereinigungskosten in €/m <sup>2</sup>	0,104		0,121
Energieverbrauch (in kWh/m <sup>2</sup> )		Werte liegen noch nicht vor	
• Heizung	132		125
• Strom	31		31
<b>Feuerschutz</b>			
Zuschussbedarf je Einwohner/-in für Brandschutz (in €)	46		
Anzahl der Einsätze	1.800	<b>2.018</b>	1.800
<b>Tiergarten</b>			
Zahl der Besucher pro Jahr	130.000	<b>137.819</b>	130.000
Zuschussbedarf / Besucher (in €)	5,39	<b>6,02</b>	5,39
<b>Bauordnung</b>			
Anzahl erteilter Baugenehmigungen	450	<b>402</b>	400
Anzahl Mitteilung eines Kenntnissgabeverfahrens	150	<b>99</b>	150
<b>Grünanlagen</b>			
Öffentliche Grün- und Parkanlagen in m <sup>2</sup>	1.390.800	<b>1.395.800</b>	1.390.800
Fläche der Spiel- und Bolzplätze in m <sup>2</sup>	445.500	<b>445.500</b>	446.200
Unterhaltungskosten je m <sup>2</sup> öffentliches Grün (in €)	1,41	<b>1,48</b>	1,49
Unterhaltungskosten je m <sup>2</sup> Spielplatz (in €)	1,47	<b>1,42</b>	1,45
<b>Straßen</b>			
Länge des Straßennetzes in km	478	<b>478</b>	484
Öffentliches Grün an Straßen in m <sup>2</sup>	1.878.000	<b>1.885.800</b>	1.885.000
Unterhaltungskosten je km Gemeindestraße (in €)	7.956	<b>8.834</b>	6.261
Unterhaltungskosten je qm Grün an Straßen (in €)	0,76	<b>0,70</b>	0,67
Unterhaltungskosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	20,95	<b>24,03</b>	22,41
Energiekosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	65,39	<b>77,05</b>	65,88
<b>Bestattungswesen/Krematorium</b>			
Anzahl der Erdbestattungen/Jahr	360	<b>368</b>	340
Anzahl der Urnenbeisetzungen/Jahr	840	<b>861</b>	830

Die Anzahl der Feuerwehreinsätze liegt deutlich über dem geplanten Wert.

Beim Tiergarten übersteigt die Besucherzahl den Planwert, jedoch liegt auch der Zuschussbedarf je Besucher über dem Ansatz.

Im Bereich Bauordnung liegen die tatsächlichen Zahlen deutlich unter den Planwerten.

Die Unterhaltungskosten der Grünanlagen liegen je qm um 7 Cent über dem Ansatz, die Unterhaltungskosten je qm Spielplätze jedoch um 5 Cent unter dem Ansatz.

Während die Unterhaltungskosten für Grün an Straßen ebenfalls unter dem Planwert liegen, sind sowohl die Unterhaltungs- als auch Energiekosten je Brennstelle deutlich über dem geplanten Wert.

Auch die Unterhaltungskosten für Straßen übersteigen den Planansatz deutlich. Im Bestattungswesen liegen die Fallzahlen oberhalb der geplanten Werte.

### Fazit:

Die Entwicklung stellt sich sehr unterschiedlich dar. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2014 ist erneut zu prüfen, ob eine Anpassung der Planwerte erforderlich ist.

**Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des HHJahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.**

## Ausblick

Auch für die Jahre 2013 und 2014 wird von einer stabilen Konjunktur ausgegangen. Die Steuerschätzung ist verhalten optimistisch. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Steuersituation bei den Kommunen insbesondere durch regionale Effekte bestimmt ist, die im Rahmen einer bundesweiten Steuerschätzung nicht berücksichtigt werden.

Die einschneidenden Maßnahmen und wirtschaftliche Schwierigkeiten einzelner Unternehmen in der Stadt und Region zeigen, **wie fragil die aktuell positive wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Lage ist.** Die Stadt **plant mit hohen Steuereinnahmen**, weil sich dies aus der Vorausschau von Bund und Land wie auch aus den eigenen Erkenntnissen ergibt. Gleichwohl muss konstatiert werden, **dass die Entwicklung der letzten Jahre alles andere als verlässlich und nachhaltig ist.**

Die aufgrund des **Zensus** verringerte Einwohnerzahl wird für Ulm Auswirkungen auf den kommunalen Finanzausgleich haben. Nach dem vorläufigen Entwurf des Haushaltserlasses vom 14. Juni 2013 wird diese in 2014 jedoch durch eine höhere Zuweisung pro Einwohner (Kopfbetrag) etwas abgemildert.

**Die Stadt plant für das Jahr 2014 mit hohen Ausgabensteigerungen**, zu denen sie z.T. verpflichtet ist (z.B. Tarifsteigerung, Bildung und Betreuung), z.T. handelt es sich jedoch auch um freiwillige Maßnahmen (z.B. im Kulturbereich).

Gleichzeitig liegt ein sehr **ambitioniertes Investitionsprogramm** vor, das künftig nicht nur hohe Finanzierungskosten, sondern auch hohe zusätzliche Betriebskosten bewirken wird. Ungeachtet der dafür erforderlichen Finanzierung **übersteigt dieses Programm die tatsächlichen Kapazitäten und Verträglichkeit der Stadt.** Zumindest für die Masterpläne und deren verlässliche Umsetzung wurde in den letzten Jahren über die Schuldenreduzierung und Finanzierungsreserven ein Puffer geschaffen, der es ermöglicht, einen Teil des Programms auch unter deutlich schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen zu garantieren.

Die aktuelle Einschätzung zu den Stadtwerken Ulm / Neu-Ulm aus Sicht des Hauptgesellschafters führt zu einem neuen insbesondere auch finanzpolitischen mittelfristigen Risiko für den Stadthaushalt. Der mittelfristige Ausfall der Ausschüttung der SWU, Belastungen durch die Linie 2 und ein ansteigender Verlust des Verkehrsbetriebes lassen das Risiko deutlich steigen, dass der Stadthaushalt erhebliche Teile des Verkehrsverlustes der SWU zu tragen hat und weitere Einlagen zur Stabilisierung der Investitionen erforderlich sein werden.

Deshalb ist das Gebot der Stunde "Maß halten", vor allem bei freiwilligen laufenden Leistungen und für Investitionen mit nachrangiger Priorität, die auf Dauer zu finanzieren sind.

## 3. ERGEBNISRECHNUNG 2012

### 3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Die Übersicht zur Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses gemäß VwV Produkt- und Kontenrahmen ist in Anlage 2 beigefügt

### 3.2 Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011		Fortges. Ansatz 2012		Ergebnis 2012		Vergleich Ansatz/ Ergebnis		Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2012		Ermächtigungen aus 2011		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach 2013	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
1	+	185.474.585,12	214.520.000	231.087.819,37	16.567.819	1.565.774	0,00	-15.002.045,62			0,00					0,00	
2	+	102.050.885,52	88.268.250	92.522.072,16	4.253.822	233.666	0,00	-4.020.156,16			0,00					0,00	
3	+	5.818.442,56	4.557.000	4.606.610,94	49.611	0	0,00	-49.610,94			0,00					0,00	
4	+	25.898.598,25	24.562.300	24.709.925,42	147.625	85.855	0,00	-61.770,42			0,00					0,00	
5	+	20.475.120,44	19.384.450	21.597.697,31	2.213.247	921.685	0,00	-1.291.562,31			0,00					0,00	
6	+	7.055.386,94	8.772.700	8.305.664,38	-467.036	24.279	0,00	491.314,62			0,00					0,00	
7	+	10.662.147,69	7.631.000	8.402.484,60	771.485	0	0,00	-771.484,60			0,00					0,00	
8	+	1.092.463,91	2.870.000	1.726.504,00	-1.143.496	0	0,00	1.143.496,00			0,00					0,00	
9	+	24.571.431,22	41.712.300	44.290.211,98	2.577.912	1.002.010	0,00	-1.575.902,45			0,00					0,00	
10	=	<b>383.099.061,65</b>	<b>412.278.000</b>	<b>437.248.990,16</b>	<b>24.970.990</b>	<b>3.833.268</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.137.721,88</b>			<b>0,00</b>					<b>0,00</b>	
11	-	-93.029.579,32	-96.160.700	-96.552.764,59	-392.065	-214.843	-37.000,00	140.221,59			0,00					0,00	
12	-	-26.779,31	-50.000	-53.779,42	-3.779	0	0,00	3.779,42			0,00					0,00	
13	-	-61.882.619,12	-58.541.000	-60.468.701,94	-1.927.702	-3.513.287	-1.342.000,00	-2.927.584,85			0,00					-2.168.100,00	
14	-	-32.078.912,21	-30.438.400	-29.671.194,51	767.205	0	0,00	-767.205,49			0,00					0,00	
15	-	-5.347.728,19	-4.800.000	-4.687.419,62	112.580	0	0,00	-112.580,38			0,00					0,00	
16	-	-144.168.173,57	-182.063.700	-183.232.296,78	-1.168.597	1.133.658	-370.400,00	1.931.854,78			0,00					-243.400,00	
17	-	-14.753.040,61	-14.372.800	-15.443.328,50	-1.070.528	127.440	-2.524.100,00	-1.326.131,70			0,00					-3.228.450,00	

Ifd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011		Fortges. Ansatz 2012		Ergebnis 2012		Vergleich Ansatz/ Ergebnis		Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2012		Ermächtigungen aus 2011		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach 2013	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
18	= Summe der ordentlichen Aufwendungen	-351.286.832,33	-386.426.600	-390.109.485,36	-3.682.886	-2.467.032	-4.273.500,00	-3.057.646,63	-5.639.950,00								
19	= Ordentliches Ergebnis	31.812.229,32	25.851.400	47.139.504,80	21.288.105	1.366.236	-4.273.500,00	-24.195.368,51	-5.639.950,00								
21	= Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung	31.812.229,32	25.851.400	47.139.504,80	21.288.105	1.366.236	-4.273.500,00	-24.195.368,51	-5.639.950,00								
22	+ Außerordentliche Erträge	17.110.318,39	0	12.606.318,95	12.606.319	0	0,00	-12.606.318,95	0,00								
23	- Außerordentliche Aufwendungen	-1.152.412,83	0	-1.412.165,91	-1.412.166	0	0,00	1.412.165,91	0,00								
24	= Sonderergebnis	15.957.905,56	0	11.194.153,04	11.194.153	0	0,00	-11.194.153,04	0,00								
25	= Gesamtergebnis	47.770.134,88	25.851.400	58.333.657,84	32.482.258	1.366.236	-4.273.500,00	-35.389.521,55	-5.639.950,00								
26	Zuführung z. Rücklage a. Überschüssen d.ordenti. Ergebnis	-31.812.229,32	0	-47.139.504,80	-47.139.505	0	0,00	47.139.504,80	0,00								
27	Zuführung z. Rücklage a. Überschüssen d.Sonderergebnis	-15.957.905,56	0	-11.194.153,04	-11.194.153	0	0,00	11.194.153,04	0,00								

#### Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2012" wird der Planwert gemäß Nachtrag 2012 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis ist zu beachten, dass die aus 2011 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug" sind die während des Jahres 2012 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperrungen dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügungsmasse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2013 zu übertragenen Ermächtigungen dargestellt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

### 3.3 Teilergebnisrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Ergebnisrechnung zu erstellen:

#### 3.3.1 Teilergebnisrechnung Bereich Oberbürgermeister -

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011		Fortges. Ansatz 2012		Ergebnis 2012		Vergleich Ansatz/ Ergebnis		Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012		Ermächti- gungen aus 2011		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach 2013	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	EUR	118.364,25	EUR	43.700	EUR	77.856,38	EUR	34.156	EUR	18.188	EUR	0,00	EUR	-15.968,38	EUR	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	EUR	689.416,21	EUR	163.000	EUR	161.932,35	EUR	-1.068	EUR	855	EUR	0,00	EUR	1.922,65	EUR	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	EUR	5.701.911,57	EUR	5.555.746	EUR	5.639.393,04	EUR	83.647	EUR	47.000	EUR	0,00	EUR	-36.647,04	EUR	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	EUR	526.497,81	EUR	537.100	EUR	501.406,92	EUR	-35.693	EUR	0	EUR	0,00	EUR	35.693,08	EUR	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	5.620.858,09	EUR	3.466.000	EUR	3.466.218,09	EUR	218	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-218,09	EUR	0,00
8 +	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	EUR	0,00	EUR	970.000	EUR	0,00	EUR	-970.000	EUR	0	EUR	0,00	EUR	970.000,00	EUR	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	EUR	1.026.218,56	EUR	1.555.300	EUR	1.657.332,31	EUR	102.032	EUR	4.513	EUR	0,00	EUR	-97.519,31	EUR	0,00
<b>10 =</b>	<b>Summe ordentliche Erträge</b>	EUR	<b>13.683.266,49</b>	EUR	<b>12.290.846</b>	EUR	<b>11.504.139,09</b>	EUR	<b>-786.707</b>	EUR	<b>70.556</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>857.262,91</b>	EUR	<b>0,00</b>
11 -	Personalaufwendungen	EUR	-6.739.411,59	EUR	-6.454.700	EUR	-6.665.100,31	EUR	-210.400	EUR	0	EUR	0,00	EUR	210.400,31	EUR	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	EUR	-146,26	EUR	0	EUR	-82,78	EUR	-83	EUR	0	EUR	0,00	EUR	82,78	EUR	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	EUR	-2.787.672,91	EUR	-2.915.892	EUR	-2.579.175,42	EUR	336.716	EUR	-181.107	EUR	-206.900,00	EUR	-724.723,09	EUR	-161.300,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	EUR	-1.713.243,32	EUR	-1.766.200	EUR	-1.737.659,45	EUR	28.541	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-28.540,55	EUR	0,00
16 -	Transferaufwendungen	EUR	-972.192,70	EUR	-959.300	EUR	-954.878,55	EUR	4.421	EUR	0	EUR	-30.000,00	EUR	-34.421,45	EUR	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	EUR	-2.925.772,64	EUR	-2.626.559	EUR	-2.892.088,98	EUR	-265.530	EUR	-330.707	EUR	-24.000,00	EUR	-89.177,38	EUR	-24.000,00
<b>18 =</b>	<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	EUR	<b>-15.138.439,42</b>	EUR	<b>-14.722.651</b>	EUR	<b>-14.828.985,49</b>	EUR	<b>-106.335</b>	EUR	<b>-511.814</b>	EUR	<b>-260.900,00</b>	EUR	<b>-666.379,38</b>	EUR	<b>-185.300,00</b>
<b>19 =</b>	<b>Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	EUR	<b>-1.455.172,93</b>	EUR	<b>-2.431.805</b>	EUR	<b>-3.324.846,40</b>	EUR	<b>-893.042</b>	EUR	<b>-441.258</b>	EUR	<b>-260.900,00</b>	EUR	<b>190.883,53</b>	EUR	<b>-185.300,00</b>
<b>21 =</b>	<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung</b>	EUR	<b>-1.455.172,93</b>	EUR	<b>-2.431.805</b>	EUR	<b>-3.324.846,40</b>	EUR	<b>-893.042</b>	EUR	<b>-441.258</b>	EUR	<b>-260.900,00</b>	EUR	<b>190.883,53</b>	EUR	<b>-185.300,00</b>
22 +	Erträge aus internen Leistungen	EUR	5.067.408,38	EUR	5.327.758	EUR	5.054.086,77	EUR	-273.671	EUR	0	EUR	0,00	EUR	273.671,18	EUR	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	EUR	-2.185.776,92	EUR	-2.500.462	EUR	-2.335.963,48	EUR	164.499	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-164.498,94	EUR	0,00

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011	Fortges. Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2012	Ermächtigungen aus 2011	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
24	- Kalkulatorische Kosten	-13.892.019,00	-13.598.600	-12.766.562,00	832.038	0	0,00	-832.038,00	0,00
26	= Kalkulatorisches Ergebnis	-11.010.387,54	-10.771.304	-10.048.438,71	722.866	0	0,00	-722.865,76	0,00
27	= Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-12.465.560,47	-13.203.109	-13.373.285,11	-170.176	-441.258	-260.900,00	-531.982,23	-185.300,00

Der Teilergebnishaushalt wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf von der Liegenschaftsverwaltung, den Ortsverwaltungen sowie der Zentralstelle geprägt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ortsverwaltungen zusätzliche Mittel bewirtschaften, die jedoch nicht in diesem Teilhaushalt sondern bei den jeweiligen fachlichen Profitcentern (z.B. Grund- und Werkrealschulen, städtische Kindertageseinrichtungen) abgebildet werden.

#### Analyse Jahresergebnis 2012:

Die Erträge liegen um rd. 800 T€ unter dem Planansatz. Dies liegt darin begründet, dass die Aktivierung von Eigenleistungen die von Seiten der Liegenschaftsverwaltung im Bereich Grundvermögen erbracht werden, mangels Nachweismöglichkeiten auch in 2012 nicht möglich war.

Im Bereich Holzröse wurden Mehrerträge erzielt (rd. 84 T€), die Miet- bzw. Pachterlöse liegen dagegen um rd. 160 T€ unter dem Planansatz. Auch der Ersatz von Personal- und Sachaufwand führt zu einem Mehrertrag, dem jedoch entsprechende Mehraufwendungen gegenüber stehen.

Bei den Personalaufwendungen sind - analog zum Vorjahr - Mehraufwände zu verzeichnen, die sich allerdings überwiegend durch Mehrerträge im Rahmen der Personalkostensätze ausgleichen. Die Entwicklung bei den Sachaufwendungen ist uneinheitlich. Einerseits ergeben sich - u.a. durch die Umbuchungen von ursprünglich im Finanzhaushalt geplanten Auszahlungen - Mehraufwände, andererseits sind z.B. im Bereich Unterhaltungsaufwendungen geringere Aufwendungen angefallen.

In der Gesamtsicht liegt der Nettoressourcenbedarf des Teilhaushalts OB nur geringfügig (+170 T€) über dem Ansatz. Die Ermächtigungsüberträge reduzieren sich "netto" (Übertrag nach 2013 - Übertrag aus 2011) um rd. 76 T€.

### 3.3.2 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Steuerung

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011		Fortges. Ansatz 2012		Ergebnis 2012		Vergleich Ansatz/ Ergebnis		Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012		Ermächti- gungen aus 2011		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach 2013	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
2	+ Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	EUR	22.838,60	EUR	27.500	EUR	23.732,12	EUR	-3.768	EUR	0	EUR	0,00	EUR	3.767,88	EUR	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	EUR	489.325,25	EUR	450.300	EUR	50.553,69	EUR	-399.746	EUR	4.000	EUR	0,00	EUR	403.746,31	EUR	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	EUR	46.797,75	EUR	18.800	EUR	145.617,56	EUR	126.818	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-126.817,56	EUR	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	EUR	254.868,46	EUR	258.500	EUR	227.021,15	EUR	-31.479	EUR	0	EUR	0,00	EUR	31.478,85	EUR	0,00
7	+ Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	7.050,18	EUR	12.000	EUR	449.435,56	EUR	437.436	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-437.435,56	EUR	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	EUR	120.755,91	EUR	0	EUR	0,00	EUR	0	EUR	0	EUR	0,00	EUR	0,00	EUR	0,00
9	+ Sonstige ordentliche Erträge	EUR	3.922,99	EUR	300	EUR	16.678,54	EUR	16.379	EUR	9.400	EUR	0,00	EUR	-6.978,54	EUR	0,00
10	= <b>Summe ordentliche Erträge</b>	EUR	<b>945.559,14</b>	EUR	<b>767.400</b>	EUR	<b>913.038,62</b>	EUR	<b>145.639</b>	EUR	<b>13.400</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>-132.238,62</b>	EUR	<b>0,00</b>
11	- Personalaufwendungen	EUR	-5.906.236,36	EUR	-6.189.800	EUR	-6.345.091,15	EUR	-155.291	EUR	0	EUR	0,00	EUR	155.291,15	EUR	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	EUR	-24.188,46	EUR	-50.000	EUR	-52.261,76	EUR	-2.262	EUR	0	EUR	0,00	EUR	2.261,76	EUR	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	EUR	-812.647,78	EUR	-820.839	EUR	-787.903,32	EUR	32.936	EUR	-29.580	EUR	-40.500,00	EUR	-103.016,08	EUR	-14.600,00
14	- Planmäßige Abschreibungen	EUR	-644.474,42	EUR	-659.500	EUR	-651.389,10	EUR	8.111	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-8.110,90	EUR	0,00
16	- Transferaufwendungen	EUR	-154.225,80	EUR	-148.000	EUR	-153.219,99	EUR	-5.220	EUR	0	EUR	0,00	EUR	5.219,99	EUR	0,00
17	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	EUR	-811.168,11	EUR	-940.773	EUR	-800.175,45	EUR	140.598	EUR	7.570	EUR	-333.700,00	EUR	-466.727,76	EUR	-450.800,00
18	= <b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	EUR	<b>-8.352.940,93</b>	EUR	<b>-8.808.913</b>	EUR	<b>-8.790.040,77</b>	EUR	<b>18.872</b>	EUR	<b>-22.010</b>	EUR	<b>-374.200,00</b>	EUR	<b>-415.081,84</b>	EUR	<b>-465.400,00</b>
19	= Anteiliges ordentliches Ergebnis	EUR	-7.407.381,79	EUR	-8.041.513	EUR	-7.877.002,15	EUR	164.510	EUR	-8.610	EUR	-374.200,00	EUR	-547.320,46	EUR	-465.400,00
21	= Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	EUR	-7.407.381,79	EUR	-8.041.513	EUR	-7.877.002,15	EUR	164.510	EUR	-8.610	EUR	-374.200,00	EUR	-547.320,46	EUR	-465.400,00
22	+ Erträge aus internen Leistungen	EUR	5.378.251,02	EUR	6.012.926	EUR	6.679.228,98	EUR	666.303	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-666.302,94	EUR	0,00
23	- Aufwendungen für interne Leistungen	EUR	-706.069,08	EUR	-601.050	EUR	-122.389,94	EUR	478.660	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-478.660,49	EUR	0,00
24	- Kalkulatorische Kosten	EUR	-170.317,00	EUR	-177.600	EUR	-164.442,00	EUR	13.158	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-13.158,00	EUR	0,00
26	= <b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	EUR	<b>4.501.864,94</b>	EUR	<b>5.234.276</b>	EUR	<b>6.392.397,04</b>	EUR	<b>1.158.121</b>	EUR	<b>0</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>-1.158.121,43</b>	EUR	<b>0,00</b>
27	= <b>Nettoressourcenbedarf/-überschuss</b>	EUR	<b>-2.905.516,85</b>	EUR	<b>-2.807.237</b>	EUR	<b>-1.484.605,11</b>	EUR	<b>1.322.632</b>	EUR	<b>-8.610</b>	EUR	<b>-374.200,00</b>	EUR	<b>-1.705.441,89</b>	EUR	<b>-465.400,00</b>

Der Teilergebnshaushalt wird im Blick auf die Aufwendungen bzw. den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Finanzen und Beteiligungsverwaltung sowie Team IT geprägt.

#### Analyse Jahresergebnis 2012

Die Abweichungen bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten (Zeile 4) sowie Zinsen und ähnliche Erträge (Zeile 7) ergeben sich durch eine Änderung der Kostenart und heben sich gegenseitig (fast) auf.  
Bei den Personalaufwendungen ist u.a. aufgrund nicht im Planansatz enthaltener Mehraufwendungen im Bereich von Projekten bei ZS/T und ZS/F ein Mehraufwand zu verzeichnen. Gleichzeitig liegen die sonstigen ordentlichen Aufwendungen in etwa gleicher Höhe unter dem Planansatz

Bei den Inneren Verrechnungen ist im Jahr 2012 eine Systemumstellung erfolgt. Deshalb ergibt sich sowohl bei den Erträgen als auch den Aufwendungen aus internen Leistungen eine Veränderung zum Plan. Netto ergibt sich eine Verbesserung um rd. 1 Mio. €, die jedoch beim Budgetabschluss bereinigt wird.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2013 - Übertrag aus 2011) um rd. 90 T€.

### 3.3.3 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Dienste

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011		Fortges. Ansatz 2012		Ergebnis 2012		Vergleich Ansatz/ Ergebnis		Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012		Ermächti- gungen aus 2011		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach 2013	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	EUR	8.634,99	EUR	7.500	EUR	1.183,14	EUR	-6.317	EUR	0	EUR	0,00	EUR	6.316,86	EUR	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	EUR	503.122,38	EUR	494.500	EUR	470.349,75	EUR	-24.150	EUR	0	EUR	0,00	EUR	24.150,25	EUR	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	EUR	410.249,47	EUR	424.400	EUR	427.049,02	EUR	2.649	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-2.649,02	EUR	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	EUR	1.043,46	EUR	500	EUR	650,99	EUR	151	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-150,99	EUR	0,00
<b>10 =</b>	<b>Summe ordentliche Erträge</b>	EUR	<b>923.050,30</b>	EUR	<b>926.900</b>	EUR	<b>899.232,90</b>	EUR	<b>-27.667</b>	EUR	<b>0</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>27.667,10</b>	EUR	<b>0,00</b>
11 -	Personalaufwendungen	EUR	-2.561.135,94	EUR	-2.735.700	EUR	-2.726.957,47	EUR	8.743	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-8.742,53	EUR	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	EUR	-89,10	EUR	0	EUR	-38,29	EUR	-38	EUR	0	EUR	0,00	EUR	38,29	EUR	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	EUR	-521.473,92	EUR	-524.401	EUR	-565.151,23	EUR	-40.750	EUR	-22.760	EUR	-11.600,00	EUR	6.390,39	EUR	0,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	EUR	-13.265,12	EUR	-21.300	EUR	-14.874,05	EUR	6.426	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-6.425,95	EUR	0,00
16 -	Transferaufwendungen	EUR	-406,43	EUR	-11.000	EUR	-213,11	EUR	10.787	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-10.786,89	EUR	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	EUR	-592.528,25	EUR	-606.330	EUR	-645.940,56	EUR	-39.610	EUR	12.760	EUR	-442.000,00	EUR	-389.629,81	EUR	-415.000,00
<b>18 =</b>	<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	EUR	<b>-3.688.898,76</b>	EUR	<b>-3.898.731</b>	EUR	<b>-3.953.174,71</b>	EUR	<b>-54.444</b>	EUR	<b>-10.000</b>	EUR	<b>-453.600,00</b>	EUR	<b>-409.156,50</b>	EUR	<b>-415.000,00</b>
<b>19 =</b>	<b>Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	EUR	<b>-2.765.848,46</b>	EUR	<b>-2.971.831</b>	EUR	<b>-3.053.941,81</b>	EUR	<b>-82.111</b>	EUR	<b>-10.000</b>	EUR	<b>-453.600,00</b>	EUR	<b>-381.489,40</b>	EUR	<b>-415.000,00</b>
<b>21 =</b>	<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung</b>	EUR	<b>-2.765.848,46</b>	EUR	<b>-2.971.831</b>	EUR	<b>-3.053.941,81</b>	EUR	<b>-82.111</b>	EUR	<b>-10.000</b>	EUR	<b>-453.600,00</b>	EUR	<b>-381.489,40</b>	EUR	<b>-415.000,00</b>
22 +	Erträge aus internen Leistungen	EUR	2.930.612,99	EUR	3.039.800	EUR	3.035.884,10	EUR	-3.916	EUR	0	EUR	0,00	EUR	3.916,22	EUR	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	EUR	-434.968,18	EUR	-452.654	EUR	-366.271,09	EUR	86.382	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-86.382,43	EUR	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	EUR	-7.705,00	EUR	-5.700	EUR	-8.775,00	EUR	-3.075	EUR	0	EUR	0,00	EUR	3.075,00	EUR	0,00
<b>26 =</b>	<b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	EUR	<b>2.487.939,81</b>	EUR	<b>2.581.447</b>	EUR	<b>2.660.838,01</b>	EUR	<b>79.391</b>	EUR	<b>0</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>-79.391,21</b>	EUR	<b>0,00</b>
<b>27 =</b>	<b>Nettoressourcenbedarf/-überschuss</b>	EUR	<b>-277.908,65</b>	EUR	<b>-390.384</b>	EUR	<b>-393.103,80</b>	EUR	<b>-2.719</b>	EUR	<b>-10.000</b>	EUR	<b>-453.600,00</b>	EUR	<b>-460.880,61</b>	EUR	<b>-415.000,00</b>

Der Teilergebnishaushalt wird im Blick auf die Aufwendungen insbesondere von den Profitcentern "Zentrale Dienste Verwaltung" (insbes. Botenmeisterei und Verwaltung) sowie Personalservice geprägt.

Dadurch dass im Teilhaushalt v.a. Leistungen für andere Abteilungen der Stadtverwaltung erbracht und diese intern verrechnet werden, ergibt sich in der Gesamtsicht ein geringer Nettoressourcenbedarf.

Im Vergleich Planansatz - tatsächliches Ergebnis sind nur geringe Abweichungen zu verzeichnen.  
Die Ermächtigungüberträge verringern sich " netto " (Übertrag nach 2013 - Übertrag aus 2011) um rd. 40 T€.

### 3.3.4 Teilergebnisrechnung Bereich Bürgerdienste

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR	Fortges. Ansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR	Ermächti- gungen aus 2011 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	247.566,75	250.000	258.720,38	8.720	0	0,00	-8.720,38	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.792.214,61	5.799.000	6.056.565,07	257.565	7.000	0,00	-250.565,07	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	453.119,51	243.200	430.297,60	187.098	8.000	0,00	-179.097,60	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	546.261,70	270.000	419.023,75	149.024	0	0,00	-149.023,75	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	4.935.153,26	3.991.000	4.458.029,93	467.030	124.900	0,00	-342.129,93	0,00
<b>10 =</b>	<b>Summe ordentliche Erträge</b>	<b>12.974.315,83</b>	<b>10.553.200</b>	<b>11.622.636,73</b>	<b>1.069.437</b>	<b>139.900</b>	<b>0,00</b>	<b>-929.536,73</b>	<b>0,00</b>
11 -	Personalaufwendungen	-8.720.837,79	-8.772.100	-8.972.848,06	-200.748	0	0,00	200.748,06	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-275,18	0	-167,29	-167	0	0,00	167,29	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.045.421,68	-2.187.974	-2.049.910,30	138.063	-62.143	-10.100,00	-210.306,34	-15.300,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-129.412,61	-144.200	-183.804,74	-39.605	0	0,00	39.604,74	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-202.416,00	-170.000	-209.656,50	-39.657	-60.000	0,00	-20.343,50	-7.900,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-979.043,68	-705.207	-722.579,16	-17.372	-53.850	-397.000,00	-433.478,00	-365.100,00
<b>18 =</b>	<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-12.077.406,94</b>	<b>-11.979.481</b>	<b>-12.138.966,05</b>	<b>-159.485</b>	<b>-175.993</b>	<b>-407.100,00</b>	<b>-423.607,75</b>	<b>-388.300,00</b>
<b>19 =</b>	<b>Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	<b>896.908,89</b>	<b>-1.426.281</b>	<b>-516.329,32</b>	<b>909.951</b>	<b>-36.093</b>	<b>-407.100,00</b>	<b>-1.353.144,48</b>	<b>-388.300,00</b>
<b>21 =</b>	<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung</b>	<b>896.908,89</b>	<b>-1.426.281</b>	<b>-516.329,32</b>	<b>909.951</b>	<b>-36.093</b>	<b>-407.100,00</b>	<b>-1.353.144,48</b>	<b>-388.300,00</b>
22 +	Erträge aus internen Leistungen	73.577,96	75.561	66.995,93	-8.565	0	0,00	8.565,02	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-2.488.705,15	-2.357.950	-2.536.619,09	-178.669	0	0,00	178.668,76	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-30.275,00	-29.600	-31.226,00	-1.626	0	0,00	1.626,00	0,00
<b>26 =</b>	<b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-2.445.402,19</b>	<b>-2.311.989</b>	<b>-2.500.849,16</b>	<b>-188.860</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>188.859,78</b>	<b>0,00</b>
<b>27 =</b>	<b>Nettoressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-1.548.493,30</b>	<b>-3.738.270</b>	<b>-3.017.178,48</b>	<b>721.092</b>	<b>-36.093</b>	<b>-407.100,00</b>	<b>-1.164.284,70</b>	<b>-388.300,00</b>

Der Teilergebnishaushalt wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Melde-/Ausländerwesen sowie Sicherheit und Ordnung geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2012

Die Erträge liegen fast durchgängig über den Planansätzen, ihnen stehen jedoch teilweise auch höhere Aufwendungen entgegen. Insgesamt liegt der Nettoressourcenbedarf unter dem Planansatz. Dies beruht v.a. auf den Bereichen Verkehr und Bußgeld sowie Standesamt. Die Ermächtigungsüberträge verringern sich " netto " (Übertrag nach 2013 - Übertrag aus 2011) um rd. 20 T€.

### 3.3.5 Teilergebnisrechnung Fachbereich Kultur

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011		Fortges. Ansatz 2012		Ergebnis 2012		Vergleich Ansatz/ Ergebnis		Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012		Ermächti- gungen aus 2011		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach 2013	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.887.090,57		4.848.500	5.045.228,60	196.729	133.390	0,00	-63.338,60		0,00				0,00		
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.398.937,08		5.193.100	5.249.182,92	56.083	35.000				0,00						
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	995.138,63		689.300	878.791,73	189.492	35.012				0,00						
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.888,17		10.000	18.302,10	8.302	0				0,00						
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	47.113,99		34.100	19.255,19	-14.845	0				0,00						
<b>10 =</b>	<b>Summe ordentliche Erträge</b>	<b>11.346.168,44</b>		<b>10.775.000</b>	<b>11.210.760,54</b>	<b>435.761</b>	<b>203.402</b>				<b>0,00</b>				<b>-232.358,54</b>		<b>0,00</b>
11 -	Personalaufwendungen	-18.887.466,01		-19.584.000	-19.444.182,22	139.818	30.332				-37.000,00				-146.485,78		0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-276,85		0	-158,46	-158	0				0,00				158,46		0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.430.513,14		-4.546.084	-4.828.233,26	-282.150	-169.536				-107.600,00				5.013,64		-253.200,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-423.623,83		-502.200	-543.725,58	-41.526	0				0,00				41.525,58		0,00
16 -	Transferaufwendungen	-1.125.558,53		-1.049.600	-1.161.285,03	-111.685	-94.401				-24.300,00				-7.015,97		-6.800,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.200.874,27		-1.223.683	-1.095.665,61	128.017	-6.998				-539.100,00				-674.115,34		-605.000,00
<b>18 =</b>	<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-27.068.312,63</b>		<b>-26.905.567</b>	<b>-27.073.250,16</b>	<b>-167.684</b>	<b>-240.603</b>				<b>-708.000,00</b>				<b>-780.919,41</b>		<b>-865.000,00</b>
<b>19 =</b>	<b>Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	<b>-15.722.144,19</b>		<b>-16.130.567</b>	<b>-15.862.489,62</b>	<b>268.077</b>	<b>-37.201</b>				<b>-708.000,00</b>				<b>-1.013.277,95</b>		<b>-865.000,00</b>
<b>21 =</b>	<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung</b>	<b>-15.722.144,19</b>		<b>-16.130.567</b>	<b>-15.862.489,62</b>	<b>268.077</b>	<b>-37.201</b>				<b>-708.000,00</b>				<b>-1.013.277,95</b>		<b>-865.000,00</b>
22 +	Erträge aus internen Leistungen	58.415,99		47.738	48.523,99	786	0				0,00				-786,17		0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-8.995.238,94		-9.577.078	-9.025.277,82	551.800	0				0,00				-551.799,96		0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-2.051.629,00		-1.961.800	-1.955.678,00	6.122	0				0,00				-6.122,00		0,00
<b>26 =</b>	<b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-10.988.451,95</b>		<b>-11.491.140</b>	<b>-10.932.431,83</b>	<b>558.708</b>	<b>0</b>				<b>0,00</b>				<b>-558.708,13</b>		<b>0,00</b>
<b>27 =</b>	<b>Nettoressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-26.710.596,14</b>		<b>-27.621.707</b>	<b>-26.794.921,45</b>	<b>826.785</b>	<b>-37.201</b>				<b>-708.000,00</b>				<b>-1.571.986,08</b>		<b>-865.000,00</b>

Der Teilergebnishaushalt beinhaltet sowohl die "Sonderbudgets" der kulturellen Einrichtungen Ulmer Museum, Ulmer Theater, Stadtbibliothek, Musikschule und Stadthaus als auch die weiteren Profitcenter des Fachbereichs Kultur.  
Im Blick auf den Nettoressourcenbedarf wird der Teilhaushalt insbesondere von den Profitcentern Theater, Stadtbibliothek, Kulturförderung und Musikschule geprägt.

### Analyse Jahresergebnis 2012

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen sind Mehrerträge insbesondere im Bereich Theater und spezieller Projekte gegeben.

Die öffentlich-rechtlichen Entgelte übertreffen den Planwert geringfügig. Dabei sind bei den einzelnen Einrichtungen jedoch sehr unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen.

Die Privatrechtlichen Leistungsentgelte liegen über dem Plan, allerdings stehen den Mehrerträgen überwiegende Mehraufwendungen entgegen (z.B. Ersatz für Sachaufwand). Beim Stadthaus sind erhöhte Mieterträge zu verzeichnen.

Der Minderbetrag an Aufwendungen für Personal und der Mehrbetrag an Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gleichen sich teilweise aus. Zusätzlich ergibt sich bei der Kulturförderung ein Mehrbedarf und im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (HfG-Archiv) eine Unterschreitung.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2013 - Übertrag aus 2011) um rd. 160 T€.

### 3.3.6 Teilergebnisrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011	Fortges. Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2012	Ermächtigungen aus 2011	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2013
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	440.606,18	440.606	0	0,00	-440.606,18	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	30.458.560,21	35.556.200	35.720.331,86	164.132	75.588	0,00	-88.543,86	0,00
3 +	Sonstige Transfererträge	5.818.442,56	4.557.000	4.606.610,94	49.611	0	0,00	-49.610,94	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.333.359,22	3.166.400	3.517.760,18	351.360	34.000	0,00	-317.360,18	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.551.143,96	3.391.104	3.592.815,84	201.712	75.635	0,00	-126.076,84	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.542.679,74	6.337.800	5.901.800,23	-436.000	1.290	0,00	437.289,77	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	2.312,72	3.000	2.573,86	-426	0	0,00	426,14	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	266.847,04	175.600	221.288,64	45.689	1.370	0,00	-44.318,64	0,00
<b>10 =</b>	<b>Summe ordentliche Erträge</b>	<b>46.973.345,45</b>	<b>53.187.104</b>	<b>54.003.787,73</b>	<b>816.684</b>	<b>187.883</b>	<b>0,00</b>	<b>-628.800,73</b>	<b>0,00</b>
11 -	Personalaufwendungen	-22.522.128,78	-24.378.300	-24.302.095,23	76.205	-317.175	0,00	-393.379,77	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-881,56	0	-530,35	-530	0	0,00	530,35	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.441.702,53	-7.906.500	-7.866.754,59	39.746	-228.511	-785.800,00	-1.054.056,63	-927.700,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-3.248.974,33	-3.107.800	-3.112.392,38	-4.592	0	0,00	4.592,38	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-78.311.794,93	-82.000.200	-78.650.635,48	3.349.565	-218.441	-296.400,00	-3.864.405,52	-228.700,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.901.254,40	-5.810.367	-6.599.864,43	-788.998	51.268	-583.300,00	256.965,51	-1.285.550,00
<b>18 =</b>	<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-116.426.736,53</b>	<b>-123.203.667</b>	<b>-120.532.272,46</b>	<b>2.671.395</b>	<b>-712.859</b>	<b>-1.665.500,00</b>	<b>-5.049.753,68</b>	<b>-2.441.950,00</b>
<b>19 =</b>	<b>Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	<b>-69.453.391,08</b>	<b>-70.016.563</b>	<b>-66.528.484,73</b>	<b>3.488.078</b>	<b>-524.976</b>	<b>-1.665.500,00</b>	<b>-5.678.554,41</b>	<b>-2.441.950,00</b>
<b>21 =</b>	<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung</b>	<b>-69.453.391,08</b>	<b>-70.016.563</b>	<b>-66.528.484,73</b>	<b>3.488.078</b>	<b>-524.976</b>	<b>-1.665.500,00</b>	<b>-5.678.554,41</b>	<b>-2.441.950,00</b>
22 +	Erträge aus internen Leistungen	5.334.352,67	4.652.612	5.147.236,23	494.624	0	0,00	-494.623,74	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-47.917.469,89	-45.614.442	-46.301.244,17	-686.802	0	0,00	686.802,05	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-2.114.965,00	-2.075.100	-1.904.476,00	170.624	0	0,00	-170.624,00	0,00
<b>26 =</b>	<b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-44.698.082,22</b>	<b>-43.036.930</b>	<b>-43.058.483,94</b>	<b>-21.554</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>21.554,31</b>	<b>0,00</b>
<b>27 =</b>	<b>Nettoreourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-114.151.473,30</b>	<b>-113.053.493</b>	<b>-109.586.968,67</b>	<b>3.466.524</b>	<b>-524.976</b>	<b>-1.665.500,00</b>	<b>-5.657.000,10</b>	<b>-2.441.950,00</b>

Der Teilergebnishaushalt wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Aufgabenbereichen Bildung und Sport, Ältere, Behinderte und Integration sowie Familien, Kinder und Jugendliche geprägt.

#### Analyse Jahresergebnis 2012

Die Abweichungen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben (Zeile 1) sowie Kostenerstattungen und -umlagen (Zeile 6) ergeben sich durch eine Änderung der Kostenart und heben sich gegenseitig auf.

Im Bereich der Entgelte sind Mehrerträge zu verzeichnen, denen jedoch überwiegend entsprechende Mehraufwendungen gegenüber stehen (z.B. Essensgelder, Schadensersatz).

Die Transferaufwendungen stellen "den" wesentlichen Aufwendungsbetrag dar. Sie liegen insgesamt um rd. 3,3 Mio. € unter dem Planansatz. Rd. 1,2 Mio. € resultiert dabei allerdings aus der Verschiebung der Tilgung des LBBW-Darlehens ("Heimfall Atlantis") in den Finanzhaushalt. Der wesentliche Minderaufwand ergibt sich in der Hilfe zur Erziehung. Dort konnte der veranschlagte Transferaufwand deutlich unterschritten werden. Gründe hierfür sind zum einen günstigere Rahmenbedingungen, zum anderen eine konsequente (Fall-)steuerung.

Im Bereich Kinderbetreuung ergibt sich ebenfalls ein Minderaufwand. Sonstige Abweichungen (Wenigeraufwand bei ABI, Mehraufwand ESI) gleichen sich teilweise aus.

Im Bereich der sonstigen Aufwendungen ergibt sich im Teilhaushalt ein Mehrbedarf von fast 800 T€. Dieser beruht auf unterschiedlichen Einzelüberschreitungen sowohl im Bereich Schulen und Sport als auch Kinderbetreuung und Soziales.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2013 - Übertrag aus 2011) um rd. 780 T€. Dies wird vor allem durch den hohen Budgetübertrag im Bereich der Vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe verursacht. Dieser kann nur zweckgebunden für diesen Aufgabenbereich verwendet werden und ist teilweise bereits zur Gegenfinanzierung von Personalaufwand gebunden.

### 3.3.7 Teilergebnisrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

lfd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011	Fortges. Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2012	Ermächtigungen aus 2011	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2013
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgebste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.943.012,75	10.792.350	10.922.452,78	130.103	6.500	0,00	-123.602,78	0,00
4 +	Öffentlich-rechtliche Entgelte	9.186.710,89	9.783.000	9.672.748,07	-110.252	5.000	0,00	115.251,93	0,00
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.223.886,64	8.991.800	10.440.431,79	1.448.632	756.038	0,00	-692.593,79	0,00
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	756.941,59	934.900	811.061,21	-123.839	22.989	0,00	146.827,79	0,00
8 +	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	971.708,00	1.900.000	1.726.504,00	-173.496	0	0,00	173.496,00	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	88.556,22	65.500	957.383,43	891.883	861.827	0,00	-30.056,90	0,00
<b>10 =</b>	<b>Summe ordentliche Erträge</b>	<b>32.170.816,09</b>	<b>32.467.550</b>	<b>34.530.581,28</b>	<b>2.063.031</b>	<b>1.652.354</b>	<b>0,00</b>	<b>-410.677,75</b>	<b>0,00</b>
11 -	Personalaufwendungen	-27.692.362,85	-28.046.100	-28.096.490,15	-50.390	72.000	0,00	122.390,15	0,00
12 -	Versorgungsaufwendungen	-921,90	0	-540,49	-540	0	0,00	540,49	0,00
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-42.843.187,16	-39.639.310	-41.791.573,82	-2.152.264	-2.819.650	-179.500,00	-846.886,74	-796.000,00
14 -	Planmäßige Abschreibungen	-23.758.017,85	-24.237.200	-24.138.557,52	98.642	0	0,00	-98.642,48	0,00
16 -	Transferaufwendungen	-6.057.067,55	-6.075.600	-4.529.203,89	1.546.396	1.506.500	-19.700,00	-59.596,11	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.225.815,82	-1.459.380	-1.793.848,87	-334.469	-52.603	-205.000,00	76.865,64	-83.000,00
<b>18 =</b>	<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-102.577.373,13</b>	<b>-99.457.591</b>	<b>-100.350.214,74</b>	<b>-892.624</b>	<b>-1.293.753</b>	<b>-404.200,00</b>	<b>-805.329,05</b>	<b>-879.000,00</b>
<b>19 =</b>	<b>Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	<b>-70.406.557,04</b>	<b>-66.990.041</b>	<b>-65.819.633,46</b>	<b>1.170.407</b>	<b>358.600</b>	<b>-404.200,00</b>	<b>-1.216.006,80</b>	<b>-879.000,00</b>
<b>21 =</b>	<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehibetragsabdeckung</b>	<b>-70.406.557,04</b>	<b>-66.990.041</b>	<b>-65.819.633,46</b>	<b>1.170.407</b>	<b>358.600</b>	<b>-404.200,00</b>	<b>-1.216.006,80</b>	<b>-879.000,00</b>
22 +	Erträge aus internen Leistungen	50.733.967,66	49.592.941	48.356.925,47	-1.236.016	0	0,00	1.236.015,96	0,00
23 -	Aufwendungen für interne Leistungen	-6.848.358,51	-7.645.700	-7.701.115,88	-55.415	0	0,00	55.415,48	0,00
24 -	Kalkulatorische Kosten	-25.308.457,00	-26.795.800	-25.601.674,00	1.194.126	0	0,00	-1.194.126,00	0,00
<b>26 =</b>	<b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>18.577.152,15</b>	<b>15.151.441</b>	<b>15.054.135,59</b>	<b>-97.305</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>97.305,44</b>	<b>0,00</b>
<b>27 =</b>	<b>Nettoressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-51.829.404,89</b>	<b>-51.838.599</b>	<b>-50.765.497,87</b>	<b>1.073.102</b>	<b>358.600</b>	<b>-404.200,00</b>	<b>-1.118.701,36</b>	<b>-879.000,00</b>

Der Teilergebnishaushalt wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Aufgabenbereichen Gebäudemanagement, Verkehrsplanung/Infrastruktur sowie Stadtplanung geprägt

#### Analyse Jahresergebnis 2012

Bei den Privatrechtlichen Leistungsentgelten sind Mehrerträge in Höhe von rd. 1,4 Mio. € zu verzeichnen. Diese beruhen allerdings insbesondere auf der geänderten Buchung bei den Verkaufserlösen aus Blockheizkraftwerken und PV-Anlagen sowie erhöhten Ersätzen für Sachaufwand, denen überwiegend entsprechende Mehraufwendungen gegenüber stehen.

Auffallend ist die relativ deutliche Unterschreitung der Planansätze bei manchen Benutzungsgebühren. So liegt das Ergebnis beim Friedhofs- und Bestattungswesen unter dem Planansatz. Auch beim Tiergarten wurde das Planergebnis nicht erreicht. Aus diesem Grund wird die Verwaltung insbesondere in diesen Bereichen die bestehenden Gebührenkalkulationen überprüfen.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung enthalten. Diesen Mehrerträgen stehen Mehraufwendungen im Bereich Bauunterhalt gegenüber.

Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind in Höhe von rd. 2,2 Mio. € angefallen. Diese beruhen v.a. auf erhöhtem Unterhaltungsbedarf insbes. der Gebäude und Mehrbedarf im Bereich Energie sowie Wasser/Abwasser. Auch die Aufwendungen für Strom für Straßenbeleuchtung liegen deutlich über dem Ansatz.

Der Minderaufwand bei den Transferaufwendungen ist im Wesentlichen auf der Umschichtung des Kapitalzuschusses an die SWU für die Tarifgemeinschaft in den Finanzhaushalt begründet.

Die auf die Gebäudekostenstellen gebuchten Beträge werden den Gebäudenutzern in Rechnung gestellt. Die Erträge aus internen Leistungen spiegeln damit auch den für die Gebäude angefallenen Aufwand wieder. und entwickeln sich analog.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2013 - Übertrag aus 2011) um rd. 330 T€.

### 3.3.8 Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzmittel

Ifd. Nr.	Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr 2011		Fortges. Ansatz 2012		Ergebnis 2012		Vergleich Ansatz/ Ergebnis		Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012		Ermächti- gungen aus 2011		Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis		übertr. Ermächt. nach 2013	
		EUR	1	EUR	2	EUR	3	EUR	4	EUR	5	EUR	6	EUR	7	EUR	8
1 +	Steuern und ähnliche Abgaben	EUR	185.474.585,12	EUR	214.520.000	EUR	230.647.213,19	EUR	16.127.213	EUR	1.565.774	EUR	0,00	EUR	-14.561.439,44	EUR	0,00
2 +	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	EUR	55.373.452,39	EUR	36.750.000	EUR	40.473.750,04	EUR	3.723.750	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-3.723.750,04	EUR	0,00
7 +	Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	5.031.926,70	EUR	4.150.000	EUR	4.484.257,09	EUR	334.257	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-334.257,09	EUR	0,00
9 +	Sonstige ordentliche Erträge	EUR	18.202.575,70	EUR	35.890.000	EUR	36.959.592,95	EUR	1.069.593	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-1.069.592,95	EUR	0,00
10 =	<b>Summe ordentliche Erträge</b>	EUR	<b>264.082.539,91</b>	EUR	<b>291.310.000</b>	EUR	<b>312.564.813,27</b>	EUR	<b>21.254.813</b>	EUR	<b>1.565.774</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>-19.689.039,52</b>	EUR	<b>0,00</b>
14 -	Planmäßige Abschreibungen	EUR	-2.147.900,73	EUR	0	EUR	711.208,31	EUR	711.208	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-711.208,31	EUR	0,00
15 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	EUR	-5.347.728,19	EUR	-4.800.000	EUR	-4.687.419,62	EUR	112.580	EUR	0	EUR	0,00	EUR	-112.580,38	EUR	0,00
16 -	Transferaufwendungen	EUR	-57.344.511,63	EUR	-91.650.000	EUR	-97.573.204,23	EUR	-5.923.204	EUR	0	EUR	0,00	EUR	5.923.204,23	EUR	0,00
17 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	EUR	-1.116.583,44	EUR	-1.000.000	EUR	-893.165,44	EUR	106.835	EUR	500.000	EUR	0,00	EUR	393.165,44	EUR	0,00
18 =	<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	EUR	<b>-65.956.723,99</b>	EUR	<b>-97.450.000</b>	EUR	<b>-102.442.580,98</b>	EUR	<b>-4.992.581</b>	EUR	<b>500.000</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>5.492.580,98</b>	EUR	<b>0,00</b>
19 =	<b>Anteiliges ordentliches Ergebnis</b>	EUR	<b>198.125.815,92</b>	EUR	<b>193.860.000</b>	EUR	<b>210.122.232,29</b>	EUR	<b>16.262.232</b>	EUR	<b>2.065.774</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>-14.196.458,54</b>	EUR	<b>0,00</b>
21 =	<b>Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung</b>	EUR	<b>198.125.815,92</b>	EUR	<b>193.860.000</b>	EUR	<b>210.122.232,29</b>	EUR	<b>16.262.232</b>	EUR	<b>2.065.774</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>-14.196.458,54</b>	EUR	<b>0,00</b>
26 =	<b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>0</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>0</b>	EUR	<b>0</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>0,00</b>
27 =	<b>Nettoressourcenbedarf/-überschuss</b>	EUR	<b>198.125.815,92</b>	EUR	<b>193.860.000</b>	EUR	<b>210.122.232,29</b>	EUR	<b>16.262.232</b>	EUR	<b>2.065.774</b>	EUR	<b>0,00</b>	EUR	<b>-14.196.458,54</b>	EUR	<b>0,00</b>

Dieser Teilergebnishaushalt beinhaltet insbesondere die Allgemeinen Finanzmittel.

Die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten ist in Anlage 3 beigefügt.

## 4. FINANZRECHNUNG 2012

4.1 Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011	Fortges. Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012	Ermächti- gungen aus 2011	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	181.078.489,58	214.520.000	232.733.816,14	-18.213.816	1.464.816	0,00	-16.749.000	0,00
2 + Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	91.761.529,73	79.401.800	84.550.465,43	-5.148.665	233.666	0,00	-4.914.999	0,00
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	5.769.025,18	4.557.000	5.137.046,92	-580.047	0	0,00	-580.047	0,00
4 + Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.315.557,41	24.562.300	24.836.624,30	-274.324	85.855	0,00	-188.469	0,00
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.036.046,13	19.384.450	21.219.304,56	-1.834.855	921.685	0,00	-913.170	0,00
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.619.063,54	8.772.700	8.979.837,61	-207.138	24.279	0,00	-182.859	0,00
7 + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	10.648.574,15	7.631.000	8.474.586,17	-843.586	0	0,00	-843.586	0,00
8 + Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	15.935.602,15	14.712.300	16.375.693,76	-1.663.394	180.429	0,00	-1.482.965	0,00
<b>9 = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>358.163.887,87</b>	<b>373.541.550</b>	<b>402.307.374,89</b>	<b>-28.765.825</b>	<b>2.910.730</b>	<b>0,00</b>	<b>-25.855.095</b>	<b>0,00</b>
10 - Personalauszahlungen	-92.926.508,81	-96.160.700	-97.504.858,44	1.344.158	-214.843	-37.000,00	1.092.315	0,00
11 - Versorgungsauszahlungen	-26.779,31	-50.000	-53.779,42	3.779	0	0,00	3.779	0,00
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-58.020.111,34	-58.541.000	-61.373.501,61	2.832.502	-3.513.287	-1.342.000,00	-2.022.785	-2.168.100,00
13 - Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-6.154.257,45	-4.800.000	-5.947.747,35	1.147.747	0	0,00	1.147.747	0,00
14 - Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-149.528.682,97	-159.163.700	-153.421.332,95	-5.742.367	1.133.658	-370.400,00	-4.979.109	-243.400,00
15 - Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-14.465.528,41	-14.372.800	-15.350.245,43	977.445	127.440	-2.524.100,00	-1.419.215	-3.228.450,00
<b>16 = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-321.121.868,29</b>	<b>-333.088.200</b>	<b>-333.651.465,20</b>	<b>563.265</b>	<b>-2.467.032</b>	<b>-4.273.500,00</b>	<b>-6.177.267</b>	<b>-5.639.950,00</b>
<b>17 = Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus der Ergebnisrechnung</b>	<b>37.042.019,58</b>	<b>40.453.350</b>	<b>68.655.909,69</b>	<b>-28.202.559</b>	<b>443.697</b>	<b>-4.273.500,00</b>	<b>-32.032.362</b>	<b>-5.639.950,00</b>
18 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	7.073.826,76	6.196.000	4.441.152,17	1.754.848	76.131	0,00	1.830.979	0,00

lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR	Fortges. Ansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR	Ermächti- gungen aus 2011 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
19	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.386.099,05	1.870.000	2.042.022,86	-172.023	0	0,00	-172.023	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	20.288.097,34	17.005.000	14.342.081,13	2.662.919	11.716	0,00	2.674.635	0,00
21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	11.966.387,19	6.738.000	10.907.091,72	-4.169.092	0	0,00	-4.169.092	0,00
22	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	335.000,00	0	249.724,34	-249.724	0	0,00	-249.724	0,00
<b>23</b>	<b>= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>42.049.410,34</b>	<b>31.809.000</b>	<b>31.982.072,22</b>	<b>-173.072</b>	<b>87.847</b>	<b>0,00</b>	<b>-85.225</b>	<b>0,00</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-14.393.724,08	-14.000.000	-13.863.513,07	-136.487	301.553	-2.970.000,00	-2.804.934	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-30.572.208,45	-36.742.800	-28.536.536,23	-8.206.264	-17.332	-8.530.888,06	-16.754.484	-16.175.567,35
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.455.659,86	-3.696.000	-3.597.565,89	-98.434	-212.326	-2.991.675,51	-3.302.436	-3.042.382,16
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-17.395.280,69	-23.914.000	-26.944.936,68	3.030.937	-825.600	-960.976,29	1.244.360	-873.700,11
28	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.424.086,81	-4.767.000	-3.665.591,19	-1.101.409	148.000	-2.683.520,83	-3.636.930	-1.607.253,13
<b>30</b>	<b>= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-69.240.959,89</b>	<b>-83.119.800</b>	<b>-76.608.143,06</b>	<b>-6.511.657</b>	<b>-605.705</b>	<b>-18.137.060,69</b>	<b>-25.254.423</b>	<b>-21.698.902,75</b>
<b>31</b>	<b>= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-27.191.549,55</b>	<b>-51.310.800</b>	<b>-44.626.070,84</b>	<b>-6.684.729</b>	<b>-517.858</b>	<b>-18.137.060,69</b>	<b>-25.339.648</b>	<b>-21.698.902,75</b>
<b>32</b>	<b>= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf</b>	<b>9.850.470,03</b>	<b>-10.857.450</b>	<b>24.029.838,85</b>	<b>-34.887.289</b>	<b>-74.161</b>	<b>-22.410.560,69</b>	<b>-57.372.010</b>	<b>-27.338.852,75</b>
33	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	15.639.114,87	18.750.000	5.000.000,00	13.750.000	0	0,00	13.750.000	0,00
34	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-11.959.044,03	-13.100.000	-18.051.956,77	4.951.957	0	0,00	4.951.957	0,00
<b>35</b>	<b>= Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>3.680.070,84</b>	<b>5.650.000</b>	<b>-13.051.956,77</b>	<b>18.701.957</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>18.701.957</b>	<b>0,00</b>

lfd. Nr.	Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR	Fortges. Ansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR	Ermächti- gungen aus 2011 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
36	= Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	13.530.540,87	-5.207.450	10.977.882,08	-16.185.332	-74.161	-22.410.560,69	-38.670.053	-27.338.852,75
37	+ Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v. Kassenkred.)	440.456.888,10	0	175.939.568,47	0	0	0,00	0	0,00
38	- Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-480.468.230,88	0	-162.923.127,17	0	0	0,00	0	0,00
39	= Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	-40.011.342,78	0	13.016.441,30	0	0	0,00	0	0,00
40	+ Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	46.637.152,15	0	20.156.350,24	0	0	0,00	0	0,00
41	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	-26.480.801,91	0	23.994.323,38	0	0	0,00	0	0,00
42	= Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	20.156.350,24	0	44.150.673,62	0	0	0,00	0	0,00

#### Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2012" wird der Planwert gemäß Nachtrag 2012 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis ist zu beachten, dass die aus 2011 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug" (Spalte 5) sind die während des Jahres 2012 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperren dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügbare Masse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2013 zu übertragenen Ermächtigungen dargestellt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

## 4.2 Teilfinanzrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Finanzrechnung zu erstellen:

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d.h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

### 4.2.1 Teilfinanzrechnung Bereich Oberbürgermeister

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR 1	Fortges. Ansatz 2012 EUR 2	Ergebnis 2012 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR 5	Ermächti- gungen aus 2011 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR 8
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	53.225,00	53.225	0	0,00	-53.225,00	0,00
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	20.047.058,99	17.000.000	13.408.059,60	-3.591.940	0	0,00	3.591.940,40	0,00
4 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	124.480,37	93.000	1.012,20	-91.988	0	0,00	91.987,80	0,00
<b>6 =</b>	<b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>20.171.539,36</b>	<b>17.093.000</b>	<b>13.462.296,80</b>	<b>-3.630.703</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>3.630.703,20</b>	<b>0,00</b>
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-14.393.724,08	-14.000.000	-13.863.513,07	136.487	301.553	-2.970.000,00	-2.804.933,93	0,00
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-588.156,41	-295.000	-167.225,34	127.775	13.300	-229.300,00	-343.774,66	-315.736,54
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-43.921,55	-21.000	-62.227,25	-41.227	-62.833	0,00	-21.605,75	-12.200,00
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-12.194.000,00	-20.014.000	-30.874,72	19.983.125	702.400	-75.704,02	-19.356.429,30	0,00
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	-5.000,00	-5.000	-5.000	0,00	0,00	0,00
<b>13 =</b>	<b>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-27.219.802,04</b>	<b>-34.330.000</b>	<b>-14.128.840,38</b>	<b>20.201.160</b>	<b>949.420</b>	<b>-3.275.004,02</b>	<b>-22.526.743,64</b>	<b>-327.936,54</b>
<b>14 =</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.048.262,68</b>	<b>-17.237.000</b>	<b>-666.543,58</b>	<b>16.570.456</b>	<b>949.420</b>	<b>-3.275.004,02</b>	<b>-18.896.040,44</b>	<b>-327.936,54</b>

#### 4.2.2 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Steuerung

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR	Fortges. Ansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR	Ermächti- gungen aus 2011 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0	796.000,00	796.000	0	0,00	-796.000,00	0,00
<b>6</b>	<b>= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>796.000,00</b>	<b>796.000</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>-796.000,00</b>	<b>0,00</b>
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-17.721,03	-80.800	-462.161,00	-381.361	24.116	-494.000,00	-88.523,00	-100.000,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-408.320,20	-500.000	-566.674,24	-66.674	48.700	-792.300,00	-676.925,76	-653.605,46
<b>13</b>	<b>= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-426.041,23</b>	<b>-580.800</b>	<b>-1.028.835,24</b>	<b>-448.035</b>	<b>72.816</b>	<b>-1.286.300,00</b>	<b>-765.448,76</b>	<b>-753.605,46</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-426.041,23</b>	<b>-580.800</b>	<b>-232.835,24</b>	<b>347.965</b>	<b>72.816</b>	<b>-1.286.300,00</b>	<b>-1.561.448,76</b>	<b>-753.605,46</b>

#### 4.2.3 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Dienste

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR	Fortges. Ansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR	Ermächti- gungen aus 2011 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0,00	0	149,94	150	0	0,00	-149,94	0,00
<b>6</b>	<b>= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>149,94</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>-149,94</b>	<b>0,00</b>
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.248,30	-50.000	-11.219,63	38.780	0	0,00	-38.780,37	-38.000,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-34.327,10	-55.000	-28.757,69	26.242	-9.000	-77.100,00	-112.342,31	-62.200,00
<b>13</b>	<b>= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-38.575,40</b>	<b>-105.000</b>	<b>-39.977,32</b>	<b>65.023</b>	<b>-9.000</b>	<b>-77.100,00</b>	<b>-151.122,68</b>	<b>-100.200,00</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-38.575,40</b>	<b>-105.000</b>	<b>-39.827,38</b>	<b>65.173</b>	<b>-9.000</b>	<b>-77.100,00</b>	<b>-151.272,62</b>	<b>-100.200,00</b>

#### 4.2.4 Teilfinanzrechnung Bereich Bürgerdienste

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR 1	Fortges. Ansatz 2012 EUR 2	Ergebnis 2012 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR 5	Ermächti- gungen aus 2011 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR 8
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	40.000,00	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
<b>6</b>	<b>= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>40.000,00</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-6.008,61	0	0,00	0	0	-43.991,39	-43.991,39	-42.000,00
9	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-60.124,96	-18.000	-148.938,28	-130.938	-30.600	-127.800,00	-27.461,72	-16.800,00
11	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-119.334,31	0	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
<b>13</b>	<b>= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-185.467,88</b>	<b>-18.000</b>	<b>-148.938,28</b>	<b>-130.938</b>	<b>-30.600</b>	<b>-171.791,39</b>	<b>-71.453,11</b>	<b>-58.800,00</b>
<b>14</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-145.467,88</b>	<b>-18.000</b>	<b>-148.938,28</b>	<b>-130.938</b>	<b>-30.600</b>	<b>-171.791,39</b>	<b>-71.453,11</b>	<b>-58.800,00</b>

#### 4.2.5 Teilfinanzrechnung Fachbereich Kultur

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR 1	Fortges. Ansatz 2012 EUR 2	Ergebnis 2012 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR 5	Ermächti- gungen aus 2011 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR 8
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	82.555,00	0	52.312,00	52.312	26.772	0,00	-25.540,00	0,00
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	78.099,16	0	4.270,10	4.270	1.116	0,00	-3.154,10	0,00
4 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	17.046,48	17.000	0,00	-17.000	0	0,00	17.000,00	0,00
<b>6 =</b>	<b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>177.700,64</b>	<b>17.000</b>	<b>56.582,10</b>	<b>39.582</b>	<b>27.888</b>	<b>0,00</b>	<b>-11.694,10</b>	<b>0,00</b>
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-5.100.782,01	-3.600.000	-3.399.640,54	200.359	-71.295	-649.556,18	-921.210,64	-921.145,62
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-551.043,27	-248.600	-277.159,55	-28.560	-52.338	-121.800,00	-145.578,45	-131.200,00
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-482.622,40	-23.000	-19.739,55	3.260	0	-65.606,97	-68.867,42	-68.867,42
<b>13 =</b>	<b>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.134.447,68</b>	<b>-3.871.600</b>	<b>-3.696.539,64</b>	<b>175.060</b>	<b>-123.633</b>	<b>-836.963,15</b>	<b>-1.135.656,51</b>	<b>-1.121.213,04</b>
<b>14 =</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.956.747,04</b>	<b>-3.854.600</b>	<b>-3.639.957,54</b>	<b>214.642</b>	<b>-95.745</b>	<b>-836.963,15</b>	<b>-1.147.350,61</b>	<b>-1.121.213,04</b>

#### 4.2.6 Teilfinanzrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011	Fortges. Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012	Ermächti- gungen aus 2011	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2013
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6	EUR 7	EUR 8
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.786.666,40	3.315.000	1.770.541,22	-1.544.459	43.859	0,00	1.588.317,78	0,00
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	107.650,00	3.000	8.116,00	5.116	4.600	0,00	-516,00	0,00
4 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	30.000	89.905,00	59.905	0	0,00	-59.905,00	0,00
<b>6 =</b>	<b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.894.316,40</b>	<b>3.348.000</b>	<b>1.868.562,22</b>	<b>-1.479.438</b>	<b>48.459</b>	<b>0,00</b>	<b>1.527.896,78</b>	<b>0,00</b>
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-9.619.884,05	-12.670.000	-8.836.634,73	3.833.365	-43.012	-2.629.953,19	-6.506.330,46	-6.440.702,42
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.654.763,33	-1.696.500	-1.753.223,66	-56.724	-58.654	-1.197.500,11	-1.199.430,45	-1.171.098,20
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-185.000,00	0	-125.000,00	-125.000	0	-125.000,00	0,00	0,00
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.047.313,14	-1.005.000	-1.559.738,49	-554.738	178.000	-1.953.101,47	-1.220.362,98	-1.112.607,97
<b>13 =</b>	<b>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-12.506.960,52</b>	<b>-15.371.500</b>	<b>-12.274.596,88</b>	<b>3.096.903</b>	<b>76.334</b>	<b>-5.905.554,77</b>	<b>-8.926.123,89</b>	<b>-8.724.408,59</b>
<b>14 =</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.612.644,12</b>	<b>-12.023.500</b>	<b>-10.406.034,66</b>	<b>1.617.465</b>	<b>124.793</b>	<b>-5.905.554,77</b>	<b>-7.398.227,11</b>	<b>-8.724.408,59</b>

#### 4.2.7 Teilfinanzrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR	Fortges. Ansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR	Ermächti- gungen aus 2011 EUR	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.204.605,36	2.881.000	2.565.073,95	-315.926	5.500	0,00	321.426,05	0,00
2 +	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	2.386.099,05	1.870.000	2.042.022,86	172.023	0	0,00	-172.022,86	0,00
3 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	15.289,19	2.000	125.485,49	123.485	6.000	0,00	-117.485,49	0,00
4 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	2.082.634,38	2.038.000	1.000.000,00	-1.038.000	0	0,00	1.038.000,00	0,00
5 +	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	335.000,00	0	249.724,34	249.724	0	0,00	-249.724,34	0,00
<b>6 =</b>	<b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>8.023.627,98</b>	<b>6.791.000</b>	<b>5.982.306,64</b>	<b>-808.693</b>	<b>11.500</b>	<b>0,00</b>	<b>820.193,36</b>	<b>0,00</b>
8 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-15.235.408,04	-20.047.000	-15.659.654,99	4.387.345	59.559	-4.484.087,30	-8.811.873,31	-8.317.982,77
9 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-703.159,45	-1.156.900	-760.585,22	396.315	-47.601	-675.175,40	-1.119.091,18	-995.278,50
10 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-934.964,13	-1.900.000	-3.314.572,16	-1.414.572	-1.528.000	-760.272,27	-873.700,11	-873.700,11
11 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.774.816,96	-3.739.000	-2.081.113,15	1.657.887	-25.000	-664.812,39	-2.347.699,24	-425.777,74
<b>13 =</b>	<b>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-18.648.348,58</b>	<b>-26.842.900</b>	<b>-21.815.925,52</b>	<b>5.026.974</b>	<b>-1.541.042</b>	<b>-6.584.347,36</b>	<b>-13.152.363,84</b>	<b>-10.612.739,12</b>
<b>14 =</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.624.720,60</b>	<b>-20.051.900</b>	<b>-15.833.618,88</b>	<b>4.218.281</b>	<b>-1.529.542</b>	<b>-6.584.347,36</b>	<b>-12.332.170,48</b>	<b>-10.612.739,12</b>

#### 4.2.8 Teilfinanzrechnung Allgemeine Finanzmittel

lfd. Nr.	Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr 2011 EUR 1	Fortges. Ansatz 2012 EUR 2	Ergebnis 2012 EUR 3	Vergleich Ansatz/ Ergebnis EUR 4	Ergänz. Fest- legungen im HH-Vollzug 2012 EUR 5	Ermächti- gungen aus 2011 EUR 6	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis EUR 7	übertr. Ermächt. nach 2013 EUR 8
4	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	9.742.225,96	4.560.000	9.816.174,52	5.256.175	0	0,00	-5.256.174,52	0,00
6	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.742.225,96	4.560.000	9.816.174,52	5.256.175	0	0,00	-5.256.174,52	0,00
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-4.081.316,56	-2.000.000	-23.474.489,80	-21.474.490	0	0,00	21.474.489,80	0,00
13	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.081.316,56	-2.000.000	-23.474.489,80	-21.474.490	0	0,00	21.474.489,80	0,00
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	5.660.909,40	2.560.000	-13.658.315,28	-16.218.315	0	0,00	16.218.315,28	0,00



## 5. VERMÖGENSRECHNUNG (SCHLUSSBILANZ) 2012

### 5.1 Bilanz

<b>Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2012</b>				
<b>§ 52 GemHVO</b>				
<b>AKTIVSEITE</b>		Angaben in Euro	01.01.2012	31.12.2012
<b>1.</b>	<b>Vermögen</b>		<b>1.400.774.768,15</b>	<b>1.444.332.666,10</b>
<b>1.1</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>2.990.521,00</b>	<b>2.398.945,80</b>
<b>1.2</b>	<b>Sachvermögen</b>		<b>1.051.944.311,94</b>	<b>1.070.003.829,23</b>
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		190.797.357,16 1.160.131,13	195.779.669,86 1.725.185,58
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		443.271.238,78 46.266,30	439.239.437,35 0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		282.266.440,96 2.898,27	268.595.888,93 2.898,27
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		48.968.298,05	48.730.682,56
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.618.988,00	6.223.386,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.064.504,08	9.218.165,08
1.2.8	Vorräte		591.539,58	581.935,49
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		70.365.945,33	101.634.663,96
<b>1.3</b>	<b>Finanzvermögen</b>		<b>345.839.935,21</b>	<b>371.929.891,07</b>
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		128.715.160,62	131.131.074,89
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen		668.608,76	668.608,76
1.3.3	Sondervermögen		946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen		81.046.040,20	94.664.519,13
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		92.260.774,54 655.621,15	81.160.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen		5.648.471,06	5.739.534,04
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen		8.825.944,68	8.176.447,01
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen		7.571.742,97	5.291.416,94
1.3.9	Liquide Mittel		20.156.350,24	44.150.673,62
<b>2.</b>	<b>Abgrenzungsposten</b>		<b>31.085.610,50</b>	<b>29.054.941,25</b>
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung		4.445.491,50	4.029.167,25
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse		26.640.119,00	25.025.774,00
<b>Bilanzsumme</b>			<b>1.431.860.378,65</b>	<b>1.473.387.607,35</b>

**Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2012**  
**§ 52 GemHVO**

<b>PASSIVSEITE</b>	Angaben in Euro	01.01.2012	31.12.2012
<b>1. Kapitalposition</b>		<b>1.076.300.566,50</b>	<b>1.132.542.905,97</b>
<b>1.1 Basiskapital</b>		<b>1.026.665.514,77</b>	<b>1.024.010.408,25</b>
<b>1.2 Rücklagen</b>		<b>49.635.051,73</b>	<b>108.532.497,72</b>
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		31.812.229,32	78.951.734,12
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		15.957.905,56	27.152.058,60
1.2.3 Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)		1.864.916,85	2.428.705,00
<b>2. Sonderposten</b>		<b>154.664.294,24</b>	<b>150.477.191,90</b>
2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen		140.509.826,74	130.770.250,74
2.3 Sonstige Sonderposten		14.154.467,50	19.706.941,16
<b>3. Rückstellungen</b>		<b>35.132.881,45</b>	<b>33.167.428,63</b>
3.1 Lohn-und Gehaltsrückstellungen		2.741.433,43	1.819.165,00
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen		412.912,66	419.843,27
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		937.535,36	925.220,36
3.7 Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)		31.041.000,00	30.003.200,00
<b>4. Verbindlichkeiten</b>		<b>152.988.588,01</b>	<b>144.461.909,80</b>
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		130.886.036,33	117.834.079,56
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		207.784,57	2.689.747,38
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		5.508.015,40	5.551.890,54
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten		16.386.751,71	18.386.192,32
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>12.774.048,45</b>	<b>12.738.171,05</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.431.860.378,65</b>	<b>1.473.387.607,35</b>

## 5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Gemäß § 42 GemHVO sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre im Jahresabschluss darzustellen. Zum 31.12.2012 sind folgende Vorbelastungen vorhanden:

Nach § 88 Abs. 2 GemO darf die Gemeinde **Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen** nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf grundsätzlich der Genehmigung der Rechtsaufsichtsaufsichtsbehörde.

Der Bestand der Bürgschaften aus kommunalverbürgten Darlehen stellt sich wie folgt dar:

Bürgschaftsverpflichtungen zum 01.01.2012:	182.743.048,62€
Bürgschaftsverpflichtungen zum 31.12.2012:	169.482.533,74 €.

Darüber hinaus bestehen Ausfallbürgschaften zur Insolvenzsicherung nach § 8a Altersteilzeitgesetz für Beschäftigte der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU), der Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH (UWS), der Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN), der Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH (PBG), sowie der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), welche im Rahmen des vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigten Höchstbetrages übernommen wurden.

Neben den Bürgschaftsverpflichtungen bestehen Gewährträgerschaften für die Mitgliedschaft der SWU und des Deutschen Roten Kreuzes in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg.

Die Übersicht über die **in das Jahr 2013 übertragenen Ermächtigungsüberträge** sowie die in **Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen** gemäß § 53 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO liegen in **Anlagen 1 und 4** bei.

### Erläuterung zu den Ermächtigungsüberträgen:

Sofern Aufwands- bzw. Auszahlungs-Planansätze nicht ausgeschöpft wurden, können die nicht ausgeschöpften Mittel als Ermächtigungsübertrag im Folgejahr zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch für die Budgetüberträge der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets.

Die Bildung von Ermächtigungsüberträgen beeinflusst das Ergebnis des laufenden Jahres nicht. Die Ermächtigungsüberträge erhöhen jedoch den im Folgejahr für Aufwendungen bzw. Auszahlungen zur Verfügung stehenden Betrag und stellen deshalb eine "potentielle Belastung" des kommenden Haushaltsjahres dar.

## 5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen

Die **Kreditermächtigung** wurde im Nachtrag 2012 von 6.969 T€ auf 18.750 T€ Mio. € erhöht. **Tatsächlich wurden jedoch keine neuen Kredite aufgenommen.** Es ist nur eine Umschuldung in Höhe von 5,0 Mio. € erfolgt. **Die nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung in Höhe von 18.750.000 € soll in das Jahr 2013 übertragen werden.**

## 6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012

### 6.1 Grundsätzliches

Der Aufbau von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung entspricht den Vorgaben des NKHR. Die Muster der VwV Produkt- und Kontenrahmen kommen zur Anwendung. Eine weitere Untergliederung bzw. die Hinzufügung von Posten ist nicht erfolgt.

### 6.2 Ausübung von Wahlrechten

#### 6.2.1 Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte

Die Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte (§ 4 Abs. 1 GemHVO) erfolgt nach der örtlichen Organisation.

Je Fach-/Bereich wird ein Teilhaushalt gebildet. Zusätzlich werden die Allgemeinen Finanzmittel in einem gesonderten Teilhaushalt dargestellt.

Innerhalb der Teilhaushalte erfolgt die Untergliederung nach Produktgruppen. Im Einzelfall werden auch Produkte gesondert ausgewiesen.

#### 6.2.2 Wertgrenze nach § 38 Abs. 4 GemHVO

Nach § 38 Abs. 4 GemHVO kann der Bürgermeister für bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens bis zu einem Wert von 1.000 € ohne Umsatzsteuer Befreiungen von der Pflicht zur Erstellung eines Inventars vorsehen. D.h. diese Vermögensgegenstände müssen nicht bilanziert werden. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht; die Wertgrenze, bis zu der keine Inventarisierung und damit auch keine Bilanzierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt. Bis zu dieser Grenze werden Ankäufe damit im Ergebnishaushalt gebucht.

Im Rahmen der Planung 2012 wurde dies entsprechend berücksichtigt. In Einzelfällen ergab sich dennoch die Notwendigkeit der Mittelumschichtung.

#### 6.2.3 Ausweis kalkulatorischer Zinsen

Von der Möglichkeit, in den Teilergebnishaushalten kalkulatorischer Zinsen auszuweisen (§ 4 Abs. 3 S. 2 GemHVO) wird Gebrauch gemacht. In der Gesamtergebnisrechnung finden die kalkulatorischen Zinsen allerdings keinen Niederschlag. Dort werden die ordentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Sie werden zentral im Teilhaushalt Allgemeine Finanzmittel veranschlagt und gebucht (§ 4 Abs. 3 Ziff. 1 und 2).

6.2.4 Die Ausübung der **Wahlrechte zur Vermögensrechnung** wird unter Ziff. 6.5.3 dargestellt.

### 6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Überschuss von 58,3 Mio. € ab. Dieses unterteilt sich in einen Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 47,1 Mio. € sowie einen Überschuss des Sonderergebnisses in Höhe von 11,2 Mio. €

Ausführliche Erläuterungen zur Ergebnisrechnung sind in Ziff. 2.4. Rechenschaftsbericht enthalten.

#### 6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt:

Hierbei handelt es sich um folgende Sachverhalte:

a) Umschichtungen aus dem Finanzhaushalt

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Straßenunterhalt (Umbuchung aus Finanzhh)	Kst. 750610	42120010	63.561
Sedelhöfe - nicht aktivierungsfähige Auszahlungen (Umbuchung aus Finanzhh.)	L16011330100	44294000 42310010, 42400000	301.553

b) "echte" überplanmäßige Aufwendungen

Schülerbeförderung	L61021400100	44295000	79.150
Personalaufwendungen	stadtweit	40* / 41*	392.065
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	stadtweit	44110000	83.609
Bauunterhalt	790100	42110010	1.135.502
Heizung, Energie	Kst. 790100	4241*	441.674
Wasser, Abwasser	Kst. 790100	4244 / 4242*	204.472

**Erläuterungen zu den einzelnen überplanmäßigen Bedarfen:**

Die Neugestaltung Sattlergasse/Weinberg wurde im Finanzhaushalt veranschlagt. Es wurden jedoch Maßnahmen getätigt, die gemäß den Vorgaben des NKHR dem Ergebnishaushalt zuzurechnen sind, so dass eine Umbuchung erfolgt ist.

Auch für die Maßnahme "Sedelhöfe" wurden im Jahr 2012 im Finanzhaushalt Auszahlungen getätigt, die nicht aktivierungsfähig sind. Deshalb sind sie im Ergebnishaushalt abzubilden.

Da die Mittel hierfür jeweils im Finanzhaushalt geplant waren, ist die Buchung als Aufwendung im Ergebnishaushalt überplanmäßig erfolgt und i.R. des Jahresabschlusses zu genehmigen.

Gemäß dem Prinzip der periodengerechten Zuordnung von Aufwendungen sind Abschlusszahlungen für die Schülerbeförderung 2012, die im Jahr 2013 getätigt wurden, in die Ergebnisrechnung 2012 gebucht worden. Dies führte zu überplanmäßigen Aufwendungen, da der Planansatz nicht ausreichend war.

Der Planansatz für Personalaufwendungen wurde um rd. 390 T€, der Ansatz für Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (hierzu gehören die Aufwendungen für DING-Fahrkarten, für Gemeinschaftsveranstaltungen, Zehrgelder) wurde um rd. 84 T€ überschritten. Diese Mehraufwendungen sind i.R. des Jahresabschlusses zu genehmigen.

Im Bereich Bauunterhalt ergibt sich ebenfalls ein deutlicher Mehraufwand: Dieser ist u.a. durch Rückstellung für unterlassene Instandhaltung verursacht. Einerseits wurde die Rückstellung aus 2011 in Anspruch genommen bzw. aufgelöst (--> führt zu überplanmäßigen Erträgen), andererseits wurde eine neue Rückstellung gebildet. Zusätzlich fanden in 2012 ungeplante, aber dringliche Bauunterhaltsmaßnahmen statt.

Die für die Gebäude geplanten Aufwendungen für Heizung, Energie sowie Wasser und Abwasser waren in 2012 nicht ausreichend. Z.B. weicht die Verbrauchsentwicklung v.a. im Bereich Strom Sondervertrag um 2,8 % vom Ansatz ab. Die überplanmäßigen Aufwendungen sind i.R. Jahresabschluss zu genehmigen.

### 6.3.1 Entwicklung der Rückstellungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses wird auch die Frage "Auflösung / Neubildung von Rückstellungen" geprüft. Im Jahr 2012 in Anspruch genommene Rückstellungen werden aufgelöst, neue ggf. gebildet. Im Jahr 2012 ergab sich folgende Entwicklung (vgl. auch Ausführungen unter 6.5.5, P.3):

Art	Stand 01.01.2012	Stand 31.12.2012
	€	
<b>1. Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 1 GemHVO</b>		
1.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	2.741.433,43	1.748.940,00
Langzeitkonten	0	70.225,00
1.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen	412.912,66	419.843,27
1.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	937.535,36	925.220,36
<b>2. Weitere Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 2 GemHVO</b>		
2.1 Unterlassene Instandhaltung	1.541.000,00	1.003.200,00
2.2 FAG-Belastungen	29.500.000,00	29.000.000,00
2.3 Gewerbesteuerumlage	0,00	0,00
2.4 Straßenreinigung/Winterdienst	0,00	0,00
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>35.132.881,45</b>	<b>33.167.428,63</b>

Dabei gilt: die Neubildung von Rückstellungen stellt im Ergebnishaushalt einen Aufwand dar; die Auflösung von Rückstellung entlastet dagegen den Ergebnishaushalt.

"Im Gegensatz dazu" wirkt sich die Bildung eines Ermächtigungsübertrags nicht auf den Ergebnishaushalt aus. Es werden keine Aufwendungen eingebucht. Stattdessen erhöhen sich die im Haushalt 2013 verfügbaren Mittel. Sofern die Mittel in 2013 tatsächlich in Anspruch genommen werden, stellt dies eine Belastung des Ergebnishaushalts 2013 dar (vgl. Aussage bei Ziff. 5.3).

### 6.3.2 Sonderergebnis

Im Jahr 2011 werden rd. 12.606 T€ an außerordentlichen Erträgen und 1.412 T€ an außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Insgesamt beläuft sich das Sonderergebnis auf 11,2 Mio. €.

Die außerordentlichen Erträge beruhen insbesondere auf

- Einzahlungen die für Vermögensgegenstände erzielt wurden, die u.a. aufgrund der i.R. der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Vereinfachungsmethoden nicht in der Bilanz enthalten waren. Z.B. wurden bewegliche Vermögensgegenstände die vor dem 01.01.2005 angeschafft worden waren, nicht bilanziert. Sofern diese nun gegen Entgelt verkauft wurden, handelt es sich hierbei um einen außerordentlichen Ertrag.
- Mehrerlöse bei Verkäufen gegenüber dem in der Anlagenbuchhaltung erfassten Restbuchwert. Diese sind insbesondere bei Grundstücksgeschäften (rd. 10,4 Mio. €) gegeben. Dabei ist zu

berücksichtigen, dass

- die Grundstücke gemäß den Vereinfachungsregelungen zur Eröffnungsbilanz überwiegend mit dem Erfahrungswert landwirtschaftliche Fläche 1974 bilanziert wurden
  - i.R. der Nachbewertung für die Eröffnungsbilanz bei der Ermittlung der AHKs der Baugebiete keine aktivierten Eigenleistungen berücksichtigt wurden
- Einzahlungen aus Versicherungsleistungen werden ebenfalls als a.o. Ertrag dargestellt. Dies korrespondiert mit dem a.o. Aufwand bei z.B. Anlagenabgängen durch Beschädigungen Dritter, bei denen noch ein Restbuchwert in der Bilanz aktiviert war (s.u).
- Rückzahlung von nicht benötigten Sanierungsmitteln von Seiten SAN an die Stadt (rd. 250 T€)
- Die Tatsache, dass die im Jahr 2011 getätigte Auszahlung an die SWU für die Tarifgemeinschaft ÖPNV als investive Zahlung berücksichtigt wird (vgl. Ausführungen bei Ziff. 2.2, 2.4), führt ebenfalls zu einem außerordentlichen Ertrag (rd. 1,5 Mio. €)
- Aus weiteren Korrekturbuchungen ergeben sich rd. 200 T€ an außerordentlichen Erträgen.

Die außerordentlichen Aufwendungen beruhen insbesondere auf

- Auszahlungen, die nachträglich getätigt wurden obwohl der entsprechende Vermögensgegenstand nicht mehr in der Eröffnungsbilanz aktiviert war (z.B. wurden Nachzahlungen für Grundstückskäufe getätigt, die jedoch bereits in 2010 verkauft worden waren) oder der Vermögensgegenstand bereits in der Eröffnungsbilanz mit den korrekten AHKs aktiviert war.
- Aufwendungen aufgrund Verschrottung, d.h. ein Vermögensgegenstand geht ab, obwohl noch ein Restbuchwert vorhanden war bzw. Verkauf unter Buchwert (rd. 240 T€).
- Auszahlungen, die im Finanzhaushalt gebucht wurden, obwohl es sich nicht um aktivierungsfähige Auszahlungen handelt. Sofern diese Werte nicht noch in den Ergebnishaushalt umgebucht wurden, wurden sie als außerordentlicher Aufwand abgerechnet.
- Nachholung von Abschreibungen, die aufgrund zu später Meldung nicht bereits im Jahr 2011 erfolgt sind.
- sonstige Korrekturbuchungen.

### **6.3.3 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Der Zahlungsmittelsaldo gemäß § 50 S. 1 Nr. 17 in der Form nach § 3 Nr. 1-3 (vgl. § 51 Abs. 3) ist in der Gesamtfinanzrechnung (vgl. 4.2) in Zeilen 1 bis 17 dargestellt

## **6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung**

### **6.4.1 Ausübung von Wahlrechten**

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d.h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

### **6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen**

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt:

Hierbei handelt es sich um folgende Sachverhalte:

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Kapitalzuschuss an SWU (Umbuchung aus Erghh)	775054700090	78430000	1.528.000
Tilgung LBBW-Darlehen ("Heimfall Atlantis")	Bilanzkto 27996100	75996100	1.175.969

Der Kapitalzuschuss an die SWU für die Tarifgemeinschaft sowie die Linie 13 wurde bisher im Ergebnishaushalt veranschlagt. Da diese Beträge von der SWU bilanziert werden, sind sie jedoch im Finanzhaushalt zu bewirtschaften. Hierdurch ergibt sich im Finanzhaushalt eine ungeplante Auszahlung die nachträglich zu genehmigen ist.

Die Rückzahlung der Verbindlichkeit an die LBBW aus dem Heimfall Atlantis (der Anteil der Stadt Ulm) war im Ergebnishaushalt veranschlagt. Sie ist im Finanzhaushalt abzuwickeln. Die Stadt Ulm zahlt den jährlichen Gesamttilgungsbetrag an die LBBW und vereinnahmt anschließend den Anteil der Stadt Neu-Ulm. Bei dem zu genehmigenden Betrag handelt es sich um den Bruttoauszahlungsbetrag.

### 6.4.3 weitere Angaben zur Finanzrechnung

Im Jahr 2011 wurden **keine liquide Mittel als innere Darlehen** zur Finanzierung von Investitionen verwendet (§ 22 Abs. 2 GemHVO)

#### Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln (§ 53 Abs. 2 Nr. 5):

Die Investitionen in Höhe von 76.608 T€ wurden komplett **mit Eigenmitteln** (verfügbaren liquiden Mitteln) **finanziert**. (Die Summe "Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (32,0 Mio. €) und Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (68,7 Mio. €) übersteigt die Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (76,6 Mio. €))

Auch im Finanzhaushalt wurden Planansätze nicht ausgeschöpft. Sofern die Voraussetzungen für die Übertragung in das Folgejahr gemäß § 21 GemHVO gegeben waren, sind Ermächtigungsüberträge erfolgt. Diese sind **in der Anlage 1 dargestellt**.

## 6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung

### 6.5.1 Allgemeines

Die Anfangsbestände des Jahres 2012 stimmen mit den Schlussbeständen des Jahres 2011 überein und bilden damit die Ausgangslage für die Bestandsveränderungen des Jahres 2012. Daraus resultieren dann die Schlussbestände des Jahres 2012.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurde am 30.12.2011 aufgestellt. Die Schlussbilanz 2011 wurde am 02.07.12 aufgestellt. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der Schlussbilanz 2011 erfolgte durch den Gemeinderat am 15.05.2013, mit den in GD 001/13 genannten Einschränkungen. Diese beziehen sich auf die Bilanzposition 1.2.2 - Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, die Werte beim Sachkonto 01910000 - Sonstige unbebaute Grundstücke, bezogen auf die Anlagenklasse A1061 - Baugebiete sowie die mit den Freizeitanlagen zusammenhängenden Werte auf den jeweiligen Sachkonten.

Durch die diesbezüglich noch ausstehenden Überprüfungen sowie durch die Überprüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt können sich noch Änderungen der Bilanzwerte im Rahmen der Berichtigung der erstmaligen Erfassung und Bewertung nach § 63 GemHVO ergeben.

### 6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz

Die den unselbständigen Stiftungen zuzuordnenden Vermögensgegenstände werden nicht unter einer gesonderten Bilanzposition "unselbständige Stiftungen" sondern bei den jeweiligen Bilanzpositionen (z.B. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte) ausgewiesen. Deshalb ist es aus Gründen der Bilanzwahrheit und Bilanzklarheit erforderlich, die den unselbständigen Stiftungen zuzuordnende Teilbeträge gesondert mit einem "Davon-Vermerk" darzustellen.

### 6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für Zwecke des Jahresabschlusses fanden insbesondere die Vorschriften der §§ 90, 91 und 95 GemO sowie die §§ 37, 38, 40-48, 52, 53, 55 GemHVO Anwendung.

#### Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

- Die Bewertungsgrundsätze die der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 zugrundeliegen, wurden auch für die Schlussbilanz 2011 sowie 2012 entsprechend angewandt (Grundsatz der Bewertungsstetigkeit); dies gilt auch für die Ausübung der Wahlrechte. Eine Ausnahme stellt die Aktivierung von Eigenleistungen dar, die erstmalig zur Schlussbilanz 2011 erfolgt ist.
- Es erfolgte eine Einzelbewertung der Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden.
- Es erfolgte eine wirklichkeitstreue Bewertung unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (vorhersehbare Risiken und Verluste sind zu berücksichtigen, Gewinne nur, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind).
- Die Bewertung erfolgte mit den tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK), vermindert um die Abschreibungen.
- Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt; Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag.
- Es erfolgte eine Bewertung nach der Bruttomethode, d.h. die Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten in voller Höhe aktiviert, auch wenn die Stadt hierfür Zuschüsse, Beiträge oder Spenden erhalten hat. Diese wurden auf der Passivseite der Bilanz bilanziert.
- Gemäß dem Grundsatz des Stichtags- und Wertaufhellungsprinzips sind die Verhältnisse am Abschlussstichtag maßgeblich. Dabei sind auch Informationen zu berücksichtigen, die nach dem Stichtag bekannt werden, sich aber auf das abgelaufene Haushaltsjahr beziehen. Deshalb wurden in der Schlussbilanz 2012 alle Tatsachen berücksichtigt, die bis zum Abschluss der Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses (28. Juni 2013) bekannt waren.
- Die Abgrenzung zwischen Instandhaltungsaufwand und Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgte für die Buchungen bis einschließlich 2010 auf der Basis der kameralen Rechtsgrundlagen. Bei Werten, die im Vermögenshaushalt gebucht worden waren, wurde grundsätzlich unterstellt, dass es sich um AHK handelt. Ab 2011 gelten für die Abgrenzungen zwischen konsumtiven und investiven Maßnahmen die Regelungen des NKHR, die Abgrenzung wird in der Anwendung sukzessive noch verfeinert werden.
- Vereinfachungsregelungen und Wahlrechte wurden- soweit erforderlich und geboten - in Anspruch genommen:

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
<i>Allgemeine Wahlrechte und Vereinfachungsregelungen</i>	
Befreiung von der Inventarisierungspflicht von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen des Sachvermögens (§ 38 IV GemHVO )	Wertgrenze, bis zu der keine Aktivierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt
Bilanzierung von erhaltenen Investitionszuschüssen (§ 40 IV GemHVO - Sollregelung )	Aktivierung (Bruttomethode)
Wahl- und Vereinfachungsrechte zur Inventarisierung und Bewertung: - Festwertverfahren - Bewertungsvereinfachungsverfahren - Inventurvereinfachungsverfahren (§ 37 II, III; § 38, § 45 GemHVO )	Werden in Teilbereichen angewandt
Bildung von Wahlrückstellungen (§ 41 II GemHVO )	Wahlrückstellungen wurden gebildet, s. Erläuterung bei der Bilanzposition
Verzicht auf Einbeziehung evtl. Kosten- oder Preissteigerung bei Ermittlung Rückstellungsbetrag; Verzicht auf Verzinsung (Leitfaden zur Bilanzierung )	Verzicht ist erfolgt
<i>Besondere Wahlrechte bzw. Vereinfachungsregelungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz</i>	
Übernahme der Werte die vor dem Stichtag für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz in Anlagen nachweisen nach § 38 der GemHVO v. 07.02.1973 bzw. VwV GemHVO nachgewiesen sind (§ 62 I, S. 2 GemHVO )	Übernahme der Werte ist erfolgt (betrifft insbes. bewegl. Vermögen sowie bebaute Grundstücke und Gebäude)
Verzicht auf die Aktivierung von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen deren Anschaffung oder Herstellung länger als sechs Jahre vor dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz (Stadt Ulm = 01.01.2011) zurückliegen (§ 62 I S. 3 GemHVO )	Die vor dem 01.01.2005 hergestellten oder erworbenen beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen wurden grundsätzlich nicht aktiviert (Ausnahme: Feuerwehrfahrzeuge, Kunstwerke, Musikinstrumente Musikschule, Software mit hohen Restbuchwerten)
Bewertung anhand von Erfahrungswerten statt historischer Anschaffungs- und Herstellkosten; (§ 62 II GemHVO)	Sofern die tatsächlichen AHKs nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar waren, wurden (z.T. über Rückindizierung ermittelte) Erfahrungswerte angesetzt
Ansatz von Erfahrungswert 01.01.1974 für Vermögensgegenstände die vor dem 31.12.1974 angeschafft oder hergestellt worden sind. (§ 62 III GemHVO)	Anwendung ist erfolgt
Ansatz von örtlichen Durchschnittswerten bzw. von "vorgeschlagenen" Werten für (Wald-) Flächen und -Aufwuchs (§ 62 IV GemHVO )	Anwendung ist erfolgt; Waldflächen wurden mit 0,26€/qm für Grundstücksfläche und 0,74 €/qm für Aufwuchs bewertet Die weitergehende Möglichkeit, für einzelne Grundstücksarten den Wert zum Bewertungszeitpunkt anzusetzen, wurde nicht genutzt
Schätzung Anschaffungs- oder Herstelljahr (Leitfaden zur Bilanzierung)	Sofern der Anschaffungs- oder Herstellzeitpunkt nicht bekannt ist, wurde dieser qualifiziert geschätzt

Bewertung Beteiligungen auf Basis des anteiligen Eigenkapitals (§ 62 V GemHVO)	Das anteilige Eigenkapital wird durch die sogenannte „Spiegelbildmethode“ ermittelt. D.h. die Beträge, die in der Bilanz des Unternehmens als festgesetztes Kapital, als Rücklagen (insbesondere Kapitalrücklagen) und Verlustvorträge ausgewiesen werden, werden entsprechend dem Beteiligungsverhältnis bei der Kommune als Beteiligung bilanziert.
Verzicht auf Aktivierung von vor 2011 gewährten Investitionszuschüssen § 62 VI S.2 GemHVO	Wahlrecht wurde nicht ausgeübt; Aktivierung ist erfolgt

### Angabe über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellkosten

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips die Fremdkapitalzinsen nicht oder nur schwer einzelnen investiven Projekten zuordenbar sind.

## 6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### a) Aktivierung von Eigenleistungen

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände für die Eröffnungsbilanz wurde auf die Aktivierung von Eigenleistungen verzichtet, soweit keine belastbare Nachweise vorhanden waren.

Im Rahmen Jahresabschluss 2012 wurden - analog zu 2011 - Personalaufwendungen von GM aktiviert, sofern sie für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes erbracht worden waren. Basis für die Errechnung der zu aktivierenden Eigenleistungen waren qualifizierte Schätzwerte bzw. Berechnung analog HOAI.

Die Eigenleistungen wurden für alle betroffenen Maßnahmen einzeln berechnet und beim konkreten Vermögensgegenstand bzw. der konkreten Anlage im Bau aktiviert.

Gleichzeitig stellt der Wert der aktivierten Eigenleistungen in der Ergebnisrechnung 2012 einen Ertrag dar. Im Jahr 2012 wurden Eigenleistungen in Höhe von 1.727 T€ aktiviert.

Im Bereich von ZS/T erfolgt 2012 aufgrund der "strengerer Bestimmungen" des NKHR keine Aktivierungen von Eigenleistungen.

### b) Buchungen gegen das Basiskapital

§ 63 GemHVO verpflichtet zur Berichtigung der Wertansätze der Bilanz, wenn Vermögensgegenstände, Sonderposten und Schulden nicht oder mit einem falschen Wert angesetzt worden sind.

Der Gewinn und Verlust aus Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen, d.h. diese werden in der Ergebnisrechnung nicht berücksichtigt und erfolgen damit "ergebnisneutral".

Ergebnisneutrale Berichtigungen können nach derzeitiger Gesetzeslage bis spätestens im vierten Jahresabschluss nach der Eröffnungsbilanz vorgenommen werden. Im Rahmen der Evaluation des NKHR ist eine Verlängerung dieser Frist angedacht.

Im Rahmen der Korrekturen nach § 63 GemHVO wurde in 2012 gegen die Bilanzposition Basiskapital gebucht.

Ausführlich werden diese Buchungen unter der Bilanzposition "Basiskapital" dargestellt.

Desweiteren fließt die Korrektur der zweckgebundenen Rücklage für die sonstigen unselbständigen Stiftungen in das Basiskapital.

## 6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzposten

Die Erläuterung zeigt zunächst die Bewertungsgrundsätze auf, die insbesondere der Ermittlung der Werte der Eröffnungsbilanz zugrundegelegt sind. Diese gelten auch weiterhin und werden daher für die Betrachtung der Bilanzpositionen erneut in der Erläuterung des Jahresabschlusses 2012 dargestellt. Zusätzlich sind die Änderungen im Jahr 2012 tabellarisch dargestellt.

Für alle laufenden Vermögenszugänge gilt, dass diese gemäß tatsächlicher AHKs bewertet wurden. Ausnahmen bilden ggf. die im Rahmen der Korrektur der Eröffnungsbilanz erfassten Vermögensgegenstände.

Die folgenden Erläuterungen beschränken sich auf wesentliche Änderungen im Jahresverlauf.

Die **Vermögensübersicht** nach § 55 GemHVO ist in **Anlage 5** beigefügt.

Die Positionen der Aktivseite sind im Folgenden mit einem A, die der Passivseite mit einem P in der Nummerierung kenntlich gemacht.

### Aktivseite (A)

Entsprechend § 52 Abs. 3 GemHVO enthält die Aktivseite das Vermögen, die Abgrenzungsposten und Nettositionen (nicht gedeckter Fehlbetrag). Die Aktivseite stellt die Mittelverwendung dar.

Basis der Werte in der Schlussbilanz 2012 sind die Schlussbestände des Jahres 2011 als Anfangsbestände zum 01.01.2012, fortgeschrieben um die Veränderungen im Jahresverlauf 2012.

### Vermögen (A. 1.)

Grundsätzlich sind die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen AHKs, vermindert um die Abschreibungen zu aktivieren. D.h. in der Schlussbilanz 2012 werden die Restbuchwerte zum 31.12.2012 ausgewiesen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1)

Zum immateriellen Vermögen gehören alle unkörperlichen Vermögensgegenstände, die nicht Sachen i. S. v. § 90 BGB sind. Immaterielle Vermögensgegenstände existieren physisch nicht. Sie müssen werthaltig, abgrenzbar, einzeln existent und selbstständig bewertbar sein. Hierunter fallen z. B. Lizenzen und Software. Immaterielles Vermögen darf nur aktiviert werden, wenn es entgeltlich erworben wurde. Hier sind auch Dienstbarkeiten aktiviert.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im lfd. Jahr 2012 nur immaterielle Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Immaterielles Vermögen	2.990.521,00	2.398.945,80	-591.575,20

Der Restbuchwert verringert sich durch Abschreibungen um ca. 870 T€, denen Neubeschaffungen von nur ca. 180 T€ sowie Aktivierung von bisherigen Anlagen im Bau gegenüberstehen.

### Sachvermögen (A. 1.2)

#### Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.1)

Die Definition der unbebauten Grundstücke richtet sich nach den §§ 72-74 Bewertungsgesetz. Danach sind unbebaute Grundstücke, Grundstücke auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden. Grundstücke unterliegen nicht dem Werteverzehr. Es erfolgt deshalb keine Abschreibung. Diese Bilanzposition enthält neben den Werten der Grundstücksflächen auch die Werte der Aufbauten sowie des Aufwuchses (wie z.B. Zäune, Bäume usw.).

### **Bewertungsfestlegungen für einzelne Nutzungsarten:**

Generell gilt: sofern die tatsächlichen AHKs in den Akten vorhanden waren, wurden die Erwerbskosten zzgl. der Erwerbsnebenkosten der Bewertung zugrundegelegt. Sofern die tatsächlichen AHKs jedoch nicht mit vertretbarem Aufwand erhoben werden konnten, wurde auf entsprechende Erfahrungswerte (AHK je qm Fläche) zurückgegriffen.

Hier werden Grünflächen, landwirtschaftliche Flächen, Wald, Baugebiet, ökologische Ausgleichsflächen, Erbbaugrundstücke sowie sonstige unbebaute Grundstücke geführt.

#### Bau- und Gewerbegebiete

Bei Bau- und Gewerbegebieten handelt es sich um die "Herstellung von Vermögensgegenständen", d.h. Eigenleistungen können aktiviert werden. Bei der Nachbewertung für die Eröffnungsbilanz sowie den Zugängen in 2011 und 2012 wurden keine Eigenleistungen angesetzt.

Grundstücke, die mit Erbbaurechten belastet sind, werden (auch wenn sie von Dritten bebaut wurden) ebenfalls in der Bilanzposition unbebaute Grundstücke geführt.

Sie wurden mit dem dem Erbbauvertrag zugrundeliegenden Grundstückswert (i.d.R. Bodenrichtwert) bewertet

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	190.797.357,16	195.779.669,86	+4.982.312,70

Die Bilanzposition weist Anlagenzugänge von ca. 11,2 Mio. € und Anlagenabgänge von ca. 4,6 Mio. € sowie Umbuchungen in andere Bilanzpositionen von ca. 1,0 Mio. € aus. Für Aufwuchs von Grünflächen fallen 0,5 Mio. € an Abschreibungen an

Die größten Zugänge sind im Bereich der landwirtschaftlichen Flächen mit ca. 5,2 Mio. € zu verzeichnen.

Die Anlagenabgänge bei den Baugebieten schlagen mit etwa 2,8 Mio. € zu Buche.

Bei den unbebauten Grundstücken fehlten in der Eröffnungsbilanz zum einen Grundstücke mit vollständigen AHKs zum anderen wurde erkannt, dass einige Grundstücke doppelt erfasst waren. Dies wurde teilweise bereits berichtigt, zum Teil wird die Berichtigung erst in 2013 erfolgen. Sofern nicht aktivierungsfähige Auszahlungen im Aktivvermögen enthalten waren, wurden diese bereinigt (z.B. im Bereich Sedelhof).

Außerdem erfolgte eine Neubewertung der Erbbaugrundstücke der Albert- und Berta Eberhardt-Stiftung.

Die Korrekturen wurden gegen das Basiskapital bereinigt und wirkten sich saldiert gesehen mit ca. 300 T € (mehr Abgänge als Zugänge) aus.

### **Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.2)**

Bebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden. Die Benutzbarkeit der Gebäude beginnt im Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit.

Zu den bebauten Grundstücken zählen Grundstücke mit Wohnbauten, Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen, Grundstücke mit Schulen, Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen (inkl. Kleingartenanlagen sowie Kinderspielplätze) sowie Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden.

In dieser Bilanzposition werden sowohl die Grundstücke als auch die Gebäude und Aufbauten (inkl. Erstausrüstung (z.B. erstmalige Beschaffung von Einrichtungsgegenständen) sowie Außenanlagen) abgebildet: Es erfolgt jedoch eine Trennung in "AHK Grundstück" und "AHK Gebäude".

Die Bewertung der Grundstücke mit Gebäuden erfolgte mit dem Bodenrichtwert zum Zugangsjahr oder Baujahr des Gebäudes. Sofern AHKs aus Kaufverträgen vorlagen, wurden diese bilanziert.

Grundstücke mit sonstigen Aufbauten (Spielplätze, Freizeit- und Sportanlagen usw.) wurden mit dem landwirtschaftlichen Erfahrungswert zum Zugangsjahr bewertet. Bei Kleingärten ab 1986 wurden die

Akten zur Bewertung herangezogen, davor erfolgte die Bewertung mit Erfahrungswerten aus der Kaufpreissammlung sowie über Erfahrungswerte zum 01.01.1974 je Gemarkung.

#### Bewertung der Gebäude und Aufbauten

Die Bewertung der Gebäude erfolgte mit Hilfe des vereinfachten Sachwerteverfahrens auf der Basis der indizierten Gebäudeversicherungswerte 1914 in Goldmark. Zuschüsse sind bei Aktivierungen bis 2002 netto bei den AHKs abgezogen worden. Für Gebäudekäufe ab 2002 wurden die AHKs aus SAP herangezogen.

Fehlende Bewertungsparameter wurden durch Erfahrungswerte ergänzt.

Insbesondere die Gebäude, die auf Basis der Leitlinien zur Kommunalen Kostenrechnung Baden-Württemberg mit einer Nutzungsdauer von 100 Jahren bewertet wurden, werden im Nachlauf zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz nochmals überprüft und ggf. die Nutzungsdauer angepasst.

Anschließend ist zu prüfen, ob eine Bereinigung des Bilanzwertes vorzunehmen ist.

Die Überprüfung dauert noch an, so dass bislang keine Bereinigungen des Wertes vorgenommen werden konnten(s.u.).

Kleingartenanlagen wurde mit historischen AHKs aktiviert. Spielplatz-Aufbau und Sportflächen wurden im Wesentlichen mit tatsächlichen AHKs bewertet. Z.T. musste auf die Vereinfachungsregelung zurückgegriffen werden.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	443.271.238,78	439.239.437,35	-4.031.801,43

Die 4 Mio. € Abschreibungen dominieren die Bilanzposition und lassen den Restbuchwert sinken. Diese Bilanzposition wurde i.R. der Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie des Jahresabschlusses 2011 am 15.05.13 durch den Gemeinderat nur mit Einschränkungen festgestellt. Hier besteht Korrekturbedarf hinsichtlich der Nutzungsdauern der Gebäude und damit zusammenhängend der ausgewiesenen Restbuchwerte. Die Aufarbeitung konnte bis zum Jahresabschluss 2012 noch nicht abgeschlossen werden. Hierdurch bedingt sich auch, dass bereits fertiggestellte Bauvorhaben nicht auf Endanlagen aktiviert wurden.

In der Bilanz sind die Werte aktueller fertiggestellter Hochbaumaßnahmen aus 2011 und 2012 noch auf der Bilanzposition Anlagen im Bau und werden deshalb bei dieser Bilanzposition nicht berücksichtigt

Die Wohnung/Grundstück der Rösner Stiftung wurde im Jahr 2012 verkauft. Das Stiftungsvermögen ist in der Bilanz als "Davon-Wert" geführt.

Der Verkaufserlös in Höhe von 45.000€ wurde angelegt und ist in der Bilanzposition Wertpapiere und sonstige Einlagen geführt.

#### **Infrastrukturvermögen (A. 1.2.3)**

In dieser Bilanzposition werden ebenfalls sowohl der Wert der Grundstücke als auch der Wert der Aufbauten ausgewiesen. Die Position enthält neben Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen auch Ingenieurbauten sowie wasserbauliche Anlagen.

Auch die Nutzungsarten Altwasser, Bach, Fluss, Graben, Kanal, Teich sowie Moor werden hier dargestellt, ebenso die Friedhofsanlagen/Bestattungseinrichtungen.

#### **Bewertung der Grundstücksflächen**

Die Flächenbewertung für die Straßen, Wege, Plätze sowie Ingenieurbauten und wasserbauliche Anlagen erfolgte grds. zum Erfahrungswert landwirtschaftlicher Flächen von 01.01.1974, da sich die Flächen bereits vor dem 31.12.1974 in städtischem Besitz befanden.

#### **Für die Bewertung des Straßenkörpers bzw. des sonstigen Aufbaus gilt folgendes:**

Bei den Straßen, Wege, Plätze waren die tatsächlichen AHKs idR. nicht vorhanden. Für die vor 01.01.2005 vorhandenen Straßen wurden anhand exemplarischer Herstellungskosten Erfahrungswerte

für die Herstellung eines qm Straßenaufbau ermittelt und für die Berechnung der AHKs zugrundegelegt. Nachträgliche investive Maßnahmen fließen in den Wert ein. Höherwertiges Straßenzubehör wie Verkehrs- und Fußgängersignalanlagen, Parkscheinautomaten, Parkleitsysteme und Schilderbrücken wurden gesondert bewertet.

Die Ingenieurbauwerke wurden mit den tatsächlichen AHKs bilanziert, da diese über das Bauwerkverzeichnis vorlagen.

Bei Friedhofsanlagen wurden die Werte aus den Anlagennachweisen der Kostenrechnenden Einrichtungen übernommen. Wasserbauliche Anlagen/Hochwasserschutz wurden mit AHKs bzw. aus den Werten der Jahresrechnungen bewertet.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Infrastrukturvermögen	282.266.440,96	268.595.888,93	-13.670.552,03

Die Abnahme der Restbuchwerte in der Bilanz beruht auf rund 15 Mio. € Abschreibungen des Vermögens.

Als Investition können im Sanierungsbereich nur solche Maßnahmen aktiviert werden, die eine Substanzmehrung darstellen bzw. die Nutzungsdauer des zu sanierenden Vermögensgutes verlängern. Insbesondere im Bereich der Straßen und Ingenieurbauwerke sind deshalb auch größere (Belag-) Sanierungen im Ergebnishaushalt abzuwickeln. Dadurch dass solche Sanierungen nicht aktiviert werden, reduziert sich das Infrastrukturvermögen im Zeitablauf, der Restbuchwert wird künftig sinken. Erst wenn durch investive Maßnahmen ein neuer Vermögensgegenstand geschaffen und damit i.d.R. die Nutzungsdauer wieder erhöht wird, schlägt sich dies in der Bilanz nieder.

Im Bereich des Infrastrukturvermögens wurden die von der Fachabteilung an ZS/F als fertiggestellt gemeldeten Maßnahmen aktiviert. Sofern fertiggestellte Maßnahmen in Betrieb genommen worden sind bzw. genutzt werden und noch keine "Schlussabrechnung" für die Bilanzierung vorliegt, ist zu beachten, dass diese Investitionen dann noch in der Bilanz bei den Anlagen im Bau dargestellt sind und keine Abschreibungen in 2012 im Haushalt verursachen. Diese Werte werden deshalb bei dieser Bilanzposition nicht berücksichtigt.

In 2012 hat sich gezeigt, dass hinsichtlich der Nutzungsdauer von Straßen noch Überprüfungs- und voraussichtlich auch Korrekturbedarf besteht. Diese Korrekturen werden i.R. der Frist nach § 63 GemHVO durchgeführt.

#### **Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (A. 1.2.4)**

Kulturdenkmäler wurden in der Regel wie Gebäude über das vereinfachte Sachwertverfahren bewertet bzw. mit Erinnerungswert 1 € angesetzt.

Kunstgegenstände die bis einschließlich 31.12.2001 angeschafft wurden, wurden als Sammelanlage mit dem Versicherungswert bewertet. Seit 2002 erfolgt die Einzelbewertung mit den tatsächlichen AHKs. Die Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt.

An Bodendenkmälern sind in Ulm nur Denkmäler i.R. der Friedhofsanlagen vorhanden. Diese werden dort geführt.

Kunst am Bau wird nicht unter diesem Bilanzkonto, sondern gemeinsam mit dem jeweiligen Gebäude in der Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" ausgewiesen.

Kunstwerke im öffentlichen Raum werden noch aufgearbeitet und im Rahmen der Korrekturfrist der Eröffnungsbilanz aufgenommen werden.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	48.968.298,05	48.730.682,56	-237.615,49

Die Bilanzposition enthält neben Zugängen an Kunstwerken auch die Kulturdenkmäler. Kulturdenkmäler werden abgeschrieben und führen zur Reduzierung des Bilanzwertes.

**Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge sowie (A. 1.2.5)  
Betriebs- und Geschäftsausstattung (A. 1.2.6)**

Hier handelt es sich im Wesentlichen um bewegliches Vermögen.

Aufgrund des Wahlrechts nach § 62 I S.3 GemHVO wurden nur die beweglichen Gegenstände, die ab dem 01.01.2005 (6 Jahre vor Eröffnungsbilanz) aktiviert waren, bilanziert. Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Eine Ausnahme stellen Feuerwehrfahrzeuge, Musikinstrumente bei der Musikschule und Software mit hohen Restbuchwerten dar. Da es sich hierbei z.T. um wesentliche Beträge handelt, wurden diese Vermögensgegenstände auch dann bilanziert, wenn sie vor dem 01.01.2005 beschafft worden waren. Zudem wirkt sich die Festlegung der Bilanzierungsgrenze gem. § 38 Abs. 4 GemHVO auf 1.000 € netto aus, d.h. Vermögensgegenstände, deren AHKs unter dieser Wertgrenze lagen, wurden nicht in das NKHR übernommen und sind deshalb nicht mehr in der Bilanz aktiviert

Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im Jahr 2012 nur bewegliche

Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.618.988,00	6.223.386,00	-395.602,00

Die Bilanzposition "Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge" beinhaltet auch die Feuerwehrfahrzeuge. Im Bereich des Fuhrparks der Feuerwehr wurden 2012 ca. 300.000 € an Anlagegütern aktiviert. Aufgrund des Werteverzehrs durch Abschreibungen vermindert sich diese Bilanzposition zum Jahresende.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Betriebs und Geschäftsausstattung	9.064.504,08	9.218.165,08	+153.661,00

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören insbesondere Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertageseinrichtungen, aber auch der Medienbestand der Stadtbibliothek, die Lehr- und Lernmittel usw.

Im Haushaltsjahr 2012 wurden Gegenstände in Höhe von ca. 1,9 Mio. € angeschafft und im Gegenzug Abschreibungen von ca. 1,7 Mio. € verbucht. In der Gesamtbetrachtung erhöht sich die Bilanzposition leicht zum Jahresende.

**Vorräte (A. 1.2.7)**

Vorräte sind Güter, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde dienen, sondern verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Sie spielen bei der Ulmer Kernverwaltung eine untergeordnete Rolle. Deshalb wurden nur "wesentliche" Vorräte bilanziert Grundsätzlich ist eine körperliche Inventur und die Bewertung mit AHKs erfolgt. Vereinfachungsregelungen wurden angewandt. Vorräte werden nicht abgeschrieben.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Vorräte	591.539,58	581.935,49	-9.604,09

Die Veränderung beruht auf den jeweiligen Inventuren zum Jahresende.

### Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (A. 1.2.8)

Hier werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Vermögensgegenstände, die zum 31.12.2012 noch nicht fertig gestellt waren (z.B. Bauwerke, deren Erstellung sich über mehrere Jahre hinzieht), ausgewiesen. Diese Werte werden erst bei Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme des Vermögensgegenstandes auf das entsprechende Aktivkonto gebucht und sind daher nicht bei den vorstehenden Bilanzpositionen enthalten.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Anlagen im Bau	70.365.945,33	101.634.663,96	+31.268.718,63

Im Jahr 2012 wurde Investitionszahlungen von 35,6 Mio. € auf Anlagen im Bau gebucht. Gleichzeitig wurden rd. 4,4 Mio. € von der Bilanzposition Anlagen im Bau abgerechnet. Dabei wurden 3,7 Mio. € auf Endanlagen aktiviert und rd. 0,7 Mio. € in Abgang genommen. Vor 2012 geführte AiBs konnten nur mit etwas über 1 Mio. € abgerechnet werden.

Der Bestand an AiBs zum 31.12.12 gliedert sich i.W. in folgende Positionen auf:

- Gebäude 52,3 Mio. €  
Aufgrund der oben geschilderten Überprüfung der Bewertung der Gebäude wurde die Aktivierung der in 2011 und 2012 fertiggestellten Hochbaumaßnahmen auf Endanlagen zurückgestellt. Die Werte sind daher ebenfalls noch in dieser Bilanzposition enthalten
- Straßen / Erschließungsgebiete 29,3 Mio. €  
Die Konzeption für die Abrechnung der Erschließungsgebiete liegt noch nicht vor, deshalb werden die Beträge weiterhin als AiB geführt.
- Auszahlungen an Treuhandvermögen 3,8 Mio. €
- ÖPNV 2,2 Mio. €
- Sportanlagen 2,2 Mio. €
- IT-Projekte 2,0 Mio. €

### Finanzvermögen (A. 1.3)

Das Finanzvermögen gliedert sich in die nachfolgenden Bilanzpositionen:

#### Anteile an verbundenen Unternehmen sowie (A. 1.3.1)

#### Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen (A. 1.3.2)

Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, auf die die Kommune einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt i.d.R. vor, wenn die Stadt mehr als 50 % der Stimmrechte ausübt oder aufgrund vertraglicher Bestimmungen.

Sonstige Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen.

Sowohl die Anteile an verbundenen Unternehmen als auch die Sonstigen Beteiligungen und Kapitaleinlagen wurden grds. nach der Spiegelbildmethode (§ 62 Abs. 5 GemHVO) bewertet. Beteiligungen werden grundsätzlich nicht abgeschrieben.

Mittelbare Beteiligungen (z.B. wenn sich die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an anderen Unternehmen beteiligt) werden in der städtischen Bilanz nicht aktiviert.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Anteile an verb. Unternehmen	128.715.160,62	131.131.074,89	+2.415.914,27
Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen	668.608,76	668.608,76	0,00

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die größten Veränderungen durch die Rückzahlung der Kapitalrücklage der PBG auf der einen Seite sowie die Erhöhung der Kapitalrücklage der SWU verursacht.

#### Sondervermögen (A. 1.3.3)

Hier wird das in den Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Wiblingen eingebrachte Vermögen dargestellt. In den Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe Ulm wurde kein Vermögen eingebracht.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Sondervermögen	946.842,14	946.842,14	0,00

Im Jahr 2012 ergaben sich keine Veränderungen.

#### Ausleihungen (A. 1.3.4)

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben werden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen.

Die Werte aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 wurden übernommen und fortgeschrieben; es handelt sich um die tatsächlichen AHKs. Auch die Aktivdarlehen an unsere Beteiligungen werden unter dieser Bilanzposition geführt.

Es handelt sich um die tatsächlich ausbezahlten Beträge zum Jahresende.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Ausleihungen	81.046.040,20	94.664.519,13	+13.618.478,93

Die Erhöhung der Ausleihungen ergibt sich aus der Gewährung von zwei Darlehen. Dem stehen plan- und außerplanmäßige Tilgungen sowie die Rückzahlungen von Kassenverstärkungsmitteln (SAN) gegenüber.

#### Wertpapiere und sonstige Einlagen (A. 1.3.5)

Als Wertpapiere werden Urkunden bezeichnet, die Vermögensrechte so verbriefen, dass deren Ausübung an den Besitz des Papiers geknüpft ist. Es besteht keine Beteiligungsabsicht. Hier werden auch die Anlagen von Festgeldern geführt

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Wertpapiere und sonstige Einlagen	92.260.774,54	81.160.774,54	-11.100.000,00

Diese Bilanzposition ist in Verbindung mit der Bilanzposition 1.3.9 Liquide Mittel zu sehen.

Die in der Schlussbilanz 2011 noch in dieser Position ausgewiesenen Festgelder werden in 2012 als Tagesgelder und damit bei der Bilanzposition Liquide Mittel (A1.3.9) geführt.

#### Forderungen (A. 1.3.6 bis A. 1.3.8)

Forderungen der Kommune sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert anzusetzen. Abzinsungen sind nicht vorzunehmen.

Eine Forderungsübersicht gem. § 55 GemHVO liegt in **Anlage 6** bei.

### Öffentlich-rechtliche Forderungen (A. 1.3.6)

Öffentlich-rechtliche Forderungen resultieren insbesondere aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.684.471,06	5.739.534,04	+91.062,98

### Forderungen aus Transferleistungen (A. 1.3.7)

Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen der Gewährung von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

In den Forderungen aus Transferleistungen sind auch die Kasseneinnahmereste im Bereich der Mündelbetreuung enthalten. Diesen stehen auf der Passivseite entsprechende Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber.

Ausgehend vom Prinzip der wirklichkeitsgetreuen Bewertung und den Bilanzgrundsätzen der Wahrheit und Klarheit sind im NKHR Pauschalwertberichtigungen von Forderungen geboten, soweit dies zur Darstellung der tatsächlichen Vermögenslage der Kommune erforderlich ist. D.h. der Gesamtbetrag der Forderungen ist um noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit noch auftretende Risiken wertzuberichtigen. Entscheidend ist hierbei das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko, welches sich nicht unmittelbar aus den Risikogegebenheiten einzelner Forderungen ableitet, sondern sich aus dem gesamten Forderungsbestand der jeweiligen Bereiche (Forderungsarten) ergibt.

Gemäß dieser Vorgabe wurde anhand der Erfahrungen der Vorjahre ermittelt, in welcher Höhe die vorhandenen Forderungen nicht werthaltig sind. Diese Summe wurde als "Wertberichtigung Forderung aus Transferleistungen" bilanziert und verringert den Ausweis an Forderungen aus Transferleistungen.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Forderungen aus Transferleistungen	8.825.944,68	8.176.447,01	-649.497,67

Da die Einzelwertberichtigung konsequent durchgeführt wird, fand 2012 eine Pauschalwertberichtigung - wie auch in 2011 - nur hinsichtlich der Forderungen im Bereich Unterhaltsvorschussgesetz statt. Der Betrag der Pauschalwertberichtigung blieb dabei unverändert. Der Rückgang der Forderungen aus Transferleistungen ist durch die Ausgliederung und Aufgabenübertragung von ESI an die gemeinsame Einrichtung - Jobcenter Ulm verursacht. Hier erfolgt nun eine Netto-Abrechnung mit der Bundesagentur für Arbeit, die Forderungen aus KdU-Leistungen werden beim Jobcenter geführt.

### Privatrechtliche Forderungen (A. 1.3.8)

Privatrechtliche Forderungen ergeben sich aus Lieferung und Leistung oder sonstigen Schuldverhältnissen.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Privatrechtliche Forderungen	7.571.742,97	5.291.416,94	-2.280.326,03

Der Rückgang der Forderungen zum Jahresende beruht auf den Sollstellungen im Rahmen der Umstellung auf das NKHR, d.h. zum Jahresende 2011 sind durch die "Nachbuchung" in das alte Jahr einmalig 13 Perioden berücksichtigt, zum Jahresende 2012 sind 12 Perioden dargestellt.

### Liquide Mittel (A. 1.3.9)

Zu den liquiden Mitteln gehören die "kurzfristig verfügbaren Mittel", also Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, Sonstige Einlagen sowie Bargeld.

Als Teil des Finanzvermögens sind liquide Mittel zu ihrem Nennwert zu bewerten.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Liquide Mittel	20.156.350,24	44.150.673,62	+23.994.323,38

Diese Bilanzposition ist in Verbindung mit der Bilanzposition Wertpapiere 1.3.5 zu sehen: Der Zugang der Liquiden Mittel liegt u.a. darin begründet, dass die in der Schlussbilanz 2011 noch als Wertpapiere ausgewiesenen Festgelder in 2012 als Tagesgelder - und damit Liquide Mittel - geführt werden. (vgl. Ausführungen bei A.1.3.5). Der Zinssatz für Tagesgelder war besser als der Zinssatz für Festgelder.

Der Geldbestand am Stichtag 31.12.12 ist deshalb insgesamt höher.

## Abgrenzungsposten (A. 2.)

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1)

Nach § 48 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen auszuweisen, soweit sie Aufwand für künftige Haushaltsjahre darstellen. Bei regelmäßig wiederkehrenden Erträgen oder Aufwendungen wurde auf eine periodengerechte Abgrenzung verzichtet.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Aktive Abgrenzungsposten	4.445.491,50	4.029.167,25	-416.324,25

Folgende aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Abschluss 2012 gebildet:

- Personalkostenverbuchung (Beamtengehälter für Januar des Folgejahres)
- WAUS (Auszahlungen im Bereich Sozial- und Jugendhilfe im "alten" Jahr für das "neue" Jahr aufgrund frühzeitigem Buchungsschluss)
- Verrechnungskonto Sozialversicherung
- Im Rahmen des Mietkaufs des Gebäudes der Ortsverwaltung Einsingen

### Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2)

Nach § 40 Abs. 4 S. 1 sollen von der Gemeinde geleistete Investitionszuschüsse als Sonderposten ausgewiesen und entsprechend dem Zuwendungsverhältnis aufgelöst werden.

Vom Wahlrecht nach § 62 Abs. 6 S. 2, auf die Darstellung der vor dem 01.01.2011 geleisteten Investitionszuschüsse zu verzichten, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die seit 01.01.2002 geleisteten Investitionszuschüsse sind einzeln mit ihrem tatsächlichen Auszahlungsbetrag bilanziert. Die im Zeitraum 1992 bis 2001 geleisteten Investitionszuschüsse wurden in Summe je Unterabschnitt aus der Jahresrechnung nacherhoben.

Die Nutzungsdauer orientiert sich am Zuwendungsverhältnis.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	26.640.119,00	25.025.774,00	-1.614.345,00

2012 wurden neue geleistete Zahlungen für Investitionszuschüsse in Höhe von rd. 1,053 Mio. € aktiviert, denen Abschreibungen in Höhe von 2,563 Mio. € gegenüberstehen. Zudem wurden Anlagen im Bau abgerechnet und Korrekturbuchungen vorgenommen.

## Passivseite (P)

Entsprechend § 52 Abs. 4 GemHVO enthält die Passivseite die Kapitalpositionen, die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Passivseite der Bilanz gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft.

## Kapitalposition (P 1.)

Die Kapitalposition umfasst das Eigenkapital der Stadt.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses sowie des Sonderergebnisses wurde entsprechend §§ 25 und 49 GemHVO der hierfür vorgesehenen Rücklage zugeführt und erhöht die Kapitalposition entsprechend.

Der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung beträgt insgesamt **58.333.657,84 €**.

## Basiskapital (P 1.1)

Das Basiskapital ergibt sich als Differenz der Aktivseite der Bilanz zu den übrigen Positionen der Passivseite der Bilanz. Damit ist das Basiskapital der Kommune, die im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ermittelte Saldogröße, die in den künftigen Jahresabschlüssen fortgeschrieben wird.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Basiskapital	1.026.665.514,77	1.024.010.408,25	-2.655.106,52

Gem. § 63 GemHVO ist, soweit bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände nicht oder mit einem falschen Wert angesetzt worden sind, der unterlassene Ansatz nachzuholen oder der Wertansatz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Die Definition, wann ein Betrag als wesentlich gilt, ist allerdings noch vollständig offen. Deshalb wurden grundsätzlich alle bekanntgewordenen Korrekturen, sofern diese bis zum Jahresabschluss 2012 zahlenmäßig feststanden, gebucht.

Die Korrekturen werden ergebnisneutral gegen das Basiskapital gebucht, d.h. der Gewinn und Verlust aus Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen.

Verschiedene Erkenntnisse von ZS/F sowie Korrekturen aufgrund Prüfungsfeststellungen des RPA führten in 2012 zu Korrekturen. Die Korrekturen der Eröffnungsbilanzwerte erfolgen dabei zur Schlussbilanz 2012.

Mögliche Fehler sind zu hohe Werte in der Eröffnungsbilanz aufgrund Doppelerfassung von einzelnen Gütern oder Korrekturen von Anschaffungs- und Herstellungskosten. Es waren vereinzelt in der Eröffnungsbilanz noch Vermögensgegenstände erfasst, die nicht mehr im Eigentum der Stadt Ulm waren. Teilweise wurde auch der Restbuchwert zur Eröffnungsbilanz durch Überprüfung und Korrektur der Nutzungsdauer neu berechnet, was ergebnisneutrale Korrekturen nach sich zieht. Bei einigen Auszahlungen aus früheren Jahren wurde festgestellt, dass es sich um nicht aktivierungsfähige Ausgaben handelt. Dies wurde bereinigt. Ebenso wurde fehlendes Anlagevermögen nacherfasst.

Im Einzelnen wurden folgende Berichtigungen durchgeführt

### Aktivseite

Bei den **unbebauten Grundstücken** wurden Zugänge in Höhe von 672.612,66 € gebucht und Abgänge in Höhe von 982.335,82 €, so dass sich saldiert hier eine Reduktion der Bilanzwerte um **309.723,16 €** ergeben.

Bei der Bilanzposition **Infrastrukturvermögen** waren überwiegend Straßen doppelt erfasst oder es war der Restbuchwert aufgrund von Prüfungsfeststellungen des RPAs anzupassen. Dieser Bereich führt zu Abgängen von

**1.304.613,84€**

Straßen sind in der Regel bezuschusst, so dass eine Korrektur auf der Aktivseite auch eine Korrektur auf der Passivseite bei den Sonderposten auslöste.

Bei der Bilanzposition Kunstgegenstände und **Kulturdenkmäler** ergab sich ein Korrekturbedarf in Höhe von **258.915,21€**

Dieser ist durch eine Korrektur bei den Baudenkmalern verursacht:

Im beweglichen Bereich wurde lediglich der Restbuchwert eines Feuerwehrfahrzeugs aufgrund eines Prüfberichts nach unten bereinigt:

**9.829 €**

Bei den **Vorräten** wurde eine Vorratsbuchung korrigiert. Hierdurch verringerte sich diese Position um **45.832 €**.

#### **Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse**

Einige KP-II-Mittel für die energetische Sanierung waren lediglich durchlaufende Posten. Die sowohl auf der Aktiv-als auch auf der Passivseite erfassten Positionen wurden bereinigt. Auf der Aktivseite reduzierte sich der Betrag daher um

**798.725,86€**

Eine **Anlage im Bau** mit dem gleichen Hintergrund wurde ebenfalls aus der Bilanz entnommen **423.486,06 €**

#### **Passivseite**

##### **Sonderposten/Korrektur von Zuschussanlagen**

Im Bereich der Sonderposten reduzierte sich die Bilanzposition vor allem durch Bereinigung doppelt erfasster Sonderposten bzw. bereinigte Restbuchwerte um insgesamt

**- 1.059.806,76€**

#### **Stiftungen - zweckgebundene Rücklage**

Die Buchung zur Anpassung der zweckgebundenen Rücklage an die Veränderungen beim Vermögen der sonstigen unselbständigen Stiftungen wurde ebenfalls gegen das Basiskapital durchgeführt. (s. Erläuterung zu: Zweckgebundene Rücklagen (1.2.3))

#### **Zusammenfassung der Buchungen nach § 63 GemHVO:**

Der Saldo aus den Eröffnungsbilanzkorrekturen beträgt 2,656 Mio. €.

D.h. das Basiskapital hat sich zur Schlussbilanz 2012 durch die nachträgliche Korrekturen der Eröffnungsbilanz um 2,656 Mio. € vermindert.

#### **Rücklagen (P 1.2)**

Hier werden neben dem Stiftungskapital (zweckgebundene Rücklage) nur die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. des Sonderergebnisses dargestellt.

### Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (1.2.1)

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	31.812.229,32	78.951.734,12	+47.139.504,80

Das ordentliche Ergebnis 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 47.139.504,80 € ab. Dieser wird im Rahmen der Ergebnisverwendung gem. § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

### Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses (1.2.2)

Das Sonderergebnis weist einen Überschuss in Höhe von 11.194.153,04 € aus. Dieser wird im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	15.957.905,56	27.152.058,60	+11.194.153,04

### Zweckgebundene Rücklagen (1.2.3)

Diese Bilanzposition stellt die "Gegenposition" zu dem auf der Aktivseite bei den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesenen Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftungen dar. Dieser Anteil am Eigenkapital der Stadt ist gesondert auszuweisen und zweckgebunden für die Stiftungszwecke zu verwenden.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Zweckgebundene Rücklage	1.864.916,85	2.428.705,00	+563.788,15

Die Rücklage hat sich im Jahr 2012 um den Werteverzehr des Stiftungsvermögens in Höhe der Abschreibung für ein Gebäude bis zum Verkauf in 2012 marginal verringert. Der Anstieg der zweckgebundenen Rücklage ist vor allem durch die Neubewertung der Erbbaugrundstücke der Albert- und Berta Eberhardtstiftung bedingt.

### Sonderposten (P 2.)

#### für Investitionszuweisungen (P 2.1), für Investitionsbeiträge (P 2.2), für Sonstiges (P 2.3)

Hier werden parallel zu den auf der Aktivseite bilanzierten Werten die für die einzelnen Vermögensgegenstände erhaltenen investiven Sonderposten (insbes. Zuwendungen und Zuschüsse sowie Beiträge und Spenden) dargestellt.

Sonderposten für Investitionszuweisungen sind Mittel, die die Stadt Ulm zur Finanzierung von Investitionen z.B. von Bund oder Land erhalten hat. Sie sind idR. mit einer Zweckbindung versehen. Bei den Sonderposten für Investitionsbeiträge handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungsbeiträge und ähnliche Entgelte. In Ulm wurden diese im Rahmen der Erstbewertung gemeinsam mit den Investitionszuweisungen unter der Bilanzposition Sonderposten für Investitionszuweisungen ausgewiesen.

Sonstige Sonderposten beinhalten sämtliche Sonderposten im Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb einschließlich der Geld- und Sachspenden mit investivem Verwendungszweck.

Folgende wesentliche Festlegungen wurden getroffen:

- Die Bruttomethode findet Anwendung (Ausnahme Gebäude die bis 2001 aktiviert wurden sind überwiegend netto bilanziert, d.h. erhaltene Zuschüsse bei den AHKS abgezogen).
- Die Passivierung erfolgt auf Basis der tatsächlichen AHKS. Sofern diese nicht vorlagen wurden Vereinfachungsregeln angewandt.
- Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des damit finanzierten Gegenstandes

- Soweit Sachspenden erfolgen, werden die gespendeten Vermögensgegenstände mit ihrem (geschätzten) AHK gleichzeitig aktiviert und passiviert.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Sonderposten für Investitionszuweisungen	140.509.826,74	130.770.250,74	-9.739.576,00
Sonstige Sonderposten	14.154.467,50	19.706.941,16	+5.552.473,66

Die Sonderposten für Investitionszuweisungen sinken, da die Auflösungsbeträge in 2012 um rd. 9 die abnehmen. Dazu kommen Korrekturen des Bilanzwertes von ein paar doppelt erfassten Straßen.

Die sonstigen Sonderposten enthalten neben den Passivposten für Spenden auch die für Anlagen im Bau erhaltenen Zuschüsse.

### Rückstellungen (P 3.) -

Rückstellungen sind für Aufwendungen zu bilden, die wirtschaftlich dem abzuschließenden Haushaltsjahr zuzuordnen sind, jedoch im abzuschließenden Haushaltsjahr nicht mehr ausbezahlt wurden und hinsichtlich ihrer Höhe und/oder ihrer Fälligkeit ungewiss sind. Mit einer Inanspruchnahme der Kommune muss ernsthaft zu rechnen sein. Nach § 91 Abs. 4 GemO sind Rückstellungen in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist. Dies bedeutet, dass Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages anzusetzen sind, d.h. in Höhe desjenigen Betrags, welcher zum Zeitpunkt der künftigen Inanspruchnahme tatsächlich aufzubringen ist. Bei kurz- und mittelfristigen Rückstellungen kann auf die Einbeziehung eventueller Preis- und Kostensteigerungen verzichtet werden, sofern dies dennoch zu sachgerechten Rückstellungshöhen führt - von dieser Vereinfachungsmöglichkeit wurde in Ulm Gebrauch gemacht.

Nach § 41 Abs. 1 GemHVO sind Rückstellungen für folgende vom Gesetzgeber benannte ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen zu bilden (--> Pflichtrückstellungen):

#### Lohn- und Gehaltsrückstellungen (P 3.1)

Diese Rückstellung ist für die Lohn- und Gehaltszahlungen für die Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen zu bilden. Bilanziert werden darf lediglich das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Die Berechnung erfolgte je betroffenem/r Mitarbeiter/in nach dem Pauschalwertverfahren. Zugrundegelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen. Die im Pauschalwertverfahren angewandten Barwertfaktoren berücksichtigen die biometrische Wahrscheinlichkeit des Ausscheidens der Altersteilzeitberechtigten und die Abzinsung.

Seit 2011 wird auch eine Rückstellung für Langzeitarbeitskonten geführt.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Lohn- und Gehaltsrückstellung inkl. Rückstellung für Langzeitkonten	2.741.433,43	1.819.165,00	-922.268,43

#### Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen (P 3.2)

Diese Rückstellung ist für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen zu bilden. Die Berechnung erfolgt analog der Empfehlungen des Leitfadens zur Bilanzierung: Danach sind die Forderungen der Kommune gegenüber den Unterhaltspflichtigen im Rahmen des Jahresabschlusses einzeln- und pauschalwert zu berichtigen (ist in Ulm erfolgt, vgl. Ziff. A 1.3.7). Von der verbleibenden Höhe des Forderungsbestandes sind 2/3 der Rückstellung zuzuführen (vgl. § 1 Gesetz zur Durchführung des Unterhaltsvorschussgesetzes). Eine Abzinsung ist nicht erfolgt.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Rückstellung für Unterhaltsvorschüsse	412.912,66	419.843,27	+6.930,61

### Stillegungs- und Nachsorgerückstellungen für Abfaldeponien (P 3.3)

### Gebührenüberschussrückstellungen (P 3.4)

### Altlastensanierungsrückstellungen (P 3.5)

Derartige ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind in Ulm zum Stichtag 31.12.2012 nicht vorhanden. Diese Pflichtrückstellungen wurden deshalb nicht gebildet.

### Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (P 3.6)

Aus Bürgschaften und Gewährleistungen drohen keine Verpflichtungen, so dass hierfür keine Rückstellung gebildet wurde.

Für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren im Fachbereich Bildung und Soziales wurde in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung abgebildet. Im Jahr 2011 kamen Rückstellungen im Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt hinzu.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Rückstellungen für drohende Verpfl. aus anhängigen Gerichtsverfahren	937.535,36	925.220,36	-12.315,00

Im Jahr 2012 wurde ein Prozess für den eine Rückstellung vorhanden war, durch Vergleich erledigt und diese Rückstellung aufgelöst. Eine andere bereits vorhandene Rückstellung musste erhöht werden, zusätzlich wurde im FB StBU eine weitere Rückstellung gebildet. Insgesamt verringert sich der Rückstellungsbetrag geringfügig.

### Sonstige Rückstellungen = Wahrrückstellungen (P 3.7)

Über die in § 41 Abs. 1 GemHVO genannten Pflichtrückstellungen hinaus können nach Absatz 2 weitere Rückstellungen gebildet werden.

Für die Bildung von Wahrrückstellungen gelten immer § 91 Abs. 4 GemO und § 41 Abs. 1 GemHVO, d.h. Wahrrückstellungen dürfen nur für ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen gebildet werden. Durch die Bildung dieser Rückstellungen wird erreicht, dass die jeweils drohenden hohen Belastungen in den Folgejahren durch Auflösung der Rückstellungen ausgeglichen werden können.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	31.041.000,00	30.003.200,00	-1.037.800,00

Derzeit werden als Wahrrückstellung die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung im Hochbaubereich sowie die Rückstellung für die Belastungen aus FAG geführt.

Die Entwicklung der Wahrrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in €	01.01.2012	31.12.2012	
für unterlassene Instandhaltung (konkrete Maßnahmen)	1.541.000,00	1.003.200,00	Auflösung des Betrages und Neubildung
für Finanzausgleichsbelastungen (aufgrund des erhöhten Steueraufkommens muss die Stadt im zweitfolgenden Jahr erhöhte	29.500.000,00	29.000.000,00	Teilbetrag aus 2010 wurde aufgelöst, sowie Neubildung für

FAG Umlage leisten)			2014
---------------------	--	--	------

### Verbindlichkeiten (P 4.)

Verbindlichkeiten sind die am Abschlussstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Verpflichtungen. Grundsätzlich sind sämtliche Verbindlichkeiten einzeln mit ihrem Erfüllungsbetrag zu passivieren.

Für die Eröffnungsbilanz wurden die Werte i.d.R. aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 übernommen.

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO ist in **Anlage 7** beigefügt.

### Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen (P 4.2)

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Verbindl. aus Kreditaufnahmen	130.886.036,33	117.834.079,56	-13.051.956,77

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen haben sich in Folge von Tilgungen verringert und betragen rund zum 31.12.2010 rd. 117,8 Mio. €.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (P 4.4)

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.784,57	2.689.747,38	+2.481.962,81

Der Betrag zum 01.01.2012 ist aufgrund eines Einzelvorgangs relativ niedrig: Mit Schlussbescheid im Januar 2012 erhielt die Stadt eine Rückzahlung der Gewerbesteuerumlage 2011. Durch die entsprechende Abschlussbuchung für 2011 wurde das Verbindlichkeitenkonto zum 01.01.2012 erheblich reduziert. **Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (P 4.5)**

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Verbindl. aus Transferleistungen	5.508.015,40	5.551.890,54	+43.875,14

### Sonstige Verbindlichkeiten (P 4.6)

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein "Auffangposten" für alle Schulden, die nicht zu einem anderen Verbindlichkeitsposten gehören. Hier sind die Verbindlichkeiten aus Kaufpreisstundungen bei Grundstückskäufen, die Verbindlichkeiten im Bereich der Freizeitanlagen aber auch offene Posten aus (z.B. ungeklärte Zahlungen) bilanziert.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Sonstige Verbindlichkeiten	16.386.751,71	18.386.192,32	+1.999.440,61

Eine neue Verbindlichkeit ab 2012 ist die Verbindlichkeit im Rahmen des Mietkaufs des Gebäudes der Ortsverwaltung Einsingen in Höhe von 1,8 Mio. €

Die Verbindlichkeit der Stadt im Bereich der Freizeitanlagen (Heimfall Atlantis) wird jährlich in der Höhe von 818 T€ abgebaut.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.)

Nach § 48 Abs. 2 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Abschlussstichtag erhaltenen Einzahlungen auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei jährlich gleichbleibenden Beträgen kann von einer Abgrenzung abgesehen werden - dies ist in Ulm erfolgt.

Folgende Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet:

- Rechnungsabgrenzung WAUS (Einnahmen im Bereich Sozial- und Jugendhilfe im "alten" Jahr für das neue Rechnungsjahr aufgrund frühzeitigem Buchungsschluss, .
- Rechnungsabgrenzung Spenden  
zweckgebundene Erträge inkl. Spenden und Stiftungserträge, die im alten Jahr eingegangen sind, aber nicht mehr verwendet werden konnten, wurden abgegrenzt.
- Rechnungsabgrenzung zweckgebundene Einnahmen
- Rechnungsabgrenzung Grabnutzungsgebühren  
Die Beträge, die auf die Ruhezeit-Jahre 2013 ff entfallen, wurden als Abgrenzungsposten in die Bilanz eingestellt und werden jährlich fortgeschrieben: Die auf das jeweilige Jahr entfallenden Beträge werden periodengerecht als Ertrag eingebucht und verringern dadurch den Abgrenzungsposten. Gleichzeitig werden neue Rechnungsabgrenzungsposten aus Einzahlungen des Jahres 2012 periodengerecht in die Folgejahre abgegrenzt.

in €	01.01.2012	31.12.2012	Differenz
Passive Rechnungsabgrenzung	12.774.048,45	12.738.171,05	-35.877,40

Den größte Anteil an den passiven Rechnungsabgrenzungsposten 2012 haben die Abgrenzungen der Grabnutzungsgebühren beim Friedhof, diese belaufen sich auf knapp 11,5 Mio. €.

### 6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung

Die Bilanz 2012 schließt mit einem Bilanzvolumen von 1.473 Mio. €. Das sind 41,5 Mio. € mehr als in der Schlussbilanz 2011. Das Basiskapital verringert sich um 2,6 Mio. €, die Rücklagen erhöhen sich um 58 Mio. €.

## 7. Zusammengefasste Darstellung der Pflichtangaben im Anhang gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO

Die angewandten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz, 6.5.3 dargestellt. **Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5.4 Abweichungen von Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Wie unter Ziff.6. 5.3 ausgeführt wurden keine **Zinsen für Fremdkapital** in die Herstellungskosten einbezogen.

Der **Anteil der Stadt Ulm** an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten **Pensionsrückstellungen** beträgt zum Stichtag 31.12.2012: 113.312.713 €

Die **Verwendung liquider Mittel** zur Finanzierung der Investitionen (§22 Abs. 2, § 50 Satz 2 GemHVO) ist in Ziff. 6.4.3 dargestellt

Die in das folgende Haushaltsjahr **übertragenen Ermächtigungen** sind in **Anlage1** aufgeführt

Die **Kreditermächtigung** wurde im Nachtrag 2012 von 7,0 Mio. € auf 18,8 Mio. € erhöht. Tatsächlich wurden keine Kredite neu aufgenommen, sondern nur eine Umschuldung in Höhe von 5,0 Mio. € vorgenommen. D.h. die **Kreditermächtigung wurde in 2012 nicht in Anspruch genommen und soll nach 2013 übertragen werden**,

Die **Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre** sind unterhalb der Bilanz, Ziff. 5.2 dargestellt.

### Organe der Stadt Ulm im Haushaltsjahr 2012:

Der Gemeinderat und der Bürgermeister (Oberbürgermeister) sind die Organe der Gemeinde. Diese sind, ebenso wie die Beigeordneten, im Folgenden für das Jahr 2012 dargestellt:

#### Leitung der Verwaltung:

Oberbürgermeister	Ivo Gönner
Erster Bürgermeister	Gunter Czisch
Zweiter Bürgermeister	Alexander Wetzig
Dritte Bürgermeisterin	Sabine Mayer-Dölle, ab 01.09.2012 Iris Mann

#### Mitglieder des Gemeinderats:

Stadträtin Katja Adler	Stadtrat Dr. Michael Lang
Stadtrat Erwin Böck	Stadträtin Helga Malischewski
Stadtrat Dr. Reinhard Böker	Stadtrat Ralf Milde
Stadtrat Gerhard Bühler	Stadträtin Barbara Münch
Stadtrat Herbert Dörfler	Stadtrat Christof Nagel
Stadtrat Reinhold Eichhorn	Stadtrat Uwe Peiker
Stadtrat Karl Faßnacht	Stadtrat Hartmut Pflüger
Stadträtin Rose Goller-Nieberle	Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner
Stadträtin Dr. Karin Graf	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
Stadtrat Walter Grees	Stadtrat Timo Ried
Stadträtin Dr. Susanne Grimm	Stadtrat Martin Rivoir
Stadtrat Michael Joukov	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
Stadtrat Siegfried Keppler	Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer
Stadtrat Dr. Thomas Kienle	Stadträtin Lisa Schanz
Stadtrat Konstantinos Kontzinos	Stadtrat Dr. Haydar Süslü
Stadtrat Jürgen Kriechbaum	Stadtrat Dr. Bruno Waidmann
Stadträtin Dorothee Kühne	Stadtrat Winfried Walter
Stadträtin Jessica Kulitz	Stadträtin Anette Weinreich
Stadtrat Reinhard Kuntz	Stadtrat Erik Wischmann
Stadträtin Ulrike Lambrecht	Stadträtin Hanni Zehendner

Als **Pflichtanlagen zum Anhang** sind gemäß § 95 Abs. 3 GemO beigefügt:

- Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen -> Anlage 1
- Vermögensübersicht --> Anlage 5
- Schuldenübersicht --> Anlage 7



# Anlagen

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung "Sparbücher"

## Ermächtigungsübertragungen

Sofern Aufwands- bzw. Auszahlungs-Planansätze nicht ausgeschöpft wurden können die nicht ausgeschöpften Mittel als Ermächtigungsübertrag im Folgejahr zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch für die Budgetüberträge der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets.

In der Anlage sind die in das Jahr 2013 übertragenen Ermächtigungen dargestellt.

## 1. Zusammenfassende Darstellung, unterteilt nach Art des Aufwands / der Auszahlung

Art der Ausgaben		Wiederkehrende (Jahres-) Maßnahmen	Fortsetzungs- maßnahmen	Summe	v.H.
		€	€	€	
<b>1. ERGEBNISHAUSHALT</b>					
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:					
42	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.168.100,00	0,00	2.168.100,00	7,9
43	Transferaufwendungen	243.400,00	0,00	243.400,00	0,9
44	Sonstige ordentliche Aufwendungen - davon	3.228.450,00	0,00	3.228.450,00	11,8
	Budgetüberschüsse	2.707.350,00	0,00	2.707.350,00	9,9
Summe		5.639.950,00	0,00	5.639.950,00	20,6
<b>2. FINANZHAUSHALT</b>					
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:					
782	Erwerb von Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,0
7871	Hochbauten	30.000,00	10.281.619,10	10.311.619,10	37,7
7872	Tiefbauten	310.136,54	4.188.985,39	4.499.121,93	16,5
7873	Technische und sonstige Anlagen	134.203,71	1.230.622,61	1.364.826,32	5,0
787	Baumaßnahmen	474.340,25	15.701.227,10	16.175.567,35	59,2
783	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	1.222.000,00	1.820.382,16	3.042.382,16	11,1
784/785	Erwerb von Finanzvermögen	0,00	873.700,11	873.700,11	3,2
781	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	638.562,98	968.690,15	1.607.253,13	5,9
Summe		2.334.903,23	19.363.999,52	21.698.902,75	79,4
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>7.974.853,23</b>	<b>19.363.999,52</b>	<b>27.338.852,75</b>	<b>100,0</b>

## 2. Einzeldarstellung nach Kontierung - Ergebnishaushalt

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung überträge nach 2013 in	Bemerkung
<b>ERGEBNISHAUSHALT</b>					
<b>Bereich Oberbürgermeister</b>					
1110-100	100030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget OB	5.700	
1110-100	100030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget OB	4.000	
1110-100	L10011100103	4431090	Umweltdiskurs Geschäftsausg. "Agenda-Büro"	5.000	
1114-110	110260	44310090	Aktivitäten Frauenbüro	5.000	Projekte
1130-130	L13011300400	42710010	Einweihung Synagoge	7.000	Schlussrechnung
1130-130	L13011300401	42710010	Kurzfilme über Ulm	38.000	Zur Abwicklung des Projekts
5750-130	L13057500300	42710010	Fischerstehen	10.000	Vorlaufkosten
1222-150	L1501222006	42110030	Unterhalt Grundstücke Lehr	89.000	Sanierung örtlicher Gebäude/Straßen
211001-610	L15021100010	42110030	Unterhalt Grundstücke Eggingen	11.200	Sanierung Schule
5410-750 *	L15054100070	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Mähringen	42.900	Sanierung örtlicher Straßen
5410-750 *	L15054100080	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Unterweiler	22.200	Sanierung örtlicher Geh- und Radwege
5530-760 *	L15055300030	42110030	Unterhalt Grundstücke Ermingen	43.000	Unterhalt/Sanierung Friedhof
5530-760 *	L15055300050	42110030	Unterhalt Grundstücke Jungingen	36.700	Unterhalt/Sanierung Friedhof
5710-160	L16057100200	42710070	Regionalmarketing	5.800	Zur Abwicklung von Projekten
5710-160	L16057100202	42710070	Existenzgründerhilfe	1.800	
1110-100	100030	44980010	Budgetübertrag	14.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2012
<b>Summe Bereich Oberbürgermeister</b>				<b>341.300</b>	
* In der Teilergebnisrechnung werden diese Beträge beim Fachbereich Bildung und Soziales/Stadtentwicklung, Bau und Umwelt dargestellt					
<b>Bereich Zentrale Steuerung</b>					
1110-200	200030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget ZS	1.900	
1110-200	200030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget ZS	2.500	
1112-210	L21011120000	44310090	Umstellung des Rechnungswesens	38.000	Zur Abwicklung des Projekts
1112-230	230060	44294000	Externe Beratung Organisation	18.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120000	44294000	Steuerungsunterstützung - Beraterkosten	119.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120000	44310075	Steuerungsunterstützung - Aufwand EDV	45.800	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120001	44294000	ulm 2.0 - Stadt von morgen - Beraterkosten	143.000	Zur Abwicklung des Projekts
1112-240	L24011210400	42620000	Fortbildung IT-Bereich	4.700	
1120-240	L24011200001	42720010	Aufwandsammler ILV BSA, Hardware ZD/B	5.500	
1110-200	200030	44980010	Budgetübertrag	87.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2012
<b>Summe Bereich Zentrale Steuerung</b>				<b>465.400</b>	
<b>Bereich Zentrale Dienste</b>					
1126-310	300030	44980010	Budgetübertrag	415.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2012
<b>Summe Bereich Zentrale Dienste</b>				<b>415.000</b>	

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung überträge nach 2013 in	Bemerkung
<b>Bereich Bürgerdienste</b>					
1220-410	400030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget ZD	15.300	
1221-420	420160	43180000	Sicherheitstraining für Fahranfänger	7.900	
1221-420	420160	44580000	Jahreskarten für Führerscheinabgabe Senioren	5.100	
1220-410	400030	44980010	Budgetübertrag	360.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2012
<b>Summe Bereich Bürgerdienste</b>				<b>388.300</b>	
<b>Fachbereich Kultur</b>					
<b>Fachbereichsleitung</b>					
1110-500	500030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget KU	4.100	
1110-500	500030	44980010	Budgetübertrag	10.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis
Zwischensumme Abteilung Kulturelle Angelegenheiten				14.100	
<b>Hauptabt. Kultur</b>					
2810-510	510360	42710010	Zentrales Kulturmarketing	5.300	
2810-510	L51028100203	42710020	Berblinger Preis	69.000	
2810-510	L51028100204	42710010	Projektförderung allgemein	5.000	
2810-510	L51028100206	43180000	Projektförderung Kinder-/Jugendtheater	1.400	
2810-510	L51028100207	42710010	Kulturelle Veranstalt.-freier Topf	4.800	
2810-510	L51028100207	42710010	A Cappella-Award / Kompaktakademie	24.500	
2810-510	L51028100210	43180000	Kulturelle Bildung-Junge Bühne	5.400	
2810-510	L51028100215	42710010	BBE - Kulturästhetische Bildung	1.600	
2810-510	L51028100216	42710010	Aufbruch entlang der Donau	101.800	
2810-510	L51028100217	42710010	Kulturnacht	34.400	
Zwischensumme Abteilung Kulturelle Angelegenheiten				253.200	
<b>Museum</b>					
2520-520	520260	44310090	HfG-Archiv - Sonderfaktor Dauerausstellung	142.200	
<b>Archiv</b>					
2521-530	530060	42710010	Archiv-Sachausgaben	2.700	
<b>Musikschule</b>					
2630-550	550030	44980010	Budgetübertrag	321.600	Budgetüberschuss bis 2012
<b>Stadthaus</b>					
2810-570	570060	44980010	Budgetübertrag	131.200	Budgetüberschuss bis 2012
<b>Summe Fachbereich Kultur</b>				<b>865.000</b>	
<b>Fachbereich Bildung und Soziales</b>					
<b>Fachbereichsleitung</b>					
1110-600	600030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget BuS	11.900	
1110-600	600030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget BuS	16.100	
1110-600	600030	44980010	Budgetübertrag	278.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2012
1110-600	600030	44980020	Übertrag	10.000	Gutschrift vorabdot. Sozialhilfe
Zwischensumme Fachbereichsleitung				1.313.550	Gutschrift vorabdot. Jugendhilfe Gutschrift vorabdot. Eingliederungshilfe

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung überträge nach 2013 in	Bemerkung	
<b>Bildung und Sport</b>						
<b>Schulen</b>						
2150-610	L61021500100	42710010	Bildungsmesse	59.000		
<b>Schulen - Teilbudgetierung</b>						
211001-610	L610211001++	42210020	Teilbudget - Grund- und Hauptschulen	107.500	Teilbudget mit Übertragungsrecht	
211002-610	L61021100200	42210020	Teilbudget - Werksrealschulen	1.000		
211003-610	L61021100300	42210020	Teilbudget - Grund-/Werksrealschulen	94.400		
211004-610	L610211004++	42210020	Teilbudget - Realschulen	70.700		
21006-610	L610211006++	42210020	Teilbudget - Gymnasien	58.300		
212002-610	L610212002++	42210020	Teilbudget - Förderschulen	33.200		
2120-610	610165	42210020	Teilbudget - Sonderschulen/Schulkiga	22.200		
21200102	L61021200100	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Sprachbehinder	10.100		
21200105	L61021200102	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Geistigbehinder	6.200		
21200106	L61021200104	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Körperbehinder	11.900		
21200107	L61021200106	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Erziehungshilfe	2.900		
21200301	L61021200300	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Geistigbehinderte	1.700		
21200304	L61021200302	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Sprachbehinderte	8.600		
21200305	L61021200304	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Körperbehinderte	2.700		
21200306	L61021200306	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Erziehungshilfe	2.300		
21200307	L61021200308	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Kranke	4.300		
2130-610	L610213001++	42210020	Teilbudget - berufliche Schulen	244.500		
<b>Sport</b>						
4240-610	610464	43170000	Eislaufenanlage, Instandhaltungsbudget InterSPA	22.200		
4240-610	610465	43170000	Freizeitbad, Instandhaltungsbudget InterSPA	127.000		
4240-610	610466	43170000	Donaufreibad, Instandhaltungsbudget InterSPA	22.200		
4240-611	610467	42710010	Westbad, Grundreinigung Technikbereich	5.000		
Zwischensumme Bildung und Sport				917.900		
<b>Soziales</b>						
3110101-620	L62031100101	43180000	Förd. der Altenarbeit/Ambulante Hilfe - Zuschüsse	57.300	Projekte	
3110102-620	L62031100200	42710010	Eingliederungshilfeleistungen	15.000		
3140-621	620560	42210020	Strat.Planung/Bürgersch. Engag.- Maschinen	3.600		
3140-621	L62031400000	42220020	Bürgerschaftl. Engagement - Fachausstattung	400	Projekte	
3140-621	L62031400000	42710010	Bürgerschaftl. Engagement	3.000	Projekte	
362004-640	L64036200403	42210005	Einricht./Geräte ZD/B, JH Büchsenstadel	10.000	Projekt	
3650-650	L65036500000	42710010	Sprachförderung/Orientierungsplan	110.000	Projekt	
Zwischensumme Soziales				199.300		
<b>Summe Fachbereich Bildung und Soziales</b>				<b>2.430.750</b>		
<b>Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt</b>						
<b>Fachbereichsleitung</b>						
1110-700	700030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget StBU	4.100		
1110-700	700030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget StBU	4.500		
1110-700	700030	44980010	Budgetübertrag	83.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2012	
Zwischensumme Fachbereichsleitung				91.600		

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigung süberträge nach 2013 in	Bemerkung
<b>Stadtplanung, Umwelt, Baurecht</b>					
5110-740	L7405110000	42710010	Projekt City-Bahnhof - Planung	26.200	Fortführung des Projekts
5110-740	L7405110000	42710010	Sanierung Wengenviertel - Planung	42.800	Fortführung des Projekts
5110-740	L7405110000	42710010	Projekt Oberer Kuhberg - Planung	111.500	Fortführung des Projekts
5110-740	L7405110000	42710010	Projekt Klinik-Bereich Safranberg - Planung	13.500	Fortführung des Projekts
Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht				194.000	
<b>Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung</b>					
5410-750	750513	42120010	Unterhalt Verkehrstechnik	10.400	} Fortführung
5410-750	750560	42710010	Verkehrsentwicklungsplan Öffentlichkeitsarbeit Ersatzparkplätze	20.000 12.000	
5410-750	750610	42120010	Straßenunterhalt, Belagsarbeiten B10 Straßenunterhalt, Bessererstraße Straßenunterhalt, Beimerstetter Straße	74.700 60.000 167.900	} Ausführung 2013
5410-750	750611	42120010	Unterhalt Ingenieurbauwerke	39.600	
5410-750	L75054100300	42140050	Unterhalt Verkehrsgrün	53.000	
Zwischensumme Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung				437.600	
<b>Friedhof- und Bestattungswesen</b>					
5530-760	760060	42120010	Unterhaltung Straßen/Wege/Plätze	11.000	
Zwischensumme Friedhof- und Bestattungswesen				11.000	
<b>Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt</b>				<b>734.200</b>	

<b>Gesamt</b>	<b>5.639.950</b>
---------------	------------------

## 3. Einzeldarstellung nach Kontierung - Finanzhaushalt

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2013 in €	Bemerkung
<b>FINANZHAUSHALT</b>					
<b>Bereich Oberbürgermeister</b>					
1222-150	7.1222002	78710020	Rathaus lehr, Innenumbau - Planung	274.600,00	Maßnahme in Planung
1222-150	715012220090	7210010	Neue Bühne für Riedlenhalle in Göggingen/Donaustetten	12.200,00	Ausführung erfolgt 2013
1222-150	715012220090	78710010	Rathaus Eggingen, Neubau Doppelgarage	30.000,00	Abrechnung erfolgt 2013
1222-150	715012220090	78720020	Rathaus Einsingen, Herstellung Platz am Rathausneubau	11.136,54	Schlusszahlung
<b>Summe Bereich Oberbürgermeister</b>				<b>327.936,54</b>	
<b>Bereich Zentrale Steuerung</b>					
1112-240	7.11120001	78310080	Grünflächeninformationssystem	65.500,00	Abrechnung erfolgt 2013
1112-240	7.11120002		Dokumentenmanagementsystem Soft-/Hardware	145.786,24	
1112-240	7.11120004		Zentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	297.500,00	
1112-240	7.11120005		Dezentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	309.500,00	
1112-240	7.11120006	78310080	Geodatenmanagement - Software	93.319,22	
1112-240	7.11120007	78310080	Techn. Migration Internet und Mitarbeiterportal	42.000,00	
1112-240	724011120090	7210010	EDV-Steuerung - Büroeinrichtung	6.200,00	
<b>Summe Bereich Zentrale Steuerung</b>				<b>959.805,46</b>	
<b>Bereich Zentrale Dienste</b>					
1120-310	7.11200001	78730020	Fernsprechzentrale, Umstellung auf VoIP-Technologie	38.000,00	Projekt läuft
<b>Summe Bereich Zentrale Dienste</b>				<b>38.000,00</b>	
<b>Bereich Bürgerdienste</b>					
1220-410	7.2210001	78710020	Modernisierung Gebäude Sattlergasse	42.000,00	Flächenkonzeption
1220-410	741012200090	7210020	Soft-/Hardware für den Fachbereich	6.800,00	
<b>Summe Bereich Bürgerdienste</b>				<b>48.800,00</b>	
<b>Fachbereich Kultur</b>					
<b>Kulturelle Angelegenheiten</b>					
2810-510	7.28100001	78180000	Zuschuss Sanierungsmaßnahmen Roxy	68.867,42	Auszahlung nach Baufortschritt
2810-510	7510281000090	78730010	Erwerb von Kunstwerken	31.203,71	
<b>Museum</b>					
2520-520	75202500090	78310040	Ankauf von Kunstwerken	50.000,00	
<b>Archiv</b>					
2521-530	753025210090	7210010	Archiv - Büroeinrichtung	2.000,00	
2521-530	753025210090	78310040	Archivgüter - Restaurationen	21.800,00	
<b>Theater</b>					
2610-540	7.26100001	78710020	Ulmer Theater - Generalsanierung	198.941,91	Maßnahme im Bau
2610-540	7.26100002	78710020	Ulmer Theater - Einbau von 2 Probebühnen	691.000,00	Ausführung erfolgt 2013

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2013 in €	Bemerkung
<b>Musikschule</b>					
2630-550	755026300090	78310040	Musikschule - Musikinstrumente	54.600,00	
<b>Summe Fachbereich Kultur</b>				<b>1.118.413,04</b>	
<b>Fachbereich Bildung und Soziales</b>					
<b>Fachbereichsleitung</b>					
2.0060.9357.010-0900			Soft-/Hardware für den Fachbereich	1.600,00	
<b>Zwischensumme Fachbereichsleitung</b>				<b>1.600,00</b>	
<b>Bildung und Sport</b>					
<b>Schulen - Teilbudgetierung</b>					
211001-61	76021100100		Grundschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	70.300,00	Teilbudget mit Übertragungsrecht
211002-61	761021100200		Werksrealschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	1.600,00	
211003-61	761021100300		Grund-/Werksrealsch. - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	49.500,00	
211004-61	761021100400		Realschulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	42.000,00	
211006-61	761021100600		Gymnasien - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	141.200,00	
212002-61	761021200200		Förderschule - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	31.800,00	
21200102	761021200100		Schule f. Geistigbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	1.000,00	
21200105	761021200102		Schule f. Sprachbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	2.000,00	
21200106	761021200104		Schule f. Körperbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	3.300,00	
21200301	761021200300		Schule f. Geistigbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	10.800,00	
21200304	761021200302		Schule f. Sprachbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	6.700,00	
21200305	761021200304		Schule f. Körperbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	32.800,00	
21200306	761021200306		Schule f. Erziehungshilfe- Maschinen, Werkzeuge, Lehrm.	4.800,00	
21200307	761021200308		Schule f. Kranke - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	26.300,00	
2130-610	761021300100		Gewerbliche Schulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	309.600,00	
<b>Zwischensumme Teilbudgetierung</b>				<b>733.700,00</b>	
<b>Schulen - Einrichtung / Bau</b>					
2110-610	761021000090	7210010	Schulverwaltung - Büroeinrichtung	113.300,00	
2110-610	761021000090	78310040	Reinigungsgeräte für Ulmer Schulen	3.700,00	
211001-61	7.21100105	78710010	Schule mit KITA in Unterweiler - Planung	70.000,00	Maßnahme in Planung
211001-61	7.21100106	78710020	Meinloh Umbau Hauptschulgebäude	143.781,00	Maßnahme im Bau
211001-61	761021100190	78730020	Umgestaltung Schulhof Multscher-Schule	3.800,00	Maßnahme im Bau
211003-61	7.21100302	78710020	Adalbert-Stifter-Schule, Teilsanierung Bau 2	240.770,02	Maßnahme im Bau
211003-61	7.21100303	78710020	Erweiterung Sporthalle Eduard-Mörrike-Schule	316.000,00	Schlusszahlungen
211006-61	7.21100603	78180000	Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule - Zuschuss	61.044,99	Auszahlung nach Baufortschritt
211006-61	7.21100604	78710020	Hans- u. Sophie-Scholl-Gymnasium Erweiterung	83.800,00	Schlusszahlungen
211006-61	7.21100605	78710010	Neubau Turnhalle Kepler-Humboldt-Gymnasium	213.841,67	Maßnahme im Bau
211006-61	7.21100610	7210020	IuK-Konzept Schulen	178.098,20	Weiterführung des Konzeptes
21200307	7.21200001	78710010	Hans-Lebrecht-Schule Neubau - Planungsrate	50.306,89	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300002	78710020	Erweiterung/Sanierung gewerbl. Schulen 1. BA	298.781,69	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300004	78710020	Sanierung Kornhausplatz - Planung	14.682,32	Maßnahme in Planung
2130-610	7.21300005	78710020	Sanierung gewerbl. Schulen am Kuhberg	229.592,84	Maßnahme in Planung
2130-610	7.21300006	78710020	Mensaneubau Schulzentrum Kuhberg	323.572,31	Maßnahme im Bau
2710-610	761027100090	78180000	Familienbildungsstätte - Investitionszuschuss	5.162,98	Auszahlung nach Baufortschritt
<b>Zwischensumme Schulen - Einrichtung / Bau</b>				<b>2.350.234,91</b>	
<b>Zwischensumme Schulen</b>				<b>3.083.934,91</b>	

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2013 in €	Bemerkung
<b>Sport</b>					
4210-610	761042100090	78180000	Förderung des Sports (Investitionszuschüsse)	500.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
4240-610	7.42400001	78710020	Generalsanierung Atlantis Freizeitbad	567.000,00	Schlusszahlungen
4241-610	76104240390	78310040	Donaustadion - Maschinen, Werkzeuge	7.500,00	
4240-611	7.42400004	78710020	Mehrzweckhalle u. Schwimmbad Einsingen, Sanierung	85.247,65	Maßnahme in Planung
4241-611	761042410190	78310010	Sporthalle Ulm-Nord - Betriebseinrichtung	3.000,00	
4241-611	761042410290	78310010	Sporthallen-Einrichtung	55.800,00	Bodensanierung Kuhberghalle
4241-611	761042410290	78730010	Garage für Bezirkssportanlage Pfaffenkau	4.200,00	Schlusszahlung
<b>Zwischensumme Sport</b>				<b>1.222.747,65</b>	
<b>Zwischensumme Abteilung Bildung und Sport</b>				<b>4.306.682,56</b>	
<b>Soziales</b>					
3110-620	7.31100001	78180000	Ersatzneubau St. Anna-Stift, Zuschuss	44.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3140-620	7.31400001	78710020	Sanierung Flüchtlingswohnheim Römerstraße	410.351,42	Maßnahme im Bau
362001-64	764036200190	78180000	Förderung der Jugendhilfe - Investitionszuschüsse	22.400,00	Auszahlung nach Baufortschritt
362004-64	764036200490	78310010	Kinder- und Jugendtreffs, Betriebseinrichtung	11.500,00	
3650-640	7.36500102	78180000	Ausbau Kinderbetreu. U3, Haslacher Weg, Gr.3 Zuschuss	240.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3650-640	7.36500103	78710010	Bildungshaus Eselsberg	1.419.663,25	Maßnahme im Bau
3650-640	7.36500104	78710010	Kindergarten Lettenwald, Böfingen	1.699.012,28	Maßnahme im Bau
3650-640	7.36500106	78180000	Ausbau Kinderbetreu.U3, Haslacher Weg, Grp.4 Zuschuss	240.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3650-640	7.36500109	78710010	Ausbauoffensive U3 Kita	258.499,08	Maßnahmen in Planung
365007-64	7.36500107	7210020	Virtuelles Bürgerbüro Familie	34.000,00	Schlusszahlung
3650-650	7.36500002	78710020	Ausbau Kinderbetreuung U3, Schillerstraße	7.800,00	Schlusszahlung
<b>Zwischensumme Soziales</b>				<b>4.387.226,03</b>	
<b>Summe Fachbereich Bildung und Soziales</b>				<b>8.695.508,59</b>	
<b>Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt</b>					
<b>Fachbereichsleitung</b>					
1110-700	770011100090	7210020	Soft-/Hardware für den Fachbereich	9.400,00	
<b>Zwischensumme Fachbereichsleitung</b>				<b>9.400,00</b>	
<b>Gebäudemanagement</b>					
5730-711	7.57300004	78710020	Neubau BHKW Robert-Bosch-Schule	35.000,00	Schlusszahlung
5730-711	7.57300050	78730010	Weitere Photovoltaikanlagen in Ulm	80.257,50	Fortführung der Maßnahmen
5730-711	7.57300051	78730010	Neubau Photovoltaikanlage Schulzentrum Kuhberg	6.750,00	Maßnahme in Planung
<b>Zwischensumme Gebäudemanagement</b>				<b>122.007,50</b>	
<b>Feuerwehr</b>					
1260-720	7.12609000	78310040	Feuerschutz - Kraftfahrzeuge	686.000,00	Fahrzeuge sind bestellt
<b>Zwischensumme Feuerwehr</b>				<b>686.000,00</b>	

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2013 in €	Bemerkung
<b>Stadtplanung, Umwelt, Baurecht</b>					
5110-740	7.51100002	78150000	Sanierung Magirus II	260.000,00	Fortführung der Maßnahme
5210-740	7.52100001		Elektr. Bauantrag, Soft-/Hardware/int. Leistungsbezieh.	22.300,00	Fortführung des Projekts
<b>Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht</b>				<b>282.300,00</b>	
<b>Verkehrsplanung, Straßenbau, Grünflächen, Vermessung</b>					
1125-750	7.112500001	78710010	Baubetriebshof, Stützpunkt Kaltwässerle	1.667.992,29	Fortführung der Maßnahme
1125-750	77501125090	78310010	Baubetriebshof - Maschinen und Betriebseinrichtungen	74.000,00	Restbeschaffung erfolgt 2013
5111-750	775051110090	78310010	Vermessung - Betriebseinrichtung	32.000,00	Restbeschaffung erfolgt 2013
5410-750	7.54100001	78310080	Straßendatenbank - Software	46.378,50	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100002	78720020	Verbindungsstraße zwischen L 260 - Wiblinger Ring	34.015,38	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100003	78720020	Fußgängerunterführung Neue Straße	29.972,80	Ausführung erfolgt 2013
5410-750	7.54100004	78720020	OD Harthausen mit Umbau Haltestelle	136.000,00	Schlussrechnungen
5410-750	7.54100006	78720020	Ausbau Stelzenäcker / K9911	174.132,65	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100008	78720020	Neugestaltung Kirch-/Dorfplatz Eggingen	4.200,00	Schlussrechnung
5410-750	7.54100009	78730020	Erneuerung von Signalanlagen, Umrüstung auf LED	7.115,94	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100011	78720020	Bahnhofsbrücke	75.000,00	Schlussrechnungen
5410-750	7.54100013	78720010	Neuordnungskonzept OD Jungingen	64.000,00	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100014	78720010	Anschluss A8, Verlängerung Eiselaer Weg	208.367,95	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100015	78720020	Sanierung Bauwerke Ortsdurchfahrt B 10	438.116,90	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100016	78720020	Ausbau Mittlerer Ring	200.019,42	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100017	78720020	Kreisverkehrsplatz L 1165/B 10, Lehr	166.000,00	Schlussrechnungen
5410-750	7.54100018	78720010	Bahnbrücke Mergelgrube	91.000,00	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100019	78720020	Neugestaltung Sattlergasse / Weinhofberg (Synagoge)	86.400,00	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100020	78720020	Frauenstraße 2. BA (SÜD)	10.535,50	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100021	78720020	Karlstraße, Neugestaltung	27.231,32	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100022	78720020	KVP Beim Brückle, Anschluss B 30	25.000,00	Schlussrechnung
5410-750	7.54100023	78720020	Knoten Neue Straße / Friedrich-Ebert-Straße	6.000,00	Schlusszahlung der Planung
5410-750	7.54100025	78720020	Sanierung Bauwerke 1 Nordtangente	65.000,00	Schlussrechnung
5410-750	7.54100026	78180000	Lärmschutzprogramm - Zuschuss Lärmschutzfenster	54.777,74	Auszahlung nach Antragseingang
5410-750	7.54100026	78720010	Lärmschutzprogramm - städt. Maßnahmen	65.273,34	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100028	78720020	Verkehrsanbindung Wilhelmsburg - Planung	12.800,00	Maßnahme in Planung
5410-750	7.99999000.24	78720020	Ausbau der Nordtangente 2. BA	76.000,00	Schlussrechnungen
5410-750	775054100090	78720050	Gemeindestraßen - Bau von Verkehrseinricht./Wegweisern	74.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5410-750	775054100091	78720020	Gemeindestraßen - Brückensanierungen	54.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5410-750	775054100092	78720020	Gemeindestraßen - Aufwertung Innenstadt	36.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5410-750	7.54100202	78730020	Erneuerung Straßenbeleuchtung	555.732,77	Maßnahm. werden fortgesetzt
5410-750	775054100290	78730020	Straßenbeleuchtung, Umbau, Erweiterung	43.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5410-751	7.54108999.02	78720010	Erschließung Straßen	521.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5410-751	7.54108999.03	78720020	Erschließung Verkehrsgrün	19.700,00	Maßnahm. werden fortgesetzt

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2013 in €	Bemerkung
5410-751	7.54108999.04	78730010	Erschließung Beleuchtung	5.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5410-752	7.54108500	78720010	Bau von Radwegen	181.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5460-750	7.5460001	78720020	Sanierung Tiefgarage Kornhaus	477.319,73	Maßnahme in Planung
5460-750	77505460090	78730020	Aufstellen von Parkscheinautomaten	52.000,00	zusätzl. Parkscheinautomaten
5470-750	7.54700001	78430000	Weiterer Ausbau der Straßenbahn - Planung	615.182,11	Fortführung der Planung
5470-750	7.54700002	78730010	Modernisierung von Haltestellen	124.766,40	Maßnahm. werden fortgesetzt
5470-750	7.99999000.16	78430000	Verlängerung Straßenbahnlinie 1, Kapitaleinlage	258.518,00	Abrechnung noch nicht erfolgt
5470-750	775054700090	78720020	Bau von Busspuren - Umbau von Haltestellen	90.000,00	Maßnahmen im Bau
5510-750	7.55100001	78730010	Bürgerpark Oberer Eselsberg	130.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100002	78730010	Glacispark	47.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100006	78730020	Friedrichsau, Neugestaltung Haupteingang	83.000,00	Schlussrechnung
5510-750	775055100090	78150000	Zuschuss für Errichtung Farntal im Botanischen Garten	25.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
5510-750	775055100090	78180000	Grünanlagen, Förderprogramm Innenhöfe	86.000,00	Fortführung der Maßnahme
5510-751	7.54108999.01	78730010	Erschließung öffentl. Grün / Spielplätze	53.000,00	Maßnahm. werden fortgesetzt
5520-750	7.55200001	78720010	Gewässerrenaturierung und Umgestaltung - Blaukonzept	12.000,00	Restarbeiten
5520-750	7.55200002	78720010	Verlegung Kleine Blau (City-Bahnhof)	692.900,40	Maßnahme im Bau
5520-750	7.55200003	78720010	Hochwasserschutz Friedrichsau Ulm	290.000,00	Maßnah. wird 2013 ausgeführt
<b>Zwischensumme Verkehrsplanung und Straßenbau</b>				<b>8.403.449,14</b>	
<b><u>Friedhofs- und Bestattungswesen</u></b>					
5530-760	7.55300001	78710020	Hauptfriedhof Ulm, Sanierung Aussegnungshalle	939.382,48	Maßnahme im Bau
5530-760	776055300090	78310010	Friedhof- und Bestattungswesen - Betriebseinrichtung	22.900,00	
5530-760	776055300090	78310020	Friedhof- und Bestattungswesen - Tief- und Wegebau	45.000,00	Interimslösung wegen Sanierung
<b>Zwischensumme Friedhofs- und Bestattungswesen</b>				<b>1.007.282,48</b>	
<b>Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt</b>				<b>10.510.439,12</b>	
<b>Gesamtsumme</b>				<b>21.698.902,75</b>	

**Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses**

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen * Haushaltsjahr	Sonderergebnis	Ordentliches Ergebnis	Verlustvortrag vom Vorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0	0	0
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0	0	0
3	verbleibende Beträge	11.194.153,04	47.139.504,80	0	0	0
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		47.139.504,80			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	11.194.153,04				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		0			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	0	0			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		0	0	0	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	0				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	0				

\* Es ist nur die Angabe des jeweiligen Vorgangs notwendig

## Übersicht über die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen und Produktgruppen

Produktbereich	Ansatz 2012 in €			Haushaltsrechnung 2012 in €		
	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo
11 Innere Verwaltung	17.279.869	-59.752.587	-42.472.718	18.261.705	-62.381.817	-44.120.112
12 Sicherheit und Ordnung	11.724.246	-19.422.082	-7.697.836	12.916.639	-19.654.073	-6.737.434
darunter Produktgruppe: 12.60 Brandschutz	926.066	-5.258.623	-4.332.557	1.000.175	-5.310.558	-4.310.383
21 Schulträgeraufgaben	19.701.655	-15.358.669	4.342.986	20.059.820	-15.661.104	4.398.716
25 Museen, Archiv, Zoo	1.051.284	-3.751.429	-2.700.145	784.353	-3.947.777	-3.163.424
26 Theater, Musikschule	9.380.000	-17.786.613	-8.406.613	9.562.048	-17.693.828	-8.131.780
27 VH, Bibliothek, kult.päd. Einrichtung	399.645	-3.520.546	-3.120.901	460.905	-3.638.757	-3.177.852
28 Sonstige Kulturpflege	518.000	-3.312.388	-2.794.388	832.633	-3.565.454	-2.732.821
31 Soziale Hilfen	14.753.787	-57.126.470	-42.372.683	14.447.076	-57.379.396	-42.932.320
darunter Produktgruppe: 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	7.140.803	-38.382.090	-31.241.287	7.638.863	-38.346.117	-30.707.254
31.20 Grundsicherung f. Arbeitssuchende nach SGB II	6.459.842	-14.976.037	-8.516.195	5.719.542	-15.300.820	-9.581.278
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	17.151.115	-43.415.950	-26.264.835	18.028.260	-41.483.787	-23.455.527
darunter Produktgruppe: 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	675.116	-11.317.644	-10.642.528	1.011.992	-9.950.503	-8.938.511
36.50 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen	15.406.094	-26.502.072	-11.095.978	15.868.748	-25.936.917	-10.068.169
41 Gesundheitsdienste	50.000	-336.600	-286.600	51.909	-342.821	-290.912
darunter Produktgruppe: 41.10 Krankenhäuser	50.000	-261.700	-211.700	51.909	-267.900	215.991
42 Sport und Bäder	1.446.612	-5.865.863	-4.419.251	1.354.562	-4.962.383	-3.607.821
darunter Produktgruppe: 42.40 Bäder	1.192.407	-2.495.148	-1.302.741	977.421	-1.509.283	-531.862
42.41 Sportstätten	252.903	-313.051	-60.148	347.363	-425.263	-77.900
51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.371.270	-4.237.062	-2.865.792	1.424.632	-4.292.873	-2.868.241
52 Bauen und Wohnen	2.668.923	-3.433.964	-765.041	3.267.378	-3.596.007	-328.629

Produktbereich	Ansatz 2012 in €			Haushaltsrechnung 2012 in €		
	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo	Erträge*	Aufwendungen*	Saldo
53 Ver- und Entsorgung	7.790.000	-	7.790.000	7.814.070	-	7.814.070
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV darunter Produktgruppe: 54.70 ÖPNV	11.934.159	-35.160.826	-23.226.667	11.733.255	-33.667.247	-21.933.992
	459.731	-2.811.772	-2.352.041	429.093	-1.371.241	-942.148
55 Natur- u Landsch.pflege, Friedhofswesen darunter Produktgruppe: 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	4.501.879	-9.048.640	-4.546.761	4.525.681	-9.056.074	-4.530.393
	2.959.015	-2.786.990	172.025	2.880.356	-2.664.679	215.677
56 Umweltschutz	999.487	-1.673.026	-673.539	827.299	-1.522.880	-695.581
57 Wirtschaft und Tourismus	6.036.058	-4.943.085	1.092.973	6.146.021	-4.820.625	1.325.396
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	283.520.000	-98.280.800	185.239.200	304.750.743	102.442.581	202.308.162
darunter Produktgruppe: 61.10 Steuern/Zuweis./Uml. 61.20 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	278.270.000	-91.650.000	186.620.000	298.120.963	-96.924.195	201.196.768
	5.250.000	-6.630.800	-1.380.800	6.629.780	-5.518.386	1.111.394

\* ordentliche Erträge und Aufwendungen

## Verpflichtungsermächtigungen 2012

Produktgruppe	Projekt	Vorhaben	lt. Haushaltplan 2011 €	eingegangene Verpflichtungen €
211006-610	7.21100605	Neubau Turnhalle Kepler-Humboldt-Gymnasium	500.000	248.000
2130-610	7.21300002	Erweit. gewerbl. Schulen am Kuhberg	4.900.000	4.830.000
2130-610	7.21300006	Mensaeinbau. gewerbl. Schulen am Kuhberg	1.500.000	1.943.000
2610-540	7.26100001	Generalsanierung Theater	300.000	-
5410-750	7.54100010	Sanierung Beringerbrücke	100.000	-
5410-750	7.54100014	Anschluss A8, Verl. Eiselauer Weg	200.000	-
5410-750	7.54100015	San. Bauwerke Ortsdurchf. B10-Westringtunnel	6.000.000	298.072
5410-750	7.54100016	Ausbau Mittlerer Ring	300.000	-
5410-750	7.54100026	Lärmschutzprogramm	400.000	-
5410-751	7.54108999	Gemeindestraßen - Erschließung	3.350.000	2.203.581
5460-750	7.54600001	Sanierung Tiefgarage Kornhaus	2.910.000	-
5510-750	775055100090	Umbau, Ergänzung von Spielgeräten	80.000	-
5510-751	7.55108999	Öffentliches Grün – Erschließung	200.000	-
<b>Summe</b>			<b>20.740.000</b>	<b>9.522.653</b>

### Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO\* - Jahr 2012 - in €

Vermögen	Stand des Vermögens		Vermögensveränderungen						Stand des Vermögens					
	zum 01.01. des Haushaltsjahres ***	2	Vermögenszugänge im Haushaltsjahr****	3	Vermögensabgänge im Haushaltsjahr	4	Umbuchungen im Haushaltsjahr	5**	Zuschreibungen im HJjahr	6	Abschreibungen im Haushaltsjahr*****	7	am 31.12. des Haushaltsjahres (Σ Sp. 2 bis 6)	8
1. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.990.521,00	179.684,17	3	-6.891,98	4	104.018,98	5**	780,00	6	-869.166,37	7	2.398.945,80	8
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)														
2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		190.797.357,16	11.178.411,81	3	-4.632.214,79	4	-1.039.116,62	5**	0,00	6	-524.767,70	7	195.779.669,86	8
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		443.271.238,78	5.138.077,37	3	-418.953,55	4	-11.463,67	5**	0,00	6	-8.739.461,58	7	439.239.437,35	8
2.3. Infrastrukturvermögen		282.266.440,96	1.950.285,14	3	-1.263.215,05	4	1.311.730,03	5**	7.685,64	6	-15.677.037,79	7	268.595.888,93	8
2.4. Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	0,00	3	0,00	4	0,00	5**	0,00	6	0,00	7	0,00	8
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		48.968.298,05	58.827,11	3	-258.918,21	4	436,61	5**	0,00	6	-37.961,00	7	48.730.682,56	8
2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.618.988,00	438.247,09	3	-2.292,00	4	3.799,90	5**	0,00	6	-835.356,99	7	6.223.386,00	8
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.064.504,08	1.885.965,38	3	-28.016,00	4	-5.818,10	5**	0,00	6	-1.698.470,28	7	9.218.165,08	8
2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		70.365.945,33	32.766.110,17	3	-425.804,41	4	-1.071.587,13	5**	0,00	6	0,00	7	101.634.663,96	8
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)														
3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen		128.715.160,62	3.415.914,27	3	-1.000.000,00	4	0,00	5**	0,00	6	0,00	7	131.131.074,89	8
3.2. Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen		668.608,76	0,00	3	0,00	4	0,00	5**	0,00	6	0,00	7	668.608,76	8
3.3. Sondervermögen		946.842,14	0,00	3	0,00	4	0,00	5**	0,00	6	0,00	7	946.842,14	8
3.4. Ausleihungen		81.046.040,20	18.831.095,00	3	-5.212.616,07	4	0,00	5**	0,00	6	0,00	7	94.664.519,13	8
3.5. Wertpapiere		92.260.774,54	124.790.621,15	3	-135.890.621,15	4	0,00	5**	0,00	6	0,00	7	81.160.774,54	8
<b>insgesamt</b>		<b>1.357.980.719,62 €</b>	<b>200.633.238,66</b>	<b>3</b>	<b>-149.139.543,21</b>	<b>4</b>	<b>-708.000,00</b>	<b>5**</b>	<b>8.465,64</b>	<b>6</b>	<b>-28.382.221,71</b>	<b>7</b>	<b>1.380.392.659,00</b>	<b>8</b>

\* "Anlagenspiegel"

\*\* In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet (z. B. von Nr. 2.8 nach Fertigstellung nach Nr. 2.3)

\*\*\* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

\*\*\*\* einschließlich der nachaktivierten Buchwerte im Haushaltsjahr, deren Zugangsbuchung nicht über den Finanzhaushalt erfolgte

\*\*\*\*\* einschließlich der außerordentlichen Abschreibungen aufgrund Nachaktivierung (nicht im Haushalt gebucht)

Nachrichtlich:

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	26.640.119,00	1.052.298,80	-811.315,00	708.000,00	0,00	-2.563.328,80	25.025.774,00
---	---------------	--------------	-------------	------------	------	---------------	---------------

## Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO - Jahr 2012

Art der Forderungen	Gesamtbe- trag am 01.01. des Haus- haltsjahres *	Zugänge im Haushalts- jahr	Abgänge im Haushalts- jahr	Zuschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Abschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Gesamtbe- trag am 31.12. des Haus- haltsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
<b>1. Öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	5.648.471,06	365.542.178,36	-365.451.115,38	0	0	5.739.534,04
<b>2. Forderungen aus Transferleistungen</b>	8.825.944,68	19.129.686,88	-19.779.184,55	0	0	8.176.447,01
<b>3. Privatrechtliche Forderungen</b>	7.571.742,97	264.723.046,73	-267.003.372,76	0	0	5.291.416,94
<b>Summe aller Forderungen</b>	22.046.158,71	649.394.911,97	-652.233.672,69	0	0	19.207.397,99

\* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

\*\* Keine Pflichtangaben

## Schuldenübersicht - Jahr 2012 - in €

Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)		Gesamt- betrag am 01.01. des Haushalts-jahres *	Gesamt- betrag zum 31.12. des Haushalts- jahres	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) *****
				bis zu 1 Jahr **	über 1 bis 5 Jahre ***	mehr als 5 Jahre ****	
1		2	3	4	5	6	7
<b>1</b>	<b>Geldschulden</b>	<b>130.886.036,33</b>	<b>117.834.079,56</b>	<b>9.076.704,46</b>	<b>35.912.357,91</b>	<b>73.494.853,19</b>	<b>13.051.956,77</b>
1.1	Anleihen						
1.2	Kredite für Investitionen						
1.2.1	Bund	24.532,40	24.040,89	493,97	2.000,73	21.546,19	-491,51
1.2.2	Land	36.820,33	36.083,19	740,83	3.000,59	32.341,77	-737,14
1.2.3	Gemeinden und Gemeindeverbände						
1.2.4	Zweckverbände und dergleichen						
1.2.5	sonstiger öffentlicher Bereich	800.000,00	800.000,00		800.000,00		0,00
1.2.6	Kreditmarkt	130.024.683,60	116.973.955,48	9.075.469,66	35.107.356,59	72.791.129,23	-13.050.728,12
1.3	Kassenkredite						
<b>2.</b>	<b>Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>						
<b>Gesamtschulden</b>		<b>130.886.036,33</b>	<b>117.834.079,56</b>	<b>9.076.704,46</b>	<b>35.912.357,91</b>	<b>72.845.017,19</b>	<b>-13.051.956,77</b>
nachrichtlich:							
3. <i>Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen) <sup>1)</sup></i>							
3.1.	Anleihen						
3.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	99.973.495	95.817.141				-4.156.354
3.3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)						
3.4.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
1) <i>Darin sind rd. 33 Mio. € trügereigene Darlehen, die die Stadt an die EBU gewährt hat, enthalten</i>							
4. <i>Schulden insgesamt <sup>1)</sup></i>							
4.1.	Anleihen						
4.2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	230.859.531	213.651.221				-17.208.311
4.3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)						
4.4.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
	<b>Summe 4.1 + 4.2 + 4.3. + 4.4</b>	<b>230.859.531</b>	<b>213.651.221</b>				<b>-17.208.311</b>

\* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

\*\* Tilgung der Restschuld im 1. Folgejahr

\*\*\* Tilgung der Restschuld im 2. bis 5. Folgejahr

\*\*\*\* Tilgung der Restschuld ab dem 6. Folgejahr

\*\*\*\*\* Spalte 3 minus Spalte 2

Anmerkung: Die Übersicht kann durch Einbezug weiterer Verbindlichkeiten ausgebaut werden

## **Wesentliche Abweichungen von den Haushaltsplanansätzen**

Die Abweichungen werden je Kontenklasse dargestellt.

Sofern im Einzelfall eine Abweichung über 60.000 € gegeben ist, wird diese gesondert dargestellt

Die Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2011 erhöhen die Verfügungsmittel und werden bei der Berechnung der Abweichung berücksichtigt.

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
<b>ERGEBNISHAUSHALT - ERTRÄGE</b>				
30	Steuern und ähnliche Abgaben	16.567.819	Grundsteuer B	174.055
			Gewerbesteuer	12.400.541
			Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.737.638
			Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-109.708
			Vergnügungssteuer	825.356
			Leistungen n.d.Familienleistungsausgleich	98.560
			Leistungen wg. d. Umsetzung d. GS Arbeits.	440.606
31	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	4.253.822	Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft	1.999.013
			Zuweisungen aus der Stadtkreisschlüsselmasse	745.878
			Kommunale Investitionspauschale	370.268
			Zuweisungen und Zuschüsse vom Land	170.313
			FAG-Zuweisung Sachkostenbeiträge, ÖPNV	-87.161
			Zuweisungen lfd. Zwecke sonst. öffentl. Bereiche	371.364
			Zuweisungen lfd. Zwecke übriger Bereiche	158.405
			Zuweisungen vom Land an dem Aufkommen Grunderwerbsteuer	578.159
			Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	132.079
			SJH Leistungen f.d.Ums. d. Grunds. für Arbeit	-229.817
32	Sonstige Transfererträge	49.611	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	337.773
			Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	-282.999
33	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	147.625	Verwaltungsgebühren	-417.753
			Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-1.008.612
			Kostenbeitrag Kindertagespflege	214.921
			Grabnutzungsgebühren	958.973
			Ablösebeträge Stell-/Spielplätze	393.183
34 o. 348	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.213.247	Miet- und Pächterlöse für unbebaute Grundstücke	85.087
			Nutzungsentgelte	-146.154
			Verkaufserlöse	503.819
			Erträge für Abgabe von Speisen an Dritte	126.735
			Ersatz von Personalaufwand	983.840
			Ersatz Sachaufwand	452.673
			Schadenersätze	163.309
348	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-467.036	Erstattungen vom Bund	-244.593
			Erstattungen vom Land	-71.836
			Erstattungen von Zweckverbänden	-87.681
			Erstattungen von übrigen Bereichen	-63.064
36	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	771.485	Zinsertrag von Kreditinstituten	338.175
			Bürgschaftsprovisionen	436.572
37	Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	-1.143.496		

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
35	Sonstige ordentliche Erträge	2.577.912	Erstattung von Steuern	156.537
			Bußgelder	429.494
			Säumniszuschläge, Mahnggeb. und ähnliche NF	-884.361
			Nachzahlungs-/Erstattungsinsen §223a AO	1.928.924
			Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	821.581
			Andere sonstige ordentliche Erträge	73.473
<b>ERGEBNISHAUSHALT - AUFWENDUNGEN</b>				
40/41	Personal- und Versorgungsaufwendungen	358.844		
42	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	585.702	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.116.148
			Unterhaltung des beweglichen Vermögens	-923.480
			Mieten und Pachten	-177.393
			Bewirtschaftungskosten Gebäude und bauliche Anlagen	94.004
			Heizung, Energie usw.	674.899
			Reinigung	114.161
			Grundstücksabgaben/-versicherungen	-58.509
			Besondere Verwaltung-/Betriebsaufwendungen	-358.372
			Aufwand für Lebensmittel	122.693
			Strom für Straßenbeleuchtung	211.245
			Straßenentwässerung	-76.510
			Software und Hardware	83.278
			Lehr- und Unterrichtsmittel	329.499
			Lernmittel	-130.622
			Baustoffe, Bestatt.art., Futtermittel, Lös.	-230.524
47	Planmäßige Abschreibungen	-767.205		
45	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-112.580		
43	Transferaufwendungen (u.a. Abschreibungen auf Investitionsförderungsmaßnahmen)	798.197	Zuweisungen an sonst. öffentl. Bereich	-60.000
			Zuweisungen an Zweckverbände	77.885
			Zuschüsse an verbundene Unternehmen	-1.540.934
			Zuschüsse an private Unternehmen	-1.355.863
			Zuschüsse an übrige Bereiche	-530.333
			Soziale Leistungen an Personen außerhalb von Einrichtungen	4.701.911
			Soziale Leistungen an Personen in Einrichtungen	-6.378.171
			Gewerbesteuerumlage	2.521.789
			FAG-Umlagen an das Land	-131.500
			Rückstellung FAG Belastung	3.600.000
44	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.453.572	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	83.609
			Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	-83.467
			Rechts- und Beratungskosten	-14.979
			Aufwendungen für Schülerbeförderung	171.287
			Stellenausschreibungen u.a.	106.565
			Büromaterial	-26.515
			Telefon/Fax/Handy /Aufwendungen EDV	-280.329
			Sonstige Geschäftsausgaben/vermischte Ausgaben	35.147
			Erstattungen an Gemeinden/GV	415.204
			Erstattungen an verbundene Unternehmen	7.138
			lfd. Leistungen Kindertagespflegepersonen	92.310
			Leist. betr. Umsetzung Grunds.Arbeits.	86.734

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
			Aufwendungen für Säumniszuschläge, Erstattungszins	369.595
			Deckungsreserve	-500.000
			Budgetüberschuss	-2.016.100
			Übertrag vorabdotierte Sozialhilfe	-213.300
			Globaler Minderaufwand	172.400

Von den im Ergebnishaushalt nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 4,2 Mio. € nach 2013 übertragen (siehe Anlage 1).

## FINANZHAUSHALT - EINZAHLUNGEN

681	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.754.848	vom Land von Kommunen	-2.388.463 529.443
689	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	172.023	Erschließungsbeiträge	125.487
682/683	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	-2.662.919	Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden Veräußerung immaterielle + bewegliche Vermögensgegenstände	-3.567.569 860.083
684/685/ 686	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	4.169.092		
687	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeiten	249.724		

## FINANZHAUSHALT - AUSZAHLUNGEN

782	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-3.106.487		
787	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-16.737.152	Neubau von Hochbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Hochbaumaßnahmen Neubau von Tiefbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Tiefbaumaßnahmen Auszahlung Umbau, Erweiterung, sonstige Anlagen	-5.554.464 -4.841.742 -2.474.159 -2.507.985 -1.358.801
783	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.090.110	Einrichtung Betriebseinrichtung Maschinen / Werkzeuge Lehrmittel Software	-471.609 -155.094 -839.166 -94.469 -905.613
784/788	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	2.069.960		
783	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.784.930	Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen Investitionszuwendungen an übrige Bereiche	-1.983.712 -1.801.217

Von den im Finanzhaushalt nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 21,7 Mio. € nach 2013 übertragen (siehe Anlage 1).

# **EINZELNACHWEISUNGEN**

## **der im Haushaltsplan veranschlagten Zuschüsse an Verbände, Vereine und dergleichen**

(Kostenart 43180000, Haushaltsplan Zeile 16)

## **Vergleich Plan 2012 - Rechnungsergebnis 2012**

### **Allgemeines**

Die Zuschüsse gelten in der Höhe der Ansätze mit der Bekanntmachung der Haushaltssatzung als bewilligt, soweit die Bewilligung nicht durch Vermerk (Sachbeschluss, Einzelbewilligung) vorbehalten ist. Die mit diesen Vermerken versehenen Ansätze oder die Ansätze ohne Bezeichnung eines Empfängers bewirtschaften Gemeinderat oder Oberbürgermeister nach den Zuständigkeitsbestimmungen der Hauptsatzung.

Soweit der Gemeinderat für die Bewilligung von Zuschüssen spezielle Förderrichtlinien erlassen hat, werden die Ansätze vom Oberbürgermeister bewirtschaftet.

Der Gemeinderat hat am 3. Mai 2001 (GD 179/01) eine Zuschussrichtlinie erlassen.

**BEREICH OBERBÜRGERMEISTER**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
<b>ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE</b>								
<b>Oberbürgermeister</b>								
<b>1114-110 - FRAUENBÜRO</b>								
- Frauentreff Ulm e.V.	110260	3.700	3.700		3.552		148	
<b>1130-130 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (ab 2013 im Bereich Zentrale Dienste - ZD)</b>								
- Zuschüsse an Verbände, Vereine u. dgl.; Zuschüsse für andere Veranstaltungen und für förderungswürdige Projekte	130360	0	1.800		6.385		-4.585	
- Ulmer Schifferverein e.V.	130360	0	3.700		3.522		178	Miete für Räume im Gebäude Fischergasse 31 (Verrechnungsposten)
- Karnevalsgesellschaften für Kinderfasching und Prunksitzung	130360	0	2.700		2.700		0	
- Kuhbergverein e.V. - Mietzuschuss für Vereinsh.	130360	0	1.300		1.304		-4	Verrechnungsposten
- Kuhbergverein e.V. - Jubiläumzuschuss	130360	0	20.000		20.000		0	
<b>Summe 1130-130</b>		<b>0</b>	<b>29.500</b>	<b>0</b>	<b>33.911</b>	<b>0</b>	<b>-4.411</b>	
<b>Liegenschaften und Wirtschaftsförderung</b>								
<b>1133-160 - LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG</b>								
- Fischereiverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	160260	270	270		270		0	
- Vogelzuchtverein Ulmer Spatz (Miete)	160260	180	180		0		180	
<b>Summe 1133-160</b>		<b>500</b>	<b>500</b>	<b>0</b>	<b>270</b>	<b>0</b>	<b>230</b>	
<b>5710-160 - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG</b>								
- Ulmer City e.V.	160460	61.600	61.600		61.600		0	Beschluss GR vom 11.10.2001
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>65.800</b>	<b>95.300</b>	<b>0</b>	<b>99.333</b>	<b>0</b>	<b>-4.033</b>	

**BEREICH ZENTRALE DIENSTE**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
<b>ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE</b>								
<b>Zentrale Dienste</b>								
<b>1130-340 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (bis 2012 im Bereich Oberbürgermeister - OB)</b>								
- Zuschüsse an Verbände, Vereine u. dgl.; Zuschüsse für andere Veranstaltungen und für förderungswürdige Projekte	340060	1.800	0		0		0	
- Ulmer Schifferverein e.V.	340060	3.700	0		0		0	Miete für Räume im Gebäude Fischergasse 31 (Verrechnungsposten)
- Karnevalsgesellschaften für Kinderfasching und Prunksitzung	340060	2.700	0		0		0	
- Kuhbergverein e.V. - Mietzuschuss für Vereinsh.	340060	1.300	0		0		0	Verrechnungsposten
- Kuhbergverein e.V. - Jubiläumzuschuss	340060	0	0		0		0	
<b>Summe 1130-340</b>		<b>9.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>9.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz	Ansatz	Erm. a. VJ	Ergebnis	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ	Erläuterungen
		2013	2012		2012		2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE</b>								
<b>2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE</b>								
- Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	73.700	73.700		73.700		0	Budgetvereinbarung 2013-2015 GD 399/12
- ROXY gGmbH - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	258.750	258.750		258.750		0	Budgetvereinbarung 2011-2013 GD 250/10
- Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	38.399	38.399		38.399		-1	Budgetvereinbarung 2012-2014 GD 322/11
- Zuschuss Zeltdach	L51028100100				18.564			GD 399/12
- Freie Theatergruppen - Mietkostenzuschuss für Obere Donaubastion	L51028100100	7.100	7.100		7.056		44	Verrechnung Miete
- Theater in der Westentasche - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	19.600	19.600		19.600		0	Budgetvereinbarung 2013-2015 GD 399/12
- für Bespielung Forumtheater Bibliothek	L51028100100	10.000	10.000		10.000		0	Interne Verrechnung
		<b>29.600</b>	<b>29.600</b>		<b>29.600</b>		<b>0</b>	
- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst - Projektzuschuss Theater Ulüm	L51028100100	18.538	18.538		18.538		0	Beschluss FBA vom 13.07.2001
<b>- Förderung Kinder- und Jugendtheater:</b>								Beschluss FBA vom 29.06.07
• akademietheater ulm e.V.	L51028100100	124.200	124.200		104.200		20.000	Budgetvereinb. 2011-2013 GD 393/10
- Zuschuss ohne 1. Rate 2012 vorgezogene Abschlagzahlung in 2011, Zuschuss für Umbaukosten 2012	L51028100100				50.000		-50.000	GD 399/12
• Erstes Ulmer Kasperletheater	L51028100100	10.350	10.350		10.350		0	Budgetvereinb. 2011-2013 GD 393/10
• THEATER AN DER DONAU	L51028100100	54.855	54.855		54.855		0	Budgetvereinb. 2011-2013 GD 393/10
• Kinder Theaterwerkstatt	L51028100100	2.600	2.600		2.600		0	Budgetvereinb. 2011-2013 GD 393/10
• Projektförd. Kinder- u. Jugendtheater	L51028100206	28.900	28.900	13.100	40.554	1.400	46	Beschluss FBA vom 14.05.2010 GD 237/10
• Kulturelle Bildung - Junge Bühne	L51028100210	21.400	21.400	3.400	19.397	5.400	3	
<b>Summe Förderung Kinder - und Jugendtheater</b>		<b>242.300</b>	<b>242.300</b>	<b>16.500</b>	<b>281.956</b>	<b>6.800</b>	<b>-29.956</b>	
- Projektzuschuss Musik - Gesellsch.der Sommerlichen Ulmer Musiktage e.V. - Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e.V. - Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. (Wiblinger Bachtage)	L51028100100	16.565	16.565		16.565		0	Budgetvereinbarung 2013-2015 GD 399/12
- Ulmer Paradekonzerte e.V.	L51028100100	7.470	7.470		7.470		0	
- Stadtverband für Musik und Gesang e.V. - Zuschüsse gem. Richtlinie	L51028100101-05	161.200	161.200	7.800	169.257		-257	In 2012 Erhöhung aufgrund Mieterhöhung Abteilung Bildung und Sport
- Popbastion	L51028100200	20.000	20.000		20.000		0	FBA-Kultur, GD 185/09 und GD 235/11
- Internationales Jugendcamp i.R. Donaustadt 2012	L51028100100	0	0		10.000		-10.000	

**FACHBEREICH KULTUR**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Erm. a. VJ	Ergebnis 2012	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	<b>36.305</b>	36.305		36.305		0	Budgetvereinbarung 2013- 2015 GD 399/12
- Kunstverein Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	<b>48.659</b>	48.659		48.659		0	Budgetvereinbarung 2013- 2015 GD 399/12
- Künstlergilde Ulm e. V.	L51028100100	<b>9.052</b>	9.052		9.052		0	
- Museumsverein Ulm-Söflingen e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	<b>3.913</b>	3.913		3.913		0	
- Ulmer Autoren 81 e.V.	L51028100100	<b>1.252</b>	1.252		1.252		0	
- Landsmannschaft der Banater Schwaben  - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	<b>7.142</b>	7.142		7.142		-1	Beschluss Gemeinderat vom 25.11.98 (Verrechnung Miete und Mietnebenkosten)
- Förderung Tanz	L51028100100	<b>100.000</b>			0		0	GD 138/12
- Förderung von Veranstaltungen im Stadthaus	L51028100100	<b>7.044</b>	7.044		6.720		324	
<b>Summe 2810-510</b>		<b>1.087.000</b>	<b>987.000</b>	<b>24.300</b>	<b>1.062.898</b>	<b>6.800</b>	<b>-58.398</b>	
<b>SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke</b>		<b>1.087.000</b>	<b>987.000</b>	<b>24.300</b>	<b>1.062.898</b>	<b>6.800</b>	<b>-58.398</b>	

**INVESTITIONZUSCHÜSSE**

<b>2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE</b>								
- Vorhaben 0102 - Sanierung Roxy	7.28100001	<b>0</b>	23.000	65.607	19.740	68.867	0	Beschluss GR vom 15.12.2004
<b>2520-520 - ULMER MUSEUM</b>								
- Umzug des HfG-Archiv	7.25200001.99	<b>0</b>	0		0		0	Einmaliger Baukostenzuschuss für die Umwandlung der anteligen Mietkosten für die archivspezifische Gebäudeausstattung (GD 453/10)
- Raumerweiterung HfG-Archiv	752025200090	<b>120.500</b>	0		0		0	Einmaliger Zuschuss für museumsspezifische Herstellungskosten (analog zum Mietvertrag v. 06.12.2010)
<b>SUMME Investitionszuschüsse</b>		<b>120.500</b>	<b>23.000</b>	<b>65.607</b>	<b>19.740</b>	<b>68.867</b>	<b>0</b>	
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>1.207.500</b>	<b>1.010.000</b>	<b>89.907</b>	<b>1.082.638</b>	<b>75.667</b>	<b>-58.398</b>	

**FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
<b>ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE</b>								
<b>BILDUNG UND SPORT</b>								
<b>2150-610 - SONSTIGE SCHULISCHE AUFGABEN U. EINRICHT.</b>								
- Abendrealschule (Träger Kolping-Bildungswerk) für die Benutzung städt. Schulräume (Elly-Heuss-Realschule)	L61021500300	28.000	28.000		27.330		670	Verrechnungsposten
- Förderkreis Waldorf-Pädagogik (Waldorfschule am Illerblick)	L61021500300	46.575	46.575	23.100	46.575		23.100	
- Private Mädchenschule St. Hildegard	L61021500300	46.575	46.575		46.575		0	
- Verein Freie Schule e. V. (Waldorfschule)	L61021500300	46.575	46.575		69.075		-22.500	
<b>Summe 2150-610</b>		<b>167.700</b>	<b>167.700</b>	<b>23.100</b>	<b>189.555</b>	<b>0</b>	<b>1.245</b>	
<b>2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE / FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE</b>								
- Ulmer Volkshochschule e.V. - Betriebskostenzuschuss	L61027100000	529.299	529.299		529.299		0	Budgetvereinbarung
- Ulmer Volkshochschule e.V. - lfd. Zusch. für "Denkstätte Weiße Rose" - Personelle Betreuung, Ausstellung in VH	L61027100000	14.666	14.666		14.666		0	
- kontiki - Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule - laufender Zuschuss	L61027100000	143.492	143.492		143.492		0	Budgetvereinbarung
- Familienbildungsstätte Ulm e.V.	L61027100000	116.955	116.955		116.955		0	Budgetvereinbarung
<b>Summe 2710-610</b>		<b>804.400</b>	<b>804.400</b>	<b>0</b>	<b>804.412</b>	<b>0</b>	<b>-12</b>	
<b>4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS</b>								
- Turn- und Sportvereine - Mieten für städt. Turn- und Sporthallen, Lehrschwimmbecken, Donauhalle, Stadion, Bezirkssportanlagen, Westbad	L61042100101	627.000	627.000		635.511		-8.511	Verrechnungsposten
- Erbbau- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, die Turn- und Sportvereinen überlassen sind	L61042100100	213.000	213.000		189.983		23.017	Verrechnungsposten
<b>Zwischensumme Verrechnungsposten</b>		<b>840.000</b>	<b>840.000</b>	<b>0</b>	<b>825.494</b>	<b>0</b>	<b>14.506</b>	
- Zuschüsse für Sport in vereinseigenen Anlagen	L61042100102	398.400	398.500		412.514		-14.014	
- Turn- und Sportvereine - Zuschüsse zur Förderung des Kinder- und Jugendsports	L61042100103	278.000	278.000		235.920		42.080	Zuschuss je Kind bzw. Jugendlichen 20 €; ab 2011 15.000 € konsolidiert
- Zuschüsse zur Pflege der Rasenspielfelder	L61042100104	64.000	64.000		58.750		5.250	Zuschuss je Sportplatz bis 1.250€, je Kleinspielfeld bis 625€
- Zuschüsse für tatsächlich geleistete Übungsstunden durch Übungsleiter/innen mit Lizenz (sogen. Übungsleiterzuschüsse) und Zuschüsse für Vereinsmanager mit Lizenz	L61042100105	167.000	167.000		149.781		17.219	Zuschuss bis zu 2,15 € / Übungsstunde für Lizenzstufe 1, bis zu 3,00 € für Lizenzstufe 2, lizenzierte Vereinsmanager pauschal bis 300,-€, je Übungsleiter werden max. 200 Übungsstunden gefördert.
- Anstellung von Diplom-Sportlehrern/innen über den Stadtverband für Leibesübungen bei voller Kostenübernahme durch die Stadt bzw. Bezuschussung von bei Vereinen angestellten Sportlehrern/innen	L61042100106 L61042100107	270.900	270.900		347.852		-76.952	ab 2011 12.000 € konsolidiert

**FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
- Sonstige Zuschüsse, insbesondere für Veranstaltungen wie Meisterschaften, Turniere, Länderkämpfe und Pokale	L61042100200	300	300		25.002		-24.702	Konsolidierung FBA-Beschluss vom 24.02.2006; Finanzierung 2012 i.H. 22.500 € über APL/ÜPL
<b>Zwischensumme Zuschüsse</b>		<b>1.178.600</b>	<b>1.178.700</b>	<b>0</b>	<b>1.229.819</b>	<b>0</b>	<b>-51.119</b>	
<b>Summe 4210-610</b>		<b>2.018.600</b>	<b>2.018.700</b>	<b>0</b>	<b>2.055.313</b>	<b>0</b>	<b>-36.613</b>	
<b>Zwischensumme Bildung und Sport</b>		<b>2.990.700</b>	<b>2.990.800</b>	<b>23.100</b>	<b>3.049.280</b>	<b>0</b>	<b>-35.380</b>	

**BEREICH SOZIALES**

**Ältere, Behinderte und Integration (ABI)**

**1114-620 KONTAKTSTELLE MIGRATION**

- Ulmer Arbeitskreis zur Betreuung ausl. Kinder und Jugendlicher	620660	47.403	47.403		47.400		3	
- Migrationsprojekte 2012	620660				28.500		-28.500	Weiterleitung eines von RP Tübingen, Integrationsministerium genehmigten Zuschusses für Menschen mit Migrationshintergrund i.H.v. 28.500 € an versch. Projektträger (bewilligt über APL/ÜPL)
<b>Summe 1114-620</b>		<b>47.400</b>	<b>47.400</b>	<b>0</b>	<b>75.900</b>	<b>0</b>	<b>-28.500</b>	

**3110-620 GRUNDVERSORGUNG SGB XII - ABI**

- Ulmer Film- und Fotoamateure	620260	900	900		0		900	
--------------------------------	--------	-----	-----	--	---	--	-----	--

**311001-620 HILFE ZUR PFLEGE**

- Altenarbeit- Ambulante Hilfe	L62031100101	125.700	129.000	14.300	77.830	57.300	8.170	Förderrichtlinien - Beschluss des FBA vom 27.04.2000 sowie 02.03.2011
- Generationentreff		9.315	9.315		13.341		-4.026	2012: 9.000 € u. zusätzl. üpl. 4.341 € (Erhöhung Zuschuss finanziert durch Umschichtung Wegfall 2 FSJ-Stellen)
- Seniorenrat		5.175	5.175		5.000		175	
- Gerontopsychiatrische Betreuungsgruppen		10.350	10.350		8.750		1.600	Co-Finanzierung zur Landesförd.
- Demenz		20.700	20.700		20.700		0	
- Wohnraumanpassung		7.050	10.350		7.050		3.300	ab 2013 Reduzierung um 3.300 €, da Co-Finanzierung vom Land (Mittel s. Projekte). Verwend. zur Finanzierung Zuschuss Schwang.ber.stelle
- Mehrgenerationenwohnanlage am Eselsberg		25.875	25.875		0		25.875	GD 329/08, Sonderfaktor 2012
- Migration im Alter		10.350	10.350		0		10.350	
- Niederschwellige, fallunspezifische, sozialräumliche Angebote		24.840	24.840		1.200		23.640	
- Projekte		12.045	12.420		21.789		-9.369	Projekte z.T. Co-Finanzierung zur Landesförd.
<b>Summe 311001-620</b>		<b>125.700</b>	<b>129.000</b>	<b>14.300</b>	<b>77.830</b>	<b>57.300</b>	<b>8.170</b>	Ermächtigung i.FJ beantragt: 57.300 €

**311002-620 EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR BEHINDERTE**

- Sozialpsychiatrischer Dienst	L62031100202	38.954	38.954		38.954		0	
- Kath. und Evang. Kirchengemeinde für Telefonseelsorge	L62031100202	10.420	10.420		10.420		0	
- Amsel	L62031100202	467	467		0		467	Umschichtung 3149 € für Sie' ste beim PRC 3140-621; L62031400000
- Caritas - Club Körperbehinderte	L62031100202	3.105	3.105		3.105		0	2011 2.100 € zur Finanzierung der "Oase 65" verwendet

**FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013	Ansatz 2012	Erm. a. VJ	Ergebnis 2012	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Familientlastenden Dienste	L62031100202	37.200	37.200		26.415		10.785	Co-Finanzierung zum Landeszuschuss; Sonderfaktor 2011
- Tagesstätte für psych. Kranke (Reha-Verein)	L62031100202	74.934	74.934		74.934		0	ab 2011 10.000 € konsolidiert
<b>Summe 311002-620</b>		<b>165.100</b>	<b>165.100</b>	<b>0</b>	<b>153.828</b>	<b>0</b>	<b>11.272</b>	
<b>3140-621 BÜRGERZENTREN</b>								
- Bürgerzentrum West /AG West	L62031400000	113.298	113.298		117.815		-4.517	
- ZEBRA - Zentrale Bürgeragentur	L62031400000	37.997	37.997		50.497		-12.500	ab 2010 zusätzl.üpl.Zuschuss 12.500 € f. Stadtteilkoordination Mitte/Ost (Einsparung Pers.kosten)
- Stadtteilbudgets der regionalen Planungsgruppen	L62031400000	3.000	3.000		3.000		0	ab 2010 3.000 €
- Sie'ste	L62031400000	40.883	40.883		54.883		-14.001	2012 zusätzlich üpl.Zuschuss: 10.000 € Gesundheitsproj. 4.000 € Starke Mädchen (Einsparung BE/SP, Budgetübertrag)
- Arbeitskreis Initiativen-Forum und Korn - Betriebskostenzuschuss	L62031400000	8.313	8.313		8.313		0	
- Oase 65	L62031400000	3.344	3.344		1.900		1.444	
- Freiwilligen Card	L62031400000	2.500	2.500		2.500		0	
- Eichbergtreff	L62031400000	932	932		16.600		-15.669	Co-Finanzierung zur Bundesförderung, überplanm. Ausgaben
- Ressourcenmanagement im Sozialraum							0	Befr. auf 3 Jahre (2011-2013).
- Begegnungsstätte Eichberg e.V.	L62031400001				11.800		-11.800	Vereinbarungen mit der AG West und der Begegnungsstätte Eichberg e.V. für die Kostenerstattung der dort angesiedelten Stellen für das fallbezogene Ressourcenmanagement
- AG West	L62031400001				15.000		-15.000	
<b>Summe 3140-621</b>		<b>210.300</b>	<b>210.300</b>	<b>0</b>	<b>282.308</b>	<b>0</b>	<b>-72.008</b>	<b>Ges. APL/ÜPL 74.400 €</b>
<b>3140-620 - WOHNUNGSLOSENHILFE UND NOTFALLSICHERUNG</b>								
- Übernachtungsheim DRK	L62031400101	183.713	183.713		183.713		-1	
- Tagesstätte für Wohnungslose (DRK)	L62031400101	98.118	98.118		98.118		0	
- Wärmestube für Wohnungslose (Caritas)	L62031400101	30.040	30.040		30.040		0	
- Beratungsstelle für Wohnungslose (Caritas)	L62031400101	160.425	160.425		160.425		0	
<b>Summe 3140-620</b>		<b>472.300</b>	<b>472.300</b>	<b>0</b>	<b>472.296</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	
<b>3170-620 BETREUUNGSBEHÖRDE</b>								
- Verein Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm e.V. für Betreuungen	620460	36.000	36.000		36.000		0	
<b>311007-620 - HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BES. SOZ. SCHWIERIGKEITEN</b>								
- Frauenhaus	L62031100700	74.739	74.739		74.739		0	
- Bahnhofsmision	L62031100700	3.240	3.240		3.240		0	
<b>Summe 311007-620</b>		<b>78.000</b>	<b>78.000</b>	<b>0</b>	<b>77.979</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	
<b>4140-620 SOZIALMED./PSYCHIATR. BERATUNG</b>								
- Aids-Hilfe Ulm/ Alb-Donau e.V.	L62041400800	33.003	33.003		33.003		0	
- Beratung bei Problemschwangerschaften	L62041400800	46.000	41.918		41.918		-1	ab 2012 Erhöhung, s. Einsparung 311001-620 (Wohnraumanpassung i.H.v. 3.300 €) sowie PRC 3110-620 (Mittel Grundversorgung SGB XII i.H.v. 782 €)

**FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
- Neue Arbeit	L62031100202				60.000		-60.000	Umwandlung eines Darlehens in einen verlorenen Zuschuss (genehmigt über APL/ÜPL)
<b>Summe 4140-620</b>		<b>79.000</b>	<b>74.900</b>	<b>0</b>	<b>134.921</b>	<b>0</b>	<b>-60.021</b>	
<b>Zwischensumme ABI</b>		<b>1.214.700</b>	<b>1.213.900</b>	<b>14.300</b>	<b>1.311.062</b>	<b>57.300</b>	<b>-140.162</b>	
<b>Familie, Kinder und Jugendliche (FAM)</b>								
<b>362004-640 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT</b>								
- Verbandliche Jugendarbeit / Stadtjugendring	L64036200413	<b>572.873</b>	572.873		599.526		-26.654	Budgetvereinbarung v. 14.03.2011; ab 2011 Konsolidierung in Höhe von 18.000 €; Erhöhung Zuschuss um 5.000 € als Gegenfinanzierung Abrechnung Nutzungsentgelte
- Ferienangebote	L64036200413	<b>65.000</b>	65.000		55.827		9.173	Finanzierung über Sonderfaktor in 2012 und 2013 Abwicklung über Stadtjugendring (Beschluss des FBA 25.05.2011)
- Verein Jugendfarm	L64036200413	<b>51.750</b>	51.750		51.750		0	Beschluss des FBA 23.11.2011
- Kindererholung	L64036200413	<b>11.890</b>	11.890		0		11.890	Beschluss des FBA 11.11.2008
<b>Summe 362004-640</b>		<b>701.500</b>	<b>701.500</b>	<b>0</b>	<b>707.103</b>	<b>0</b>	<b>-5.603</b>	
<b>362002-640 - JUGENDSOZIALARBEIT</b>								
- <b>Mobile Jugendarbeit</b>								
- Caritas (Weststadt)	L64036200205	<b>25.735</b>	25.735		24.663		1.072	ab 2011 1.500 € konsolidiert
- AWO (Böfingen)	L64036200201	<b>25.735</b>	25.735		25.735		0	ab 2011 1.500 € konsolidiert
<b>Zwischensumme Mob. Jugendarbeit</b>		<b>51.470</b>	<b>51.471</b>	<b>0</b>	<b>50.398</b>	<b>0</b>	<b>1.073</b>	
- <b>Jugendberufshilfe</b>								
- AWO	L64036200210	<b>30.602</b>	30.602		30.602		0	ab 2011 1.500 € konsolidiert
- Andere Baustelle (Wege zur Arbeit)	L64036200210	<b>46.422</b>	46.422		46.422		0	ab 2011 2.360 € konsolidiert
- Caritas (PAQ)	L64036200210	<b>41.295</b>	41.295		41.295		0	ab 2011 2.000 € konsolidiert
<b>Zwischensumme Jugendberufshilfe</b>		<b>118.319</b>	<b>118.319</b>	<b>0</b>	<b>118.319</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
- Andere Baustelle (Kompetenzagentur)	L64036200210	<b>44.153</b>	44.153		44.153		0	ab 2011 2.240 € konsolidiert
- <b>Schulsozialarbeit</b>								
- Pestalozzi (Lernen fördern Ulm e.V)	L64036200210	<b>43.935</b>	43.935		43.935		0	Beschluss des FBA vom 29.06.11; in 2011 Erhöhung um 11.000 € (Sonderfaktor)
Meinloschule (AWO) (früher Projekt Starthilfe)	L64036200204	<b>0</b>	26.703		15.577		11.126	
- Anna-Essinger-Realschule (AWO)	L64036200204	<b>41.600</b>	41.400		41.400		0	Beschluss des FBA v. 29.06.2011
- Eduard Mörike (AWO)	L64036200200	<b>108.944</b>	108.944		108.944		0	Beschluss des JHA v. 26.04.2001 / FBA vom 27.04.2001, Umschichtung v. Albrecht Berlinger (AWO)
- gewerbliche Schulen (Caritas)	L64036200210	<b>82.401</b>	52.401		52.401		0	Beschl. Schulbeirat v. 16.05.01; ab 2013 SF 30.000 € (Beschluss FBA 11.07.2012)
- Adalbert-Stifter (AWO)	L64036200206	<b>81.174</b>	54.471		65.597		-11.126	Beschluss des FBA v. 27.04.01; Ab 2013 Umschichtung vom Projekt Starthilfe
Adalbert-Stifter (AWO) (früher Projekt Starthilfe)	L64036200206	<b>0</b>	26.703		15.577		11.126	Projekt wurde zum 31.07.2012 beendet
<b>Zwischensumme Schulsozialarbeit</b>		<b>358.054</b>	<b>354.557</b>	<b>0</b>	<b>343.431</b>	<b>0</b>	<b>11.126</b>	

**FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
- Caritasverband Baden-Württemberg für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke (legaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	76.216	76.216		68.828		7.388	Beschluss des FBA vom 29.06.2011; ab 2011 4.000 € konsolidiert
- Drogenhilfe Ulm-Alb-Donau e.V. Psycholog. Beratungsstelle, Schwerpunktpraxis (illegaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	95.775	95.775		95.775		0	Beschluss des FBA vom 29.06.2011; ab 2011 5.000 € konsolidiert
<b>Summe 362002-640</b>		<b>744.000</b>	<b>740.600</b>	<b>0</b>	<b>720.904</b>	<b>0</b>	<b>19.696</b>	
<b>363003-640 - HILFEN FÜR JUNGE MENSCHEN UND FAMILIEN</b>								
<b>Frauen und Familie</b>								
- Erziehungsberatung								
- Kinderschutzbund	L64036300301	64.699	64.699		64.699		0	Beschluss des JHA am
- Caritas	L64036300301	104.350	104.350		104.350		0	23.05.12 / FBA am 20.06.12
- Diakonie	L64036300301	104.350	104.350		104.350		0	
<b>Summe 363003-640</b>		<b>273.400</b>	<b>273.400</b>	<b>0</b>	<b>273.399</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	
<b>3650* ZUSCHÜSSE FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN</b>								
365002-660								
- Ford./Vermittl.v.Kindern < 14J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036500200	173.500	118.000		118.000		0	58.500 städt. Zuschuss (wie Vorjahr) 25.000 Landeszuschuss aus VwV Kindertagespflege (wie Vorjahr) 34.500 Weiterleitung FAG § 29 c Kindertagespflege (für 2012)
36509*-660								
- Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten und Kindertagesheime	L66036500001	9.044.900	5.656.000		5.086.964		569.036	Ohne Weiterleitung FAG. Verringerung des Planansatzes 2012 aufgrund höherer FAG-Mittel. Für 2013 wird am ursprüngl. Plansatz 2012 aufgrund zu erwartender Mehraufwendungen (u.a. U3-Ausbau) zunächst festgehalten. Davon werden aufgrund U3-Ausbau Personalkosten i.H.v. 237 T€ an KITA umgeschichtet. 66.000 € für virtuelles Bürgerbüro werden auf KoA 42710010 umgebucht.
- Erhöhter Bedarf Aufsichtspflicht	L66036500001	0	50.000		0		50.000	Durch Personalschlüsselerhöhung ist Aufsichtspflicht sichergestellt
- Essensgeldübernahme	L66036500003	40.000	40.000		35.844		4.156	i.R. Sonderfaktor 2011
- Zuschüsse für Betriebskindertageseinrichtungen	L66036500002	1.652.000	1.502.000		1.378.842		123.158	Bisherige Planansätze wurden nicht ausgeschöpft, deshalb zunächst kein zusätzlicher Sonderfaktor. Am ursprüngl. Plansatz 2012 wird zunächst festgehalten aufgrund zu erwartender Mehraufwendungen für zusätzl. Betriebskitas.
<b>Summe Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen</b>		<b>10.910.400</b>	<b>7.366.000</b>	<b>0</b>	<b>6.619.650</b>	<b>0</b>	<b>746.350</b>	
<b>Zwischensumme FAM</b>		<b>12.629.300</b>	<b>9.081.500</b>	<b>0</b>	<b>8.321.056</b>	<b>0</b>	<b>760.444</b>	
<b>Zwischensumme Bereich Soziales</b>		<b>13.844.000</b>	<b>10.295.400</b>	<b>14.300</b>	<b>9.632.118</b>	<b>57.300</b>	<b>620.282</b>	
<b>SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke</b>		<b>16.834.700</b>	<b>13.286.200</b>	<b>37.400</b>	<b>12.681.398</b>	<b>57.300</b>	<b>584.902</b>	

**FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
<b>INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>								
<b>BILDUNG UND SPORT</b>								
<b>211006-610 - GYMNASIEN</b>								
- Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule								
- Investitionszuschuss	7.21100603	<b>760.000</b>	0	458.701	397.656	61.045	0	Gesamtzuschuss 1.938 T€
- Waldorfschule								
- Brandschutzsanie rung Römerstraße	7.99999000.2	<b>39.000</b>	0	176.000	176.000		0	Haushaltsrest (kameral) für die noch nicht abgerufenen Mittel
<b>2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE/FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE</b>								
- Investitionskostenzuschuss Volkshochschule	7 610 271000 90	<b>17.000</b>	17.000		17.000		0	Budgetvereinbarung
- Investitionskostenzuschuss Familienbildungsstätte	7 610 271000 90	<b>8.000</b>	8.000	6.000	8.837	5.163	0	Budgetvereinbarung
<b>4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS</b>								
- Turn- und Sportvereine zum Bau und zur Sanierung von Sportstätten	7 610 421000 90	<b>700.000</b>	700.000	481.000	340.563	500.000	340.437	
<b>BEREICH SOZIALES</b>								
<b>3110-620 GRUNDVERSORGUNG SGB XII - ABI</b>								
- Vorhaben 0106 - Ersatzneubau St. Anna-Stift	7.31100001	<b>0</b>	0	321.000	277.000	44.000	0	Gesamtzuschuss 871 T€.Durch Verzögerungen im Baubeginn und -ablauf Mittelübertragung und Restzahlung in 2013
<b>Summe 3110-620</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>321.000</b>	<b>277.000</b>	<b>44.000</b>	<b>0</b>	<b>Antrag Erm.i.FJ gestellt</b>
<b>362001-640 - KINDER-/JUGENDARBEIT</b>								
- Baukostenzuschüsse zu Neubauten von Jugendräumen	7 640 362001 90	<b>5.000</b>	34.000	30.400	41.907	22.400	93	Beschluss des Gemeinderats vom 15.05.1999
<b>3650* ZUSCHÜSSE FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN</b>								
<b>- Ausbau Kinderbetreuung für Unter-3-jährige</b>								
- Vorhaben 0102 - Haslacher Weg 32, Gr. 3	7.36500102	<b>0</b>	0	240.000	0	240.000	0	Beschluss Gemeinderat vom 16.07.2008. Vorhaben wurde noch nicht begonnen. Übertrag Mittel in HH 2013
- Vorhaben 0105 - Haslacher Weg 32, Gr.4	7.36500106	<b>0</b>	0	240.000	0	240.000	0	Vorhaben wurde noch nicht begonnen. Übertrag Mittel in HH 2013
- Vorhaben 0108 - unterer Kuhberg 22 Gr. 6	7.36500108	<b>240.000</b>	0		0		0	Vorhaben Unterer Kuhberg. Gr. 6 - Beschluss FBA BuS vom 20.06.2012 (GD 199/12) - Neumaßnahme
<b>Zwischensumme Ausbau Kinderbetreuung U3</b>		<b>240.000</b>	<b>0</b>	<b>480.000</b>	<b>0</b>	<b>480.000</b>	<b>0</b>	
0900 - Sonstige Maßnahmen - Baukostenzuschüsse zu Neubauten und Sanierungen von Kindergärten	7 660 365000 90	<b>150.000</b>	0		0		0	
	7 640 365000 90	<b>0</b>	246.000		244.042		1.958	
<b>Summe 3650-640</b>		<b>390.000</b>	<b>246.000</b>	<b>480.000</b>	<b>244.042</b>	<b>480.000</b>	<b>1.958</b>	
<b>SUMME Investitionszuschüsse</b>		<b>1.919.000</b>	<b>1.005.000</b>	<b>1.953.101</b>	<b>1.503.005</b>	<b>1.112.608</b>	<b>342.488</b>	
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>18.753.700</b>	<b>14.291.200</b>	<b>1.990.501</b>	<b>14.184.403</b>	<b>1.169.908</b>	<b>927.390</b>	

**FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
<b>ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE</b>								
<b>Stadtplanung, Umwelt, Baurecht (SUB)</b>								
<b>5540-750 - LANDSCHAFTSSCHUTZ</b>								
- Bund für Umwelt und Naturschutz								
- Betriebskostenzuschuss	L75055400100	9.626	9.626		9.000		626	
- Zuschuss für Maßnahmen der Umweltbildung	L75055400100	5.000			0		0	ab 2013; in 2013 Finanzierung aus überplanmäßigen Mitteln
- Zuschüsse zur extensiven Landnutzung, Flurbereinigung u.a.	L75055400100	22.100	22.100		24.492		-2.392	Richtlinie zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes in der Landwirtschaft vom 25.10.1988 in 2011 Reduzierung um 10.000 € (HH-Konsolidierung 2011) in 2012 Reduzierung um 15.000 € (HH- Konsolidierung 2012)
<b>Summe 5540-750</b>		<b>36.700</b>	<b>31.700</b>	<b>0</b>	<b>33.492</b>	<b>0</b>	<b>-1.792</b>	
<b>Feuerwehr (FW)</b>								
<b>1260-720 - FEUERSCHUTZ</b>								
- Freiwillige Feuerwehr Ulm	720030	28.200	27.500		28.050		-550	30,00 EUR je Feuerwehrmann/frau; Beschluss GR 16.07.2008; 2013 Anpassung aufgrund der Mitgliederzahl FFW
- Fahrzeugfreunde der Ulmer Feuerwehr e.V.	720030	27.800	27.800		27.800		0	Beschluss FBA STuU 28.06.2011 für die Anmietung einer Halle zur Unterbringung von FW-Oldtimer-Fahrzeugen
<b>Summe 1260-720</b>		<b>56.000</b>	<b>55.300</b>	<b>0</b>	<b>55.850</b>	<b>0</b>	<b>-550</b>	
<b>1280-720 - KATASTROPHENSCHUTZ</b>								
- Verein für Rettungshunde	720560	200	200		200		0	
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft	720560	200	200		15.200		-15.000	
<b>Summe 1280-720</b>		<b>400</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>15.400</b>	<b>0</b>	<b>-15.000</b>	
<b>Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung (VGV)</b>								
<b>5410-750 - GEMEINDESTRASSEN</b>								
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club	750560	900	900		900		0	
<b>Zentrales Gebäudemanagement (GM)</b>								
<b>5230-710 - HEIMATGESCHICHTLICHE BAUTEN</b>								
- Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V.	792009	5.600	5.600		5.600		0	
- Evang. Kirchengemeinde Ulm für - Betriebskostenzuschuss Münsterbauhütte	792013	97.911	97.911		94.600		3.311	Beschluss des GR vom 01.03.2000
- Bezuschussung von Unterhalts- und Pflegemaßnahmen der Kirchengemeinden	792013	2.500	2.500		3.719		-1.219	
<b>Summe 5230-710</b>		<b>106.000</b>	<b>106.000</b>	<b>0</b>	<b>103.919</b>	<b>0</b>	<b>2.081</b>	
<b>Tiergarten (TG)</b>								
<b>2530-730 - TIERGARTEN</b>								
- Gesellschaft Neues Aquarium e.V.	730060	1.400	1.400		1.400		0	
- Verein der Freunde des Botanischen Gartens für die pädagogische Arbeit	730060	17.181	17.181		17.181		0	
<b>Summe 2530-730</b>		<b>18.600</b>	<b>18.600</b>	<b>0</b>	<b>18.581</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	

**FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT**

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2013 EUR	Ansatz 2012 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2012 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2012 EUR	Erläuterungen
<b>Bestattungswesen (FR)</b>								
<b>5530-760 - BESTATTUNGSWESEN</b>								
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	L76055300300	500	500		500		0	
<b>SUMME Zuschüsse f. laufende Zwecke</b>		<b>219.100</b>	<b>213.400</b>	<b>0</b>	<b>228.642</b>	<b>0</b>	<b>-15.242</b>	
<b>INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>								
<b>5110-740 - UMWELT- UND STADTPLANUNG</b>								
- Zuschüsse zur Förderung regenerativer Energien	7 740 511000 90	250.000	250.000		52.304		197.696	Beschluss des Bauausschusses vom 04.06.1991, Grundsatzbeschluss 'Energie' am 18.10.2000
<b>5410-750 - GEMEINDESTRABEN</b>								
- Lärmschutzprogramm	7.54100026	150.000	200.000		145.222	54.777	1	Beschluss Fachbereitsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 15.11.2011
<b>5510-750 - ÖFFENTLICHE GRÜNLANDEN</b>								
- Förderprogramm Innenhöfe	7 750 551000 90	50.000	0	93.000	6.487	86.000	513	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 08.07.2008
- Zuschuss Farntal Botanischer Garten		25.000	0	0	0	25.000	-25.000	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 20.03.2012
<b>5230-710 - HEIMATGESCHICHTLICHE BAUTEN</b>								
- Vorhaben 0104 - Sanierung Chor, Chorfassade, Chorfenster	7.52300001	105.000	155.000	0	155.000	0	0	Beschluss GR vom 23.06.2010
<b>SUMME Investitionszuschüsse</b>		<b>580.000</b>	<b>605.000</b>	<b>93.000</b>	<b>359.013</b>	<b>165.777</b>	<b>173.210</b>	
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>799.100</b>	<b>818.400</b>	<b>93.000</b>	<b>587.655</b>	<b>165.777</b>	<b>157.968</b>	

**ZUSAMMENSTELLUNG DER ZUSCHÜSSE**

	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2012</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>Erm. a. VJ</b>	<b>Erm. i. FJ</b>	<b>Diff. Ans.+ErmVJ- Erg.-ErmFJ 2012</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	
<b>BEREICH OBERBÜRGERMEISTER</b>						
Ergebnishaushalt	<b>65.800</b>	95.300	99.333	0	0	-4.033
Investitionshaushalt	<b>0</b>	0	0	0	0	0
<b>BEREICH ZENTRALE DIENSTE</b>						
Ergebnishaushalt	<b>9.500</b>	0	0	0	0	0
Investitionshaushalt	<b>0</b>	0	0	0	0	0
<b>FACHBEREICH KULTUR</b>						
Ergebnishaushalt	<b>1.087.000</b>	987.000	1.062.898	24.300	6.800	-58.398
Investitionshaushalt	<b>120.500</b>	23.000	19.740	65.607	68.867	0
<b>FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES</b>						
Ergebnishaushalt	<b>16.834.700</b>	13.286.200	12.681.398	37.400	57.300	584.902
Investitionshaushalt	<b>1.919.000</b>	1.005.000	1.503.005	1.953.101	1.112.608	342.488
<b>FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU U. UMWELT</b>						
Ergebnishaushalt	<b>219.100</b>	213.400	228.642	0	0	-15.242
Investitionshaushalt	<b>580.000</b>	605.000	359.013	93.000	165.777	173.210
<b>INSGESAMT</b>						
Ergebnishaushalt	<b>18.216.100</b>	14.581.900	14.072.271	61.700	64.100	507.229
Investitionshaushalt	<b>2.619.500</b>	1.633.000	1.881.757	2.111.708	1.347.252	515.698
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>20.835.600</b>	<b>16.214.900</b>	<b>15.954.028</b>	<b>2.173.408</b>	<b>1.411.352</b>	<b>1.022.928</b>

## **Ergebnisse der Fach-/Bereichsbudgets sowie der Sonderbudgets**

## Budgetabschlüsse 2012

Im Rechnungsergebnis 2011 kommt es bei der Gebäudereinigung durch die Nachwirkungen der Neuorganisation und bei den Energiekosten durch Energiekosten- und Verbrauchssteigerungen teilweise zu erheblichen Abweichungen. Zudem wirkt sich insbesondere auch die periodengerechte Zuordnung der Aufwendungen (und damit die einmalige Nachbuchung in das Jahr 2011) aufwandserhöhend aus.

Die Planabweichungen wurden deshalb flächendeckend neutralisiert.

<b>1. Oberbürgermeister</b>	<b>Plan</b> einschl. Erm.-Übertrag VJ €	<b>Ergebnis</b> €	<b>Veränderung</b> €
<b>A. Bereinigter Budgetüberschuss</b>			
Erträge	11.607.846,00	11.837.166,57	229.320,57
Aufwendungen			
- Personalaufwand	6.928.900,00	7.161.276,55	232.376,55
- Sachaufwand, ILV	7.007.334,00	7.014.448,29	7.114,29
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>13.936.234,00</b>	<b>14.175.724,84</b>	<b>239.490,84</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>2.328.388,00</b>	<b>2.338.558,27</b>	<b>10.170,27</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>			
Budgetüberschuss 2012		-10.000	
davon 50% als Übertrag			-5.000
Budgetübertrag aus 2011			19.000
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>			<b>14.000</b>

<b>C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt</b>	
<b>Gesamtbereinigung - Nettogutschrift:</b>	<b>1.026.500</b>
<b>davon Bereinigungen &gt; 60.000 €</b>	
<b>Gutschriften</b>	
Wenigererträge aus aktivierte Eigenleistungen	970.000
Mehraufwendungen Einweihung der Synagoge	90.700
Wenigererträge aus Miet-/Pachterlöse	162.600
Mehraufwendungen Rechts- und Beratungskosten Sedelhöfe	256.600
Bauunterhalt Ortsverwaltung (Küche in Mehrzweckhalle)	75.000
<b>Belastungen</b>	
Wenigeraufwand bei den Grundstückskosten	82.200
Mehrerlöse aus Holzverkauf	84.000

<b>2. Zentrale Steuerung</b>	<b>Plan</b> einschl. Erm.-Übertrag VJ €	<b>Ergebnis</b> €	<b>Veränderung</b> €
<b>A. Bereinigter Budgetzuschuss</b>			
Erträge	2.771.658,15	2.380.019,93	-391.638,22
Aufwendungen			
- Personalaufwand	6.305.900,00	6.400.338,91	94.438,91
- Sachaufwand, ILV	2.272.670,23	1.766.222,13	-506.448,10
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>8.578.570,23</b>	<b>8.166.561,04</b>	<b>-412.009,19</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>5.806.912,08</b>	<b>5.786.541,11</b>	<b>-20.370,97</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>			
Budgetüberschuss 2012		20.000	
<b>davon 50% als Übertrag</b>			<b>10.000</b>
<b>Budgetübertrag aus 2011</b>		85.000	
./. Verwendung 2012		-8.500	
			<b>77.000</b>
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>			<b>87.000</b>

<b>C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt</b>		
<b>Gesamtbereinigung - Nettogutschrift:</b>		<b>56.800</b>
<b>davon Bereinigungen &gt; 60.000 €</b>		
<b>Gutschriften</b>		
Korrektur Planansatz ILV Kasse 2012		97.600
<b>Belastungen</b>		
Weingeraufwand Minderleistungstähigkeit /Nachwuchsbeamte/Azubis		65.819
Neutralisierung Minderaufwand EDV-Steuerung		80.500

<b>3. Zentrale Dienste</b>	<b>Plan</b> einschl. Erm.-Übertrag VJ <b>€</b>	<b>Ergebnis</b> <b>€</b>	<b>Veränderung</b> <b>€</b>
<b>A. Bereinigter Budgetzuschuss</b>			
Erträge	3.830.639,11	3.716.882,97	-113.756,14
Aufwendungen			
- Personalaufwand	3.221.900,00	3.154.870,71	-67.029,29
- Sachaufwand, ILV	1.211.936,39	1.158.566,04	-53.370,35
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>4.433.836,39</b>	<b>4.313.436,75</b>	<b>-120.399,64</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>603.197,28</b>	<b>596.553,78</b>	<b>-6.643,50</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>			
Budgetüberschuss 2012		7.000	
davon 50% als Übertrag			3.000
<b>Budgetübertrag aus 2011</b>		442.000	
./. Verwendung 2012		-29.600	
			<b>412.000</b>
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>			<b>415.000</b>

<b>C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt</b>		
Gesamtbereinigung - Nettogutschrift:		73.700
davon Bereinigungen > 60.000 €		
Gutschriften		
Gutschrift Projektmittel SAP-HR		70.000

<b>4. Bürgerdienste</b>	<b>Plan</b> einschl. Erm.-Übertrag VJ <b>€</b>	<b>Ergebnis</b> <b>€</b>	<b>Veränderung</b> <b>€</b>
<b>A. Bereinigter Budgetzuschuss</b>			
Erträge	11.877.073,52	11.937.695,52	60.622,00
Aufwendungen			
- Personalaufwand	8.982.329,71	8.977.067,85	-5.261,86
- Sachaufwand, ILV	4.492.749,28	4.567.482,45	74.733,17
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>13.475.078,99</b>	<b>13.544.550,30</b>	<b>69.471,31</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>1.598.005,47</b>	<b>1.606.854,78</b>	<b>8.849,31</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>			
Budgetüberschuss 2012		-9.000	
<b>davon 50% als Übertrag</b>			<b>-4.000</b>
<b>Budgetübertrag aus 2011</b>		392.000	
./. Verwendung 2012		-28.150	
			<b>364.000</b>
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>			<b>360.000</b>

<b>C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt</b>		
<b>Gesamtbereinigung - Nettobelastung:</b>		<b>886.302</b>
<b>davon Bereinigungen &gt; 60.000 €</b>		
<b>Gutschriften</b>		
Neutralisierung Personalaufwand städt. Veterinäramt		218.556
<b>Belastungen</b>		
Mehrerträge Verwaltungsgebühren Verkehr und Bußgeld		181.700
Mehrerträge Verwarnungs- und Bußgelder		368.600
Mehrertrag Erstattungen vom Land		88.500
Mehrertrag Benutzungsgebühren Sicherheit und Ordnung		89.300
Mehrertrag Ersatz Sachaufwand		83.700
Mehrertrag städt. Veterinäramt		70.000
Minderaufwand städt. Veterinäramt		169.500

<b>5. Kultur (ohne Sonderbudgets)</b>	<b>Plan</b> einschl. Erm.-Übertrag VJ €	<b>Ergebnis</b> €	<b>Veränderung</b> €
<b>A. Bereinigter Budgetzuschuss</b>			
Erträge	323.115,88	498.847,29	175.731,41
Aufwendungen			
- Personalaufwand	1.461.098,00	1.456.786,78	-4.311,22
- Sachaufwand, ILV	2.505.716,16	2.657.717,47	152.001,31
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>3.966.814,16</b>	<b>4.114.504,25</b>	<b>147.690,09</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>3.643.698,28</b>	<b>3.615.656,96</b>	<b>-28.041,32</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>			
Budgetübertrag 2012		18.500	
<b>davon 50% als Übertrag</b>			<b>9.000</b>
<b>Budgetübertrag aus 2011</b>		1.000	
./ Verwendungs 2012		0	
			<b>1.000</b>
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>			<b>10.000</b>

<b>C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt</b>	
<b>Gesamtbereinigung - Nettobelastung:</b>	<b>170.400</b>
<b>davon Bereinigungen &gt; 60.000 €</b>	
<b>Belastung</b>	
Tarifsteigerungen Sonderbudgets (zentral bei FBL veranschlagt)	80.800
Leistungsprämie Sonderbudgets	90.000

<b>6. Bildung und Soziales</b>	<b>Plan</b> einschl. Erm.-Übertrag VJ €	<b>Ergebnis</b> €	<b>Veränderung</b> €
<b>A. Bereinigter Budgetzuschuss</b>			
Erträge	45.046.769,79	45.800.773,58	754.003,79
Aufwendungen			
- Personalaufwand	24.362.600,00	24.383.285,15	20.685,15
- Sachaufwand, ILV	54.090.539,24	55.013.346,81	922.807,57
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>78.453.139,24</b>	<b>79.396.631,96</b>	<b>943.492,72</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>33.406.369,45</b>	<b>33.595.858,38</b>	<b>189.488,93</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>			
Budgetüberschuss 2012		-189.000	
Finanzierung durch Kontrakte aus der vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe (vgl. D.):			
- Personalausgaben		115.350	
- Sachausgaben		91.100	
<b>bereinigter Budgetüberschuss 2012</b>		<b>17.450</b>	
<b>davon 50% als Übertrag</b>			<b>9.000</b>
<b>Budgetübertrag aus 2011</b>		370.000	
./. Verwendung in 2012		-101.000	
			<b>269.000</b>
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>			<b>278.000</b>
<b>C. vorabdotierter Bereich <sup>1)</sup></b>			
Budgetübertrag 2011 vorabdotierte Sozialhilfe		10.000	
./. Verwendung 2012 durch Kontrakte (vgl. B.)		0	
+ Gutschrift vorabdotierte Sozialhilfe 2012		0	
<b>Budgetübertrag 2012 vorabdotierte Sozialhilfe</b>			<b>10.000</b>
Budgetübertrag 2011 vorabdotierte Jugendhilfe		113.300	
./. Verwendung 2012 durch Kontrakte (vgl. B.)		201.450	
+ Gutschrift vorabdotierte Jugendhilfe 2012 <sup>2)</sup>		920.700	
<b>Budgetübertrag 2012 vorabdotierte Jugendhilfe</b>			<b>832.550</b>
Budgetübertrag 2011 vorabdotierte Eingliederungshilfe		90.000	
./. Verwendung 2012 durch Kontrakte (vgl. B.)		5.000	
+ Gutschrift vorabdotierte Eingliederungshilfe 2012		80.000	
<b>Budgetübertrag 2012 vorabdot. Eingliederungshilfe</b>			<b>165.000</b>
<b>Budgetübertrag nach 2013 vorabdotierter Bereich</b>			<b>1.007.550</b>

1) Über die Verwendung des Überschusses im vorabdotierten Bereich ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen, in dem die beabsichtigte Wirkung des zusätzlichen Mitteleinsatzes festgelegt wird.

2) davon 503.000 € für Finanzierung Stellen WJH, KSD, Schulsozialarbeit gebunden

**C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt**

<b>Gesamtbereinigung - Nettobelastung:</b>	<b>1.843.966</b>
<b>davon Bereinigungen &gt; 60.000 €</b>	
<b>Gutschrift</b>	
Mehraufwand Umlage ZS/T	66.500
Gutschrift Personalaufwand aus Kontrakte im Vorabdot. Bereich	155.400
Zuschuss für "Neue Arbeit gGmbH"	60.000
Mehrerträge / Minderaufwand Verlässliche Grundschule	423.706
Mindererträge Freizeitbad	166.800
Minderertrag / Minderaufwand ESF-Zuschuss	78.500
Mindererträge Erstattungen von Gemeinden	183.900
<b>Belastungen</b>	
Mehrerträge aus Schadensersatz Gebäude	64.400
Mehrerträge/Wenigeraufwendungen Ganztagschule	53.800
Korrektur ILV-Planansatz Stadtkasse	102.300
Mindererträge/Wenigeraufwendungen Freizeitbad	900.000
Minderaufwand / Mehrerträge Kinderbetreuung	971.300
Mehrerträge / Minderaufwendungen Schulsozialarbeit	254.000

<b>7. Stadtentw., Bau und Umwelt</b>	<b>Plan</b> einschl. Erm.-Übertrag VJ <b>€</b>	<b>Ergebnis</b> <b>€</b>	<b>Veränderung</b> <b>€</b>
<b>A. Bereinigter Budgetzuschuss</b>			
Erträge	43.946.417,13	44.860.340,71	913.923,58
Aufwendungen			
- Personalaufwand	28.091.500,00	28.140.826,16	49.326,16
- Sachaufwand, ILV	42.009.817,23	42.874.494,73	864.677,50
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>70.101.317,23</b>	<b>71.015.320,89</b>	<b>914.003,66</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>26.154.900,10</b>	<b>26.154.980,18</b>	<b>80,08</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>			
Budgetüberschuss 2012		0	
davon 50% als Übertrag			0
<b>Budgetübertrag aus 2011</b>		169.000	
./. Verwendung 2012		-86.100	
			<b>83.000</b>
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>			<b>83.000</b>

<b>C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt</b>		
<b>Gesamtbereinigung - Nettobelastung:</b>		<b>1.692.800</b>
<b>davon Bereinigungen &gt; 60.000 €</b>		
<b>Gutschriften</b>		
Aktiverte Eigenleistungen		173.500
Mehraufwand für Neugestalt. Vorplatz Synagoge		63.600
Mehraufwand für Straßenunterhalt		250.000
Mehraufwand Stromkosten für Straßenbeleuchtung		225.000
Mehraufwand Wegebau in Friedhöfen		95.000
Wenigererträge Benutzungsgebühren Friedhof/Krematorium		155.000
Wenigererträge Tiergarten		60.000
Wenigererträge Zuschuss San. Wengenviertel		60.000
Wenigererträge Altlasten		133.000
Wenigererträge Parkgebühren		206.000
<b>Belastung</b>		
Mehrerträge Zuschuss Landesdenkmalamt für Bauunterhalt		102.800
Mehrerträge Baubetriebshof		172.000
Mehrerträge Ersatz Planung Klinik Safranberg		86.400
Mehrerträge Mieterlöse Gebäude		107.000
Minderaufwand Altlasten		112.700
Straßenunterhalt, Vorgriff in 2011 auf 2012		105.000
Umschichtung Kapitalzuschuss Tarifgemeinschaft ÖPNV an SWU in den Finanzhaushalt		1.528.000
Erträge aus der Auflösung von Rückstellung		821.600

## Abschlüsse der kulturellen Sonderbudgets

1. Museum PRC 2520-520	Plan €	Ergebnis €
<b>A. Budgetzuschuss</b>		
Erträge		
- aus Verwaltung und Betrieb	391.600	250.660
Aufwendungen		
- Personal	-1.144.102	-1.206.707
- Sachaufwendungen	-449.476	-397.387
- Belastung für ILV / kalk. Kosten	-2.072.000	-2.068.600
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>-3.665.578</b>	<b>-3.672.694</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>-3.273.978</b>	<b>-3.422.034</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>		
bereinigtes Budget		-3.284.000
Budgetdefizit 2012		-138.000
Budgetdefizit 2011		-81.000
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>		<b>-219.000</b>

2. Musikschule PRC 2630-550	Plan €	Ergebnis €
<b>A. Budgetzuschuss</b>		
Erträge		
- aus Verwaltung und Betrieb	1.626.000	1.635.818
Aufwendungen		
- Personal	-1.515.080	-1.405.188
- Sachaufwendungen	-1.152.179	-1.251.287
- Belastung für ILV / kalk. Kosten	-961.325	-845.729
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>-3.628.584</b>	<b>-3.502.204</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>-2.002.584</b>	<b>-1.866.387</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>		
bereinigtes Budget		-1.875.000
Budgetüberschuss 2012		9.000
Budgetüberschuss 2011		313.000
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>		<b>322.000</b>

<b>3. Theater PRC 2610-540</b>	<b>Plan €</b>	<b>Ergebnis €</b>
<b>A. Budgetzuschuss</b>		
Erträge		
- aus Verwaltung und Betrieb	7.754.000	7.841.753
 Aufwendungen		
- Personal	-12.779.400	-12.666.333
- Sachaufwendungen	-2.339.830	-2.351.535
- Belastung für ILV / kalk. Kosten	-2.876.856	-2.663.338
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>-17.996.086</b>	<b>-17.681.206</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>-10.242.086</b>	<b>-9.839.453</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>		
bereinigtes Budget		9.857.000
Budgetüberschuss 2011/2012		18.000
Bonusregelung (Beschluss GR 02.07.2011)		119.000
Budgetdefizit 2010/2011		-309.000
<b>Budgetübertrag nach 2011/12</b>		<b>-172.000</b>

<b>4. Stadthaus PRC 2810-570</b>	<b>Plan €</b>	<b>Ergebnis €</b>
<b>A. Budgetzuschuss</b>		
Erträge		
- aus Verwaltung und Betrieb	364.000	513.028
 Aufwendungen		
- Personal	-632.160	-646.177
- Sachaufwendungen	-193.369	-405.414
- Belastung für ILV / kalk. Kosten	-1.292.750	-1.091.666
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>-2.118.278</b>	<b>-2.143.257</b>
<b>Budgetzuschuss</b>	<b>-1.754.278</b>	<b>-1.630.228</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>		
bereinigtes Budget		-1.567.000
Budgetdefizit 2012		-63.000
Budgetüberschuss 2011		225.000
Verwendung Budgetüberschuss für Finanzhaushalt		-31.000
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>		<b>131.000</b>

5. Stadtbibliothek PRC 2720-560	Plan €	Ergebnis €
<b>A. Budgetzuschuss</b>		
Erträge		
- aus Verwaltung und Betrieb	393.500	458.891
Aufwendungen		
- Personal	-1.890.860	-1.960.658
- Sachaufwendungen	-795.355	-853.337
- Belastung für ILV / kalk. Kosten	-2.478.000	-2.234.757
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>-5.164.215</b>	<b>-5.048.752</b>
<b>Zuschuss</b>	<b>-4.770.715</b>	<b>-4.589.861</b>
<b>B. Ermittlung Budgetübertrag</b>		
bereinigtes Budget		4.590.000
Budgetdefizit 2012		0
Budgetdefizit 2011		-13.000
<b>Budgetübertrag nach 2013 (=Defizit)</b>		<b>-13.000</b>

### Teilbudget Schulen

Im Schulbudget sind nachfolgende Ausgabearten enthalten, die direkt der Budgetverantwortung der einzelnen Schulen unterliegen. Der Haushalt 2012 weist folgendes Ergebnis aus:

	Plan €	Ergebnis €	Abweichung €
<b>Ergebnishaushalt</b>			
Unterh. Maschinen, Geräte dezentral	658.205	350.637	-307.568
Bes. Verwaltungs-/Betriebsaufwend.	165.940	384.452	218.512
Lehr- und Unterrichtsmittel	923.510	1.276.044	352.534
Lernmittel	1.537.300	1.256.460	-280.840
Druck-/Kopierkosten	0	150.228	150.228
Telefon/Fax/Handy (Grundgeb./lfd.Kosten)	88.319	18.730	-69.590
<b>Aufw.EDV (Wartung/Datenverkehrsgeb.)</b>	<b>409.452</b>	<b>397.741</b>	<b>-11.711</b>
Summe	<b>3.782.727</b>	<b>3.834.291</b>	<b>51.564</b>
<b>Finanzhaushalt</b>			
Maschinen, Werkzeuge > 1000 EUR	236.200	572.767	336.567
Lehrmittel > 1000 EUR	482.900	198.172	-284.728
<b>Sportgerätebeschaffung</b>	<b>6.000</b>	<b>0</b>	<b>-6.000</b>
Summe	<b>725.100</b>	<b>770.939</b>	<b>45.839</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.507.827</b>	<b>4.605.230</b>	<b>97.403</b>

<b>Ermittlung Budgetübertrag:</b>	
Budgetüberschuss 2012	-97.400
Budgetübertrag aus 2011	1.470.700
zusätzliche Deckungsmittel (insbesondere Einnahmen aus Ersätzen)	42.900
<b>Budgetübertrag nach 2013</b>	<b>1.416.200</b>

**Entwicklung wesentlicher "Sparbücher"  
in Mio. €**

	31.12.2010	31.12.2011	RE 2012			Plan 2013		
			Zugang	Abgang	31.12.2012	Zugang	Abgang	31.12.2013
WIP	6,0	6,0	0,0	2,0	4,0	0,0	2,0	2,0
Verkehrsentwicklung	13,2	45,0 *	11,4	1,8	54,6	0,0	3,5	51,1
Reduzierung Netto- Neuverschuldung	18,0	18,0	35,7	0,0	53,7	1,1	0,0	54,8

\* davon 13,2 Mio. € im Basiskapital, 31,8 Mio. € in Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses